IX. Jahrgang. Donnerstag, 23. Januar 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaction Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 19.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Eine Sühnung alten Unrechts.

Wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, dem wird genommen. Das ist nun einmal so im Leben, auch im Verhältniß der einen Landestheile zu den andern. Man kann, wird und muß das Uebel bekämpfen, aber der richtige Ausgleich wird bestenfalls erst nach langem Zeitraum und nach unausgesetztem Mühenaufwand gelingen. So haben auch in Preußen Staatsverwaltung und Gesetzgebung trotz der gerade auf wirthschaftlichem Gebiete durch das ganze vergangene Jahrhundert hohen Einsicht und trotz guten Willens thatsächlich die reicheren westlichen Provinzen durchweg vor den ärmeren östlichen bevorzugt. Erst in den letzten Jahren ist in Folge des Zusammentreffens verschiedener, auch nationalpolitischer Umstände die stärkere Energie geweckt, dem Osten zu seinem wirthschaftlichen Rechte zu verhelfen. Auch die neue Regierungsvorlage über Erhöhung der Provinzialdotationen, welche gestern nach ihrer ersten Lesung im Abgeordnetenhaus einer Kommission überwiesen wurde, bewegt sich in dieser Richtung. Ein anderes leitendes Prinzip läßt sich nicht erkennen. Die in den siebziger Jahren den Provinzen überwiesenen Dotationsrenten sollen durch einen Zuschuß von 10 Millionen erhöht werden. Von dem Gesammtbetrage sollen sieben Millionen zur Unterstützung von leistungsschwachen Kreisen und Gemeinden auf dem Gebiete des Armen- und Wegebauwesens, sowie bei dem Bau und der Unterhaltung von Brücken, und die restlichen drei Millionen für Neubau und Unterhaltung von Kunststraßen sowie zur Erleichterung der aus solchen Bauten entstandenen Schuldenlast Verwendung finden. Von den letztgedachten drei Millionen aber sollen zwei vorweg den Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien als den unterstützungsbedürftigsten zufallen. Die andern acht Millionen des Gesammtbetrages sollen auf die sämmtlichen Provinzial- und Bezirksverbände nach einem Maßstabe vertheilt werden, welcher der Bedürftigkeit besser entspricht, als derjenige der siebziger Jahre. Damals wurden die bis dahin vernachlässigten Provinzen durch die angewandten Vertheilungsmodalitäten wiederum zurückgesetzt. Die genannten fünf Provinzen hatten im Jahre 1875 zwischen 0,25 und 0,53 Meter Staatschausseen auf den Hektar des Flächeninhaltes, während in den anderen Provinzen dieser Besitz zwischen 0,79 und 1,81 Meter betrug. Indem damals ein Theil der Dotationen nach diesem Maßstabe, lediglich vom Gesichtspunkte der Unterhaltungskosten aus repartirt wurde, erhielten diejenigen Provinzen am wenigsten, denen die größten Bauaufwendungen bevorstanden und inzwischen zur Last gefallen sind. Das sind eben die östlichen Provinzen. Wenn nun jetzt eben diesen Landestheilen von dem für die Kunststraßen ausgeworfenen Dreimillionenbetrag vorweg zwei Millionen zugewendet werden, so wird damit nur eine Unbilligkeit der Ueberweisungsmaßregel der siebziger Jahre — zum größeren oder geringeren Theile — ausgeglichen.

Es wird im Uebrigen darauf ankommen, daß auch der zur Erleichterung der Lasten des lokalen Armen- und Wegewesens bestimmte Siebenmillionenbetrag eine gerechte Untervertheilung auf leistungsschwache Kreise, Amtsverbände und Gemeinden erfahre. Das sollte man unseres Erachtens den Provinzen allein überlassen, im Gesetze also nur bestimmen, welche Summe auf die einzelne Provinz zu entfallen hat. Es wird Sache der Abgeordneten des Ostens sein, den Rechten und Interessen ihrer Wähler Geltung zu schaffen. Aus den letzteren Gründen allein mag die Kommission größere Arbeit haben, denn im Prinzip steht das Abgeordnetenhaus dem Gesetzentwurfe sehr sympathisch gegenüber.

Keine Reichstagsdiäten.

Von unserem Berliner n-Mitarbeiter.

Nach den gestrigen Erklärungen des Reichskanzlers bei der Berathung seines Etats ist nicht mehr zu zweifeln, daß der vom Reichstag wiederholt und zuletzt mit großer Mehrheit angenommene Antrag auf Einführung von Diäten für die Reichstagsabgeordneten die Zustimmung der verbündeten Regierungen nicht erhalten wird. Damit erledigen sich die gegentheiligen Meldungen, die namentlich in den letzten Monaten von einer Geneigtheit der Regierung zu berichten wußten, die Diäten namentlich mit Rücksicht auf die Verhandlungen über den neuen Zolltarif zu bewilligen. Bereits Mitte Oktober hieß es mit aller Bestimmtheit, daß die verbündeten Regierungen geneigt gewesen seien, dem freisinnigen Diätenantrag zuzustimmen, daß das aber damals in Folge eines nachdrücklichen Widerspruchs von konservativer Seite unterblieben sei. Damals hatten noch sämmtliche Konservative des Reichstags nebst einem Theile der Nationalliberalen gegen den Diätenantrag gestimmt. Das letzte Mal waren indessen zahlreiche Konservative und fast alle Nationalliberalen zur Mehrheit übergegangen. Der Widerstand gegen den Diätenantrag scheint also diesmal aus der Mitte der verbündeten Regierungen selbst hervorgegangen zu sein.

Was die auch vom konservativen Abg. v. Levetzow befürwortete freie Eisenbahnfahrt für die Reichstagsabgeordneten durch das ganze Gebiet des Deutschen Reiches anlangt, so verhält es sich damit so: Seit dem Inkrafttreten der deutschen (bezw. norddeutschen) Verfassung bis zum Jahre 1884 war allen Mitgliedern des Reichstags während der Dauer einer jeden Tagung, freie Fahrt auf sämmtlichen deutschen Eisenbahnen zugestanden worden. Da Fürst Bismarck die Beobachtung gemacht hatte, daß insbesondere die Abgeordneten der Opposition diese Vergünstigung dazu benutzten, um Agitationsreisen nach den verschiedensten Theilen dss Reiches zu unternehmen, so setzte er eine Einschränkung der Freikarten der Reichstagsabgeordneten auf die Strecken zwischen dem Wohnort der Abgeordneten und Berlin durch. Nach den Andeutungen des Abg. v. Levetzow scheint nunmehr eine Beseitigung dieser Einschränkung und die Wiederherstellung des Zustandes bevorzustehen, wie er bis zum Jahre 1884 bestanden hat.

Die zweijährige Dienstzeit in Frankreich.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Die populärste Reform, die dem französischen Volke seit Langem versprochen wird, ist unstreitig die Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Seit man vor Jahren die Neuerung, wenn auch nur theilweise, in Deutschland durchsetzte, erhofft und erstrebt man in den breiten Schichten der hiesigen Bevölkerung mit Ungeduld den gleichen Fortschritt. Das ist leicht begreiflich. Die Söhne der Landleute, der Arbeiter, der Kleinkaufleute und Handwerker seufzten bisher fast allein unter der endlosen dreijährigen Aktivität. In den Kreisen der begüterten Bürgerschaft hat man es weniger eilig. Deren Söhne, ein Drittel beinahe des jährlichen Aufgebots, drückten sich bei dem seitherigen Systeme als „Dispensirte" mit 10 Monaten durch; ihnen kann aus einer Umänderung des 1889er Gesetzes, welches die dreijährige an die Stelle der fünfjährigen Dienstzeit setzte und eine ganze Serie Bevorzugter schuf (die ältesten von Waisen, die ältesten und einzigen Söhne von Wittwen, Siebzigjährigen, Siebenkinderfamilien, die älteren von fast gleichaltrigen Brüdern, die Jüngeren, wenn der Aeltere bereits dem Heere angehört, die Lehrer, die Studenten, die prämiirten Künstler, hervorragende Kunsthandwerker, und die in Algier oder in den Kolonien angesiedelten Franzosen) allen diesen kann aus einem Umschwunge nur Nachtheil erwachsen. Für sie würde jedes neue Gesetz die Heraufsetzung der Dienstzeit auf das allgemeine Niveau bedeuten. Auch in den leitenden Milieux tritt man dem Projekte nur zögernd näher, deshalb und aus Respekt vor einer Kapitalschwierigkeit, die wir in Deutschland nicht kannten: Mangel an Menschenmaterial!

Frankreich hat sich einmal in den Kopf gesetzt, mit uns zu wetteifern, sich nicht von uns überholen zu lassen. Das ist thöricht, aber offenbar nicht zu — ändern. Die Präsenzstärke muß also bei jedweder Reform aufrecht erhalten werden. Das ist leichter gesagt als gethan, zumal eine unterschiedliche Behandlung der Wehrpflichtigen — 2 Jahre für die Fußtruppen, 3 für die berittenen — allgemein als unmöglich bezeichnet wird. Der Ausfall eines Kontingents, eines Drittels der jetzigen Mannschaftsziffer, ist demnach zu ersetzen. Allerdings müssen dann die seither Dispensirten ihre volle Zeit aushalten. Das ergäbe, wie genau berechnet wurde, eine Effektivstärke von höchstens 525 000 Mann, während gegenwärtig 575 000 unter den Fahnen stehen. Somit bleiben 50 000 Mann aufzutreiben. Ein schlimmes Problem, wo schon seit 1889 alle validen Leute und in den jüngsten Jahren sogar Dreiviertelbrauchbare unweigerlich zum aktiven Dienst herangezogen wurden.

Es ist bekannt, wie sich die Bevölkerung der beiden Nachbarstaaten seit ihrem Kriege entwickelte. Deutschland stieg von 42 auf 56 Millionen, Frankreich wuchs mühselig von 37½ auf 38¾ Millionen Einwohner. Die deutsche Aushebeliste weist alljährlich 475 000 Zwanzigjährige auf. Und wir brauchen immer erst 260 000 pro Jahr, was in zwei Kontingenten, ungeachtet der Dreijährigen, eine Präsenzstärke von 520 000 Mann ergiebt. Frankreich sieht sich immer nur vor einem wehrpflichtigen Material von 300 000 Einundzwanzigjährigen; davon hob man bisher über 200 000 aus, alle irgend Tauglichen. Wo jetzt 50 000 Mann pro Jahr mehr hernehmen? 50 000 Kapitulanten? Man spricht davon. Der Kriegsminister schlägt 14 000 Unteroffiziere und 36 000 Gemeine und Gefreite vor. Es ist aber recht fraglich, ob sich die 50 000 Kapitulanten so ohne Weiteres finden werden. Und auch wenn dies gelingt, ist das sicherlich eine sehr kostspielige Sache. Man rechnet ein Kostenplus von 37 Millionen heraus, was sicherlich zu niedrig gegriffen ist. Dabei ist die französische schon die weitaus meistbelastete Nation. Das Jahresbudget für Armee-, Marine- und Kolonialheerzwecke übersteigt längst die erste Milliarde. Jeder Franzose hat ungefähr 30 Francs jährlich für die Landesvertheidigung aufzubringen, während in Deutschland, „dem Militärstaate", blos etwa 15 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung kommen!

Zu welch barocken Ideen die Schier-Unmöglichkeit, das Problem der zweijährigen Dienstzeit zur allgemeinen Zufriedenheit zu lösen, führt, zeigt das System, das der Heeresausschuß der Kammer auf Antrag des Grafen Montebello gutfand. Dieses System gipfelt in der Anwerbung von 200 000 Kapitulanten, d. h. von jährlich 40 000 Mann, die sich auf fünf Jahre verpflichten. Das würde die Beibehaltung der 10 Monats-Privilegirten gestatten, käme jedoch einer halben Umwandlung des Volksheeres in ein Söldnerheer gleich, mit der unausbleiblichen Folge einer Spaltung der Armee in Volks- und Berufssoldaten. Uebrigens beweist das Beispiel Englands — vor dem Transvaalkriege —, daß es ganz unmöglich wäre, dieses starke Söldnerheer zusammenzubringen, selbst unter der vorgeschlagenen Einführung des Zivilanwärtersystems. Denn selbst im beamtenreichen Frankreich wären bald nicht genügend Posten frei.

Ernster ist der Vorschlag, den die Armeekommission des Senats auf Antrag Rollands annahm und der demnächst im Plenum verhandelt wird: er bezweckt die Abschaffung der Dispensirten und die Heranziehung der bisher den Hülfstruppen zugetheilten Mannschaften. Deren Validität läßt sich jedoch bezweifeln. Speziell beachtenswerth ist sodann die Idee des Berichterstatters des Kriegsbudgets für 1902, Berteaux. Derselbe empfiehlt auch die Ausnützung der Hülfstruppen und ferner den Ersatz der zu Nebendiensten Abkommandirten — über 40 000! — durch Nichtsoldaten. In Wirklichkeit kommt dies natürlich auf eine Verminderung der Präsenzstärke heraus, aber den als Ordonnanzen, Schreibern ꝛc. einzuziehenden Halbinvaliden kann man ja auch eine Uniform geben, wenn auch ohne Waffe, und sie mitrechnen. Es ist ja doch nur ein großer Selbstbetrug, wenn Frankreich fortfährt, mit derselben Truppenstärke zu prunken, wie Deutschland. Man wird kein Millionär, indem man sich reich rechnet.

Politische Tagesübersicht.

Die Budgetkommission des Reichstages berieth den Marine-Etat und strich bei den Ausgaben für artilleristische Armirungen bei Titel 38 (zwei Millionen für Munition) die Hälfte, bewilligte bei Titel 39 und 40 (je 1 200 000 Mark zur artilleristischen Armirung der Linienschiffe L und K) nur je 900 000 Mark, und statt der geforderten 1 300 000 zur Armirung des großen Kreuzers „Ersatz Kaiser" nur eine Million. Bei Titel 42 bis 44 (Armirung der kleinen Kreuzer K, L und Ersatz Zieten) wurden anstatt der geforderten 400 000 Mark nur 300 000 Mark bewilligt. Bei den Ausgaben für Torpedoarmirungen für die Linienschiffe „Wittelsbach", Wettin" und Zähringen" wurden 150 000 Mark und für die „Medusa" 40 000 Mark gestrichen.

Zu Einrichtungen für Funkentelegraphie werden 300 000 Mark als erste Rate veranlagt. Nachdem Versuche mit der Telegraphie ohne Draht die Kriegsbrauchbarkeit derselben erwiesen haben, sollen die neueren Schiffe und einige wichtige Küstenstationen mit den erforderlichen Einrichtungen versehen werden. Die Gesammtkosten sind auf 600 000 Mark veranschlagt.

Auf eine Anfrage erklärt Staatssekretär v. Tirpitz: Das Marconische System habe noch nicht erprobt werden können, da die Gesellschaft sich auf eine Anfrage noch nicht bereit dazu erklärt habe. Das System von Siemens & Halske stehe noch mit dem von Slaby & Arco im Wettbewerb. Die Forderung wird unverändert bewilligt.

*

Die Verschmelzung sämmtlicher ozeanischen Schiffs-Linien soll thatsächlich in Aussicht stehen. Das Syndikat, an dessen Spitze der Amerikaner Morgan steht, verfügt über 2 Milliarden Mk. Bis jetzt sollen die Verhandlungen mit folgenden Linien zum Abschluß gebracht sein: „Red Star Line", „White Star Line", „Cunard", „Leyland", „Rolland-Amerika-Linie", „Allan Line" und „Anchor Line". Wenn hierbei auch unsere beiden großen Dampfschifffahrts-Gesellschaften nicht genannt sind, so erhält sich doch in unterrichteten Kreisen das Gerücht, daß die jetzt erfolgte Reise der Generaldirektoren Wiegand (Nordd. Lloyd) und Ballin (Hamburg-Amerika-Linie) nach Amerika einer Konferenz mit dem Syndikat gilt.

*

Kunsterziehung.

Von Dr. A. Lindner.

Seit einer Reihe von Jahren beschäftigen sich Schulmänner, Kunstgelehrte und Künstler mit dem Problem der sogenannten künstlerischen Bildung. Diese Bewegung, welche auf deutschem Boden zuerst in der alten Hansastadt Hamburg festen Fuß faßte, verdankt ihre Entstehung der Einsicht, daß an dem Erziehungssysteme unserer Jugend noch manches auszubauen wäre.

Der Schwerpunkt deutscher Bildung lag bisher im Wissen und dort wird sein Platz wohl auch bleiben, aber das Bedenken, unsere Erziehung sei eine einseitige, unvollständige ließ sich nicht von der Hand weisen.

Während man die intellektuellen und moralischen Anlagen der Schulkinder pflegte, behandelte man nach einem Ausspruche Otto Ernst's die ästhetischen mit so viel Respekt, als ob es sich um eine Anlage zum Seiltanzen oder Bauchreden handle.

Hier setzte die Kunsterziehungs-Bestrebung ein. Man wollte auch diese Anlage nicht ungenutzt verkümmern lassen, sondern durch ihre Pflege eine harmonischere Entwickelung der menschlichen Gaben anbahnen.

Die Vortheile, welche man sich versprach, waren zahlreich: Ein weiterer Blick, eine Milderung und Verfeinerung der Sitten sollte unserm Volke gegeben werden; Geschmack und Urtheil desselben sollten reiner und sicherer werden und es befähigen, im industriellen Wettstreite der Nationen eine führende Rolle zu spielen.

Aber auch die Genußfähigkeit im edelsten Sinne des Wortes, die reine Freude an allem Schönen in der Natur und in der Kunst wollte man heben und so glücklichere und zufriedenere Menschen schaffen.

Ebenso mannigfach wie die Erfolge, welche man sich versprach, waren die Mittel, mit welchen man dieselben zu erreichen hoffte und mit denen man — das muß der etwa acht Jahre alten Bewegung zugestanden werden — dieselben schon zum Theil erreicht hat.

Ohne die geringste Vermehrung des Lehrpensums hervorzurufen, wirkte man nur durch die Methode des Unterrichts, durch die Anregungen, welche man gab. Den Schulkindern wurde die Kenntniß und der Genuß guter Werke der Musik und Literatur durch Schülerkonzerte, Theatervorstellungen und Unterhaltungsabende in den Schulen vermittelt.

Zeichen- und Turn-Unterricht erfuhren wichtige Reformen vom Standpunkte der Pädagogik und Aesthetik aus. Das bewußte Anschauen der Natur und ihrer Reize wurde gepflegt und geübt.

Daß aber die Freude an der bildenden Kunst mit die wichtigste Förderin der eingeschlagenen Bestrebungen sei, sah man klar ein. Daher wurde der Jugend auch der Weg in die Museen und Galerieen erschlossen.

Aber dies genügte nicht. Die Kunst sollte den Kindern in die Schule getragen werden. Während ihrer ganzen Schülerlaufbahn sollten Knaben und Mädchen in der freundlichen Umgebung von anerkannten Meisterwerken der Kunst weilen. So hoffte man in ihnen eine reiche Fülle künstlerischer Eindrücke zu festigen, deren Wirkung eine für das ganze Leben nachhaltige würde und ihnen ein bleibender Schatz und Schutz gegen alle häßlichen und rohen Einflüsse desselben sei.

Zahlreiche vortreffliche Künstler und Kunsthändler des In- und Auslandes haben begeistert ihre Kräfte in den Dienst dieser Sache gestellt. Die von der Firma E. A. Seemann, Leipzig und Berlin, hergestellten künstlerischen Wandbilder sind zur Zeit auf Veranlassung des hiesigen Lehrervereins im Remter des Franziskanerklosters ausgestellt. Die Ausstellung ist von Mittwoch, den 22. bis Montag, den 27. Januar von 11 bis 3 Uhr eröffnet.

Jeder, welcher Verständniß für die Frage der Kunsterziehung und Sympathie für deren Ziele hat, wird die Ausstellung mit Interesse betrachten.

Stadttheater.

„Der Evangelimann."

Musikalisches Schauspiel in 2 Aufzügen von W. Kienzl.

Es mag sein, daß ein gewisser Uebergrad musikalischer Erkenntniß dazu gehört, um tragischen, aus dem Leben gegriffenen Stoffen gegenüber, deren Schilderung Mitleid und nachfühlende Theilnahme zu erregen geeignet ist, kalt und ungerührt zu bleiben. Und es ist im Wesen des homo sapiens begründet, daß dieser Mangel an Gefühlswärme, sei er auch nur affektirt, zu einer abfälligen Beurtheilung eines Kunstwerkes führen muß, sobald einzelne Schwächen die äußere Gelegenheit dazu geben. Der warmblütige Kienzl kann hiervon ein Lied singen, denn nicht genug, daß seine Musik manches abfällige Urtheil erfahren mußte — und das vielleicht für manche größere Strecken seiner Partitur mit Recht —, so ist auch der sehr geschickt bearbeitete Text der Gegenstand vieler Angriffe geworden. Hier aber hat sich der Bolzen auf den Schützen zurückgelenkt. Der große Beifall, den die Oper überall gefunden und der das richtige, wenn auch nicht immer bewußte Urtheil des großen Publikums in sich trägt, beruht in hervorragendem Maße auf dem Libretto; musikalisch wird dieser Eindruck durch zwei, allerdings in der Wirkung entgegengesetzte Szenen, die humoristische Volksszene des ersten und den rührenden Anfang des zweiten Aktes, in dem Maße gesteigert, daß ein Erfolg nicht nur erklärlich, sondern unbedingt gesichert ist.

Die gestrige Aufführung war sorgfältig vorbereitet und erinnerte ziemlich stark an die zunächst vorhergegangene im April 1899. Heute wie damals war die Titelpartie mit einem großstimmigen Sänger besetzt, der durch Klangfülle ersetzte, was vielleicht an Zartheit abging. Gleichwohl hat Herr Buchwald, dem das Duett mit Martha sehr wohl gelang, auch als Evangelimann schöne, wirklich rührsame Momente gezeigt und hervorragend zu dem Erfolge des wohlgelungenen Abends beigetragen. Der Johannes des Herrn Seim erfreute wie immer durch üppigen Wohlklang und musikalische Sicherheit. In der Darstellung des schurkischen Bruders stimmen wir seiner Auffassung bezüglich der letzten Szene bei, daß dieselbe durchaus nicht mit krampfhafter Aufregung gespielt werden müsse, sondern durch ein bewegtes Mienenspiel, den Spiegel inneren Kampfes, bei weitem erschütternder wirke. Zart und liebenswürdig sang Frl. Kleno die Partie der Martha, während die der Magdalene in den gewandten Händen von Frau Almati-Rundberg lag. Herr Jelouschegg sang und verkörperte den verknöcherten Justitiar sehr realistisch und überzeugend; die kleineren Partien wurden von den Herren Lieban (Zitterbart) Dahn (Schnappauf) Davidsohn (Aibler) und Lommerzheim (Hans) frisch und gewandt durchgeführt. Die Kegelszene sowohl wie die Kinderszene gelangen tadellos, selbst die Allerkleinsten machten ihre Sache recht gut. Herr Kapellmeister Riehaupt stand am Dirigentenpult. -n.

Neues vom Tage.

In großer Gefahr

schwebte der Eisenbahnzug, in dem der Kronprinz in der Sonntag-Nacht nach Bonn fuhr. Nachdem der Zug von Brackwede gemeldet war, und alle Vorbereitungen zur Durchfahrt seitens der Station Isselhorst getroffen waren, meldete der Hilfsbahnwärter Wittenstein, Posten 108 an Station Isselhorst, daß er in dem von dem Schnellzuge zu befahrenden nördlichen Hauptgeleise einen Schienenbruch entdeckt habe. Es sei ein Stück von ungefähr 30 Zentimeter Länge aus der Schiene vollständig herausgesprungen. Den dienstthabenden Stationsbeamten gelang es noch im letzten Augenblick, den Zug zum Halten zu bringen und anzuordnen, daß derselbe in dem Nebengleise von Isselhorst nach Station Gütersloh weiter fuhr. Wäre der Hilfsbahnwärter Wittenstein nicht so außerordentlich diensteifrig gewesen, indem er die Strecke nach erfolgter vorschriftsmäßiger Revision noch kurz vor Ankunft des Zuges noch einmal nachgesehen, dann wäre der Zug (die Eisenbahn hat von Brackwede nach hier starkes Gefälle) zweifellos entgleist und ein schreckliches Unglück wahrscheinlich gewesen. Der Schienenbruch war nicht weit von der Stelle, wo der Großvater des Kronprinzen, der nachmalige Kaiser Friedrich, welcher damals ebenfalls in Bonn studirte, im Jahre 1851 bei einer Entgleisung wunderbarer Weise unverletzt blieb, wie hier das Denkmal noch bekundet.

Anläßlich des Gedenktages der Erhebung der Polen im Jahre 1863 versammelten sich gestern Abend in Lemberg gegen 300 Studenten, andere Personen schlossen sich ihnen an, worauf die Menge, nationale Lieder singend, in die Stadt zog. In der Bäckerstraße trat eine starke Polizeiabtheilung der Ansammlung entgegen. Die Menge durchbrach jedoch die Kette der Polizeibeamten und zog durch die Hauptstraßen mit der Absicht, in die Kraszewskigasse zu gelangen, wo sich das russische Konsulat befindet.

Lemberg, 23. Jan. (W. T.-B.)

Nach einer weiteren Meldung ist es bei den vorgestrigen Demonstrationen einer Anzahl Studenten und Handwerker doch gelungen, vor dem russischen Konsulat, das nicht genügend bewacht war, durch Schreien und Singen polnischer Lieder Demonstrationen auszuführen. Das Konsulatsschild wurde, wahrscheinlich durch Steinwürfe, durchlocht. Die Menge wurde durch das Militär zerstreut. Vor dem deutschen Konsulat, das durch Militär besetzt war, kamen keinerlei Ruhestörungen vor.

*

Auch eine Zensur. Die sozialdemokratische Parteileitung hat ein Liederbuch herausgeben lassen, in welchem sich eine Reihe von Gedichten, die längst Allgemeingut der Nation geworden sind, eine Reinigung und Läuterung haben gefallen lassen müssen, die man nicht ohne stillvergnügtes Schmunzeln betrachten wird. Da ist zum Beispiel das vielgesungene Lied des Dichters Max v. Schenkendorf, das sich ganz besonders der „bessernden" Hand der Herausgeber zu erfreuen gehabt hat. „Wo sich Gottes Flamme in ein Herz gesenkt", sang Schenkendorf; es ist korrigiert: „Wo der Freiheit Flammen sich ins Herz gesenkt." Wir stellen zur Erheiterung unserer Leser den Urtext und die „Verbesserung" gegenüber:

Schenkendorf:	Die Neubearbeitung:
Wollest auf uns lenken	Wollest auf uns lenken
Gottes Lieb und Lust..	Freiheit, Lieb und Lust.
Wollest gern dich senken	Wollest gern dich senken
in die deutsche Brust.	in die freie Brust.
Freiheit, holdes Wesen,	Freiheit, kühnes Wesen,
gläubig, kühn und zart..	treu und kühn und zart..

Zum mindesten meinen wir, daß derartige Abänderungen einen gröblichen Eingriff in die moralischen Rechte des geistigen Eigenthums bedeuten. Im Uebrigen stehen sie ganz auf dem Boden jener orthodoxen Sittenverbesserer in Arnsberg, die, auf daß die Sittenreinheit der Gymnasiasten nicht gefährdet werde, in einem Gymnasiasten-Liederbuch die Nachtigall nicht vor des Liebchens, sondern vor des Vaters Thür singen ließen. Es ist wirklich zu albern!

*

Die englischen Unwahrheiten und Kitcheners Erzählungen über die grausame Behandlung der Gefangenen durch die Boeren werden in ein seltsames Licht gerückt durch Ausführungen eines Boerenkämpfers, der jetzt in Amsterdam eingetroffen ist. Vorzugsweise ist es das Gefecht bei Brakenlaagte, in welchem die Kolonne des Obersten Wilson eine schwere Niederlage erlitt, welches als Beispiel für Grausamkeiten gegen englische Gefangene hingestellt ist. Es heißt nun in dem Bericht des hier angeführten Gewährsmannes, der mit Botha in engen Beziehungen stand:

Nach dem Gefecht lagen über 160 verwundete Engländer umher, und der noch gefechtsfähige Theil der Kolonne Benson konnte ihnen nicht helfen. General Botha kommandirte daher fünfzehn Boeren dazu, diese Verwundeten zusammenzutragen und sandte einen in der Nähe befindlichen Arzt, um den englischen Verwundeten ärztliche Hülfe zu leisten. Ferner ordnete er an, daß sofort zwei Ochsen für sie geschlachtet und Maisbrei gekocht werde, damit sie etwas zu essen bekämen. Mehr konnten die Boeren nicht thun, denn sie waren selbst nicht gut mit Proviant versorgt, außerdem hatten sie für ihre eigenen 46 Verwundeten (nicht 100, wie es in Lord Kitcheners Bericht heißt) zu sorgen. War das nicht alles, was der Feind für den Feind nach der Schlacht thun kann? Oder bezieht sich Lord Kitcheners Anklage auf das Anziehen der Khakikleider und der Stiefel? Es ist ja bedauerlich, daß dies zu geschehen hat, aber solche Gegenstände sind eben für die Boeren durchaus nöthig. Die Verwundeten sind übrigens stets bestmöglich gegen die Unbilden der Witterung geschützt worden. Der Gewährsmann schließt mit den Worten: General Botha fordert die englische Heeresleitung auf, den Wahrheitsbeweis ihrer Behauptungen über Mißhandlung von Verwundeten zu erbringen; es ist überzeugt, daß sie dies nicht kann, ebensowenig, wie sie die Richtigkeit der obigen Schilderung der wirklichen Vorgänge wird bestreiten können.

* * *

Kitchener berichtet über einige kleinere Zusammenstöße, bei denen mehrere Boeren gefangen genommen wurden.

*

Ueber die Kämpfe bei Panama liegt heute folgende ausführliche Meldung vor: Die Niederlage der Regierung ist dem Austausch von Gefangenen zuzuschreiben, da einige freigelassene Gefangene den Aufständischen Mittheilung über die Absichten der Regierung machten. Das Schiff der Aufständischen „Padilla", welches weiß angestrichen worden war, um die Offiziere der Regierungstruppen zu täuschen, gelangte unerkannt bis in eine Entfernung von ungefähr 300 Metern an das Schiff der Regierungspartei „Lautaro" heran und begann zu schießen. Die „Lautaro" konnte sich aber wegen ihrer Stellung der zwei vorn befindlichen großen Kanonen nicht bedienen und feuerte mit einer kleinen Achter-Kanone. Der Kanonier wurde jedoch getödtet und die ausländische Mannschaft verweigerte den Gehorsam. Der frühere Gouverneur Alban schoß auf den auf dem Deck der „Lautaro" stehenden General Garcia, der an Stelle Albans zum Militärgouverneur ernannt worden ist.

Der Kommandant des amerikanischen Kriegsschiffes „Philadelphia" empfing Anweisungen aus Washington, die dahin gehen, nicht zuzulassen, daß ein Angriff auf Panama gemacht werde.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser und die Kaiserin besichtigten gestern Mittag um 12 Uhr das Innere des neuen Doms.

— Am gestrigen Todestage der Königin Viktoria fand auf Anregung des Kaisers in der englischen Kapelle im Monbijougarten in Berlin ein Trauergottesdienst statt. Der Kaiser erschien mit seiner Gemahlin, außerdem viele andere Fürstlichkeiten, sowie auch der Reichskanzler.

— Die „Kreuzzeitung" erklärt heute, daß die konservativen Parteien einmüthig der Ueberzeugung seien, daß die in dem Zolltarifentwurf von der Regierung in Ansatz gebrachten Zollsätz für die Landwirthschaft nicht ausreichen.

— Die Ansiedelungs-Kommission hielt gestern in Posen eine Sitzung ab. Major a. D. Endell, der seine Mandate zum Provinzial-Landtag und zur Landwirthschaftskammer niedergelegt hatte, hat eine Neuwahl nicht angenommen. An seine Stelle tritt in den Provinzial-Landtag der Gutsbesitzer Sarazin, in die Landwirthschaftskammer der Rittergutsbesitzer Hoffmeyer. In der Kommission des Abgeordnetenhauses theilte der Landwirthschafts-Minister mit, daß gegen Major a. D. Endell eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet sei.

— Die Einnahmen der bayerischen Staatseisenbahnen im Jahre 1901 betrugen 150 547 099 Mk., das ist 6 186 155 Mk. weniger als im Jahre 1900.

— Dem Handelsminister Möller ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse verliehen worden.

Heer und Flotte.

Mit neuen schon wieder verbesserten Maschinengewehren wird demnächst die Maschinengewehr-Abtheilung des Garde-Jäger-Bataillons zu Potsdam ausgerüstet werden.

Schiffsbewegungen. Nach telegraphischer Mittheilung beabsichtigt S. M. S. „Habicht", Kommandant Korvetten-Kapitän Trummler, am 19. Februar von Kapstadt nach Port Nolloth in See zu gehen. S. M. S. „Stosch", Kommandant Fregatten-Kapitän Janke, ist am 21. Jan. in Genua eingetroffen und beabsichtigt am 29. Jan. nach Port Mahon in See zu gehen. S. M. S. „Charlotte", Kommandant Kapitän zur See Büllers, ist am 21. Jan. in Venedig angekommen und beabsichtigt am 28. Jan. nach Malta in See zu gehen. S. M. S. „Vineta", Kommandant Kapitän zur See Stiege, ist am 21. Jan. von La Guayra nach Curaçao in See gegangen.

Sport.

Die neue Yacht des deutschen Kaisers wird zum 15. März cr. fertiggestellt sein. Auf ihrer Fahrt nach Europa wird sie eine Besatzung von 23 Matrosen haben. Die Reise geht zunächst nach Plymouth, wo die Innenräume nach den eigenen Angaben und speziellen Zeichnungen des Kaisers ausgeschmückt werden sollen. Die Arrangements sind so getroffen, daß die Yacht für die Kieler Regatta im Juli ganz fertiggestellt sein wird. Der Kaiser wird sie bei dieser Gelegenheit selbst führen.

Lokales.

Intensive Bauthätigkeit bei der Eisenbahn-Verwaltung.

Ein neuer Erlaß des Herrn Arbeitsministers v. Thielen an die Eisenbahn-Direktionen, datirt vom 16. Januar, führt den Inhalt des Erlasses vom 28. September noch weiter aus, indem er u. a. sagt, daß bei dem Druck, der noch immer auf dem Erwerbsleben lastet, die Staatsregierung es als ihre Pflicht betrachte, alle verfügbaren Mittel zur Belebung der gewerblichen Thätigkeit zu verwenden. Wie das auch bei der Eröffnung des Landtages zum Ausdruck gekommen ist, soll insbesondere die Eisenbahnverwaltung, wenn schon sie durch den Rückgang der Betriebsleistungen und damit der Betriebseinnahmen zur Einschränkung des Betriebsaufwandes gezwungen sei, dennoch zur Erhöhung der Bauthätigkeit vermehrte Arbeitsgelegenheit geben und die Gewerbethätigkeit im Lande durch Zuweisung umfangreicher Aufträge nach Möglichkeit zu unterstützen. Die Eisenbahnverwaltung habe hierzu umsomehr Veranlassung, als sie einerseits dadurch in die Lage kommt, den zeitigen niedrigen Preis fast aller beim Bau zu verwendenden Materialien auszunutzen, wie andererseits zugleich die Möglichkeit schafft, die im eigenen und anderen Betriebe frei werdenden Arbeiter nutzbringend weiter zu beschäftigen. Zudem werde die Beschleunigung der Bauthätigkeit zur Zeit dadurch wesentlich erleichtert, daß bei dem Rückgange des Verkehrs die Beförderung der Baudienstgüter keinen Schwierigkeiten begegnet. Im Gegentheil könne es nur erwünscht sein, die zur Zeit überzähligen Betriebsmittel für Bauzwecke zu verwenden und hierdurch die Betriebseinnahmen zu verbessern. Es heißt dann wörtlich weiter:

„Den königlichen Eisenbahnen mache ich es erneut zur Pflicht, alle Arten der Bauthätigkeit, vornehmlich aber diejenigen nach Kräften zu fördern, die weiten Kreisen jetzt beschäftigungsloser Arbeiter, Handwerker, Unternehmer und Industrieller Arbeitsgelegenheit gewähren, soweit dies ohne Vertheuerung der Bauausführung angängig ist. Die Mittel hierfür stehen der Eisenbahnverwaltung sowohl aus früheren Kreditgesetzen und dem Etats-Extraordinarium der verschiedenen Jahre, wie aus dem außeretatsmäßigen Dispositionsfonds zu Gebote. Ich erwarte, daß sogleich bei Beginn der besseren Jahreszeit überall im Staatseisenbahnbau eine besonders lebhafte Bauthätigkeit entfaltet und schon jetzt von den betheiligten Dienststellen mit langer Hand alles so vorbereitet wird, daß im geeigneten Zeitpunkt ohne weiteres vorgegangen werden kann. Was meinerseits zur Förderung dieses Planes hat geschehen können, ist angeordnet worden, insbesondere habe ich das Baupersonal den erhöhten Anforderungen entsprechend verstärkt und bin auch im übrigen bereit, den Direktionen Arbeitskräfte und Mittel zu gewähren, welche die Erreichung eines vollen Erfolges sicherstellen. Hinsichtlich einzelner größerer Objekte wird den königlichen Eisenbahn-Direktionen noch besondere Anregung zugehen, jedoch hat sich die Förderung der Bauten hierauf nicht zu beschränken, vielmehr ist — soweit es nicht bereits geschehen — alsbald unter Leitung der Etatsräthe seitens der betheiligten Dezernenten an der Hand der sämmtlichen bei der Direktion schwebenden Kostenanschläge und Pläne eine eingehende Prüfung aller bewilligten Baufonds vorzunehmen, um alle die Punkte zu ermitteln, wo eine Erhöhung der Bauthätigkeit möglich ist."

Um die Bauthätigkeit zu erhöhen, sollen die vorhandenen technischen Kräfte von allen nichttechnischen Arbeiten thunlichst entbunden, dagegen mit technischen Arbeiten so beschäftigt werden, daß ihre Arbeitskraft voll ausgenutzt wird und daß namentlich diejenigen Bauten gefördert werden, bei denen alsbald möglichst viele Arbeiter beschäftigt werden können.

Gleichzeitig mit diesem Erlaß hat der Minister, wie wir bereits kurz mittheilen konnten, die preußischen Regierungspräsidenten ersucht, ihrerseits mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß er durch eine schnelle Abwickelung der landespolizeilichen Prüfung oder des Enteignungsverfahrens in seinen Bestrebungen überall unterstützt werde. Auch soll in dieser Absicht auf die städtischen Behörden und die sonstigen Verwaltungskörperschaften dahin eingewirkt werden, daß sie die mit der Eisenbahnverwaltung zu führenden Verhandlungen über die Vorbedingungen von Bauausführungen nach Möglichkeit beschleunigen.

* * *

Was die Eisenbahndirektion Danzig anlangt, so hat sie es schon lange, ehe dieser Erlaß, der übrigens jedes Jahr wenn auch in schwächerer Form zu erscheinen pflegt, seitens des Ministeriums erschien, an emsiger, intensiver Vorarbeit nicht fehlen lassen; eine ganze Reihe umfangreicher Bauten sind in Arbeit, andere in Vorbereitung, in der Voraussetzung, daß seitens des Landtages die veranschlagten Mittel bewilligt werden.

An dem Ausbau der Strecke Thorn-Marienburg zur Vollbahn, wofür, wie schon mitgetheilt ist, 800 000 Mk. in den Etat eingestellt sind, wird so gefördert, daß man hofft, sie am 1. Oktober in Gebrauch nehmen zu können. Die 50,30 km lange Linie Bütow-Lauenburg, ferner Schlochau-Rheinfeld mit 49.40 km, Broddydamm-Dt. Eylau mit 41,60 km werden voraussichtlich auch am 1. Oktober, die 54,50 km lange Strecke Konitz-Lippusch sogar voraussichtlich schon am 1. Juli dem Verkehr übergeben werden können. Die Strecke Broddydamm—Dt. Eylau bereitet dabei noch wesentlichen Aufenthalt, da sich zwischen Neumark und Dt.-Eylau ein Sumpf befindet, welcher der Dammschüttung die größten Schwierigkeiten entgegensetzt; aber auch diese Aufgabe hofft man zur rechten Zeit zu lösen.

In der Vollendung wird weiter die im Bau begriffene Linie Stargard-Scherwinsk nach Möglichkeit gefördert; doch ist der Termin ihrer Inbetriebsetzung noch nicht festzustellen. In Bau kommt demnächst die 24,60 Kilometer lange Linie Bublitz—Pollnow, für welche die Vorarbeiten ziemlich vollendet sind.

Was nun die Stadt Danzig anlangt, so wird es besonders angenehm berühren, daß die Stunden des unschönen provisorischen Empfangsgebäudes gezählt sind, wenn, wie wohl vorausgesetzt werden darf, die zur „Erbauung eines Dienst- und Uebernachtungsgebäudes auf dem Hauptbahnhof Danzig" in den Etat gestellten 99 500 Mk. vom Landtag bewilligt werden. Denn dieses Dienstgebäude bedeutet einen Neubau für den Vorortbahnhof ungefähr an der Stelle des provisorischen Gebäudes, und wird natürlich sobald als irgend möglich in Angriff genommen.

Weitere große Arbeiten in Danzig bringt ja die Holmbahn, für welche bekanntlich 400 000 Mk. in den Etat eingestellt sind, und die demnächst in Angriff zu nehmende Erweiterung des Lokomotivschuppens auf dem Rangirbahnhof Olivaer Thor, wofür 44 000 Mk. vorgesehen sind.

Aus Alle dem geht hervor, daß unsere Eisenbahndirektion die Hände nicht in den Schooß legt, sondern, was an ihr liegt, im Sinne der Ministererlasse arbeitet.

---

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** kehrt entgegen den bisherigen Bestimmungen morgen Abend wieder nach hier zurück.

* **Die Westpreußische Landwirthschaftskammer** hält am 30. d. Mts. hier in ihren Geschäftsräumen unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg-Januschau eine Vorstandssitzung ab.

* **Der Verein ehemaliger 128 er** feierte gestern Abend im Gesellschaftshaus den Geburtstag des Kaisers mit einem Kommers, zu welchem auch das Offizierkorps des Regiments eingeladen war. Groß war die Freude der Vereins-Kameraden, als mit militärischer Pünktlichkeit nicht wie in den letzten Jahren, eine Deputation, sondern fast das ganze Offizierkorps an der Spitze der Commandeur Herrn Oberst Eichenberg, mit den 4 Herren Stabsoffizieren, erschienen. Ueber 40 Offiziere waren anwesend, auch die Herren aus der Nachbar-Garnison Neufahrwasser waren zur Stelle. Nachdem der Vorsitzende, Herr Gefängniß-Inspektions-Assistent Dewitz dem Herrn Obersten den Ehren-Vorsitz angetragen, brachte derselbe nach einer kurzen kernigen Ansprache ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus. Herr Dewitz toastete auf den Herrn Commandeur und sein Offizierkorps, nachdem er vorher für die Ehre des Besuchs herzlich gedankt. Auf Antrag des Kameraden Herrn Rautenberg wurde über den Ehrenabend ein besonderes Protokoll abgefaßt, welches von sämmtlichen Herren Offizieren unterschrieben, und so dem Verein ein dauerndes Andenken bleiben wird.

* **Naturforschende Gesellschaft.** In dem physikalischen Lehrzimmer der Petrischule fand gestern Abend eine Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft statt, in welcher der Direktor, Herr Prof. Momber, mittheilte, daß am 5. Februar Herr Direktor Dr. Petruschky über die neuesten Forschungen Kochs auf dem Gebiete der Tuberkulose sprechen und am 10. Februar Herr Dr. Georg Wegner über seine Reise mit den deutschen Truppen durch Petschili unter Vorführung von Lichtbildern reden wird. Dann demonstrirte Herr Prof. Dr. Evers die Braun'sche Kathodenstrahlröhre in ihren Beziehungen zu den verschiedenartigsten elektrischen Strömen.

Die Braun'sche Röhre ist in der Werkstatt der Naturforschenden Gesellschaft angefertigt worden und zeigt auf einem Schirm ein Bündel leuchtender Kathodenstrahlen, die dem Auge in Gestalt eines grünlich schimmernden Punktes erscheinen und sich ganz vorzüglich zur Demonstration über die Wirkungen eignen, welche elektrische Ströme auf die Kathodenstrahlen ausüben. Wir sehen zunächst, daß die Kathodenstrahlen durch einen Magneten angezogen werden, das Strahlenbündel konnte beliebig nach rechts und links, sowie nach oben und unten abgelenkt werden. Dieselbe Ablenkung würden auch die elektrischen Ströme hervorrufen. Der Vortragende verwendete zunächst Gleichströme, ging dann zu Wechselströmen über und führte zuletzt Drehströme vor, die sämmtlich ganz charakteristische Abweichung des Kathodenstrahlenbündels hervorriefen.

Die Versammlung folgte den interessanten Demonstrationen, die lehrreiche Auskunft über die Natur der geheimnißvollen Kathodenstrahlen gaben, mit gespannter Aufmerksamkeit.

* **Die Westpreußische Prüfungskommission für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen** besteht für 1902 aus den Herren: Provinzialschulrath Dr. Wolffgarten-Danzig, Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer-Danzig, Gymnasial-Oberlehrer Professor Lüke-Konitz, Seminarlehrer Ziesemer-Marienburg und wissenschaftlicher Lehrer Niemann-Danzig; für Sprachlehrerinnen: Provinzialschulrath Dr. Wolffgarten-Danzig, Professor Lüke-Konitz und Seminarlehrer Ziesemer-Marienburg.

* **Der Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe** veranstaltet nächsten Mittwoch Abend einen musikalisch-deklamatorischen Unterhaltungsabend im Gewerbehaus. U. a. hat Herr Eckert vom Stadttheater seine Mitwirkung zugesagt.

* **Der Verein der Zeugfeldwebel und Feuerwerker** hatte gestern Abend im festlich geschmückten oberen Saale des „Gambrinus" eine Kaisergeburtstagsfeier veranstaltet, der zahlreiche Offiziere, unter ihnen Herr Major Paetow, der Direktor der Artillerie-Werkstatt, und Herr Hauptmann Berger, Unter-Direktor der Gewehrfabrik, sowie Zeug- und Feuerwerks-Offiziere beiwohnten. Nach einem einleitenden Musikvortrag hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Zeugfeldwebel Brauer, eine längere Ansprache, in der er zunächst die Offiziere und Gäste willkommen hieß. Er feierte die militärischen Eigenschaften des Kaisers, der allen Soldaten ein Vorbild treuer Pflichterfüllung sei und schloß mit einem Hoch auf ihn. Nachdem die Nationalhymne verklungen war, wechselten gemeinsame Gesänge und humoristische Vorträge miteinander ab, bei denen sich einzelne Herren als tüchtige Künstler auf diesem Gebiete erwiesen.

sch. **Der Haltekinderverein** besprach in einer zahlreich besuchten Versammlung den Entwurf des Magistrats wegen Anstellung von Waisenpflegerinnen und wegen Regelung der Säuglingspflege und des Ziehkinderwesens. Der Entwurf wurde mit großer Freude begrüßt. Der Verein, der seit 22 Jahren diese Arbeit treibt und gegenwärtig 300 Ziehkinder und deren Pflegemütter beaufsichtigt, erkannte es als unbedingt richtig an, daß diese Beaufsichtigung durch eine kommunale Organisation in viel besserer Weise wirken könne, als es einer freien Vereinigung möglich sei. Die Vorschläge des Vorsitzenden wurden angenommen, daß, wenn der Entwurf in Kraft trete, der Verein seine Thätigkeit auf diesem Gebiete einstellen solle, und daß sich die Mitglieder als Waisenpflegerinnen zur Verfügung stellen sollen.

* **Schmiede-Innung zu Danzig.** Die Quartalsversammlung war recht zahlreich besucht. Es wurden 11 Lehrlinge neu eingeschrieben, 5 Junggesellen freigesprochen und ein Jungmeister in die Innung aufgenommen. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, auch fernerhin die erhöhten Preise für Wagenbau, Hufbeschlag und andere Schmiedearbeiten für dauernd bestehen zu lassen, da Arbeitslöhne, Lebensmittel, sowie Kohlen noch einen recht hohen Preis haben und erstere noch steigen dürften. Nach Erkundigungen in anderen Nachbarstädten, wie Elbing, Königsberg, Stettin, seien die Preise im Vergleich zu Danzig doch noch niedriger. Es wurden folgende Preise fixirt: Gewöhnliche Eisen 70—80 Pfg., Taueisen 1—1.50 Mk., Schlußeisen 1—2 Mk., Schraubstolleneisen 1 Mk., Hornspaltnieten 1 Mk. Bei widerspenstigen Pferden werden die Bemühungen besonders bezahlt. Hufiederkitt wird separat gerechnet. — Kaisers Geburtstag feiert die Innung am 1. Februar Abends im Kaiserhof.

* **Der katholische Begräbnißbund** hatte nach seinem Jahresbericht Ende 1901 eine Mitgliederzahl von 672 und ein Kassenbestand von 2455,49 Mk. Der Vorstand, sowie die Herrn Vertrauensmänner, Revisoren und Kassirer wurden einstimmig wiedergewählt. Der Beitrag wird bei jedem Sterbefall mit 35 Pfg. einkassiert. Für die verstorbenen Mitglieder werden jährlich vier gesungene heilige Messen gehalten.

* **Wasserstandsbericht** vom 23. Jan. Thorn +1,70, Fordon +1,80, Culm +1,64, Graudenz +2,16, Kurzebrack +2,48, Pieckel +2,36, Dirschau +2,58, Einlage +2,68, Schiewenhorst +2,72, Marienburg +1,96, Wolfsdorf +2,20.

In den Nogatmündungsarmen Eisstand unverändert. Sonst Weichsel und Nogat eisfrei.

Aus Marienwerder wird uns telegraphirt: In Kurzebrack findet regelmäßiger Verkehr mit fliegender Fähre bei Tag und Nacht statt.

Die Hamburg-Amerika-Linie

verlegt vom April ab die Abfahrten ihrer Postdampfer von Sonntag auf Sonnabend.

Zum Stuttgarter Theaterbrand.

Der Intendant des Stutgarter Hoftheaters von Putlitz theilte gestern in einer Versammlung des gesammten Bühnenpersonals mit, daß der Prinz-Regent von Bayern für die Sommermonate Juli und August seine Theater zu Gastspielen der Stuttgarter Künstler zur Verfügung gestellt habe.

Der Minister v. Thielen

schreitet in der Genesung fort, daß er bereits mehrere Stunden am Tage das Bett verlassen kann.

Das Befinden des Geh. Raths Professor Virchow

war während der letzten 24 Stunden großen Schwankungen unterworfen und hat sich wieder verschlechtert, so daß Anlaß zu erneuten Besorgnissen vorliegt. Neben der zunehmenden Schwäche wird gerade das Wechselvolle im Krankheitszustande als ungünstiges Symptom betrachtet.

Wegen Vergehens gegen das Dynamitgesetz

verurtheilte die Hirschberger Strafkammer, wie uns heute telegraphisch gemeldet wird, den beim Bau der Eisenbahn von Petersdorf nach der Landesgrenze angestellten Oberingenieur zu 3 Monaten Gefängniß. Der Verurtheilte hatte ohne polizeiliche Genehmigung an 5 Stellen verschließbare Tonnen zur Aufbewahrung von Dynamit in das Erdreich einlegen lassen, die zu Sprengarbeiten beim Bahnbau gebraucht wurden.

Chinesische Räuber.

Auf einem Passagierboote, welches am 19. d. Mts. von einem englischen Schleppdampfer auf dem Westflusse zwischen Dosing und Samam geschleppt wurde, hatten sich 12 Räuber eingeschmuggelt, die während der Fahrt begannen, die Passagiere auszuplündern. Ein Wachtboot, welches zu Hilfe eilte, nahm sechs Räuber gefangen, die anderen sechs gelangten an Bord des Schleppdampfers, überwältigten dessen Mannschaft, verließen dann den Schleppdampfer wieder und nahmen zwei Leute der Besatzung desselben als Geiseln mit sich; dem zurückbleibenden Theile der Besatzung sagten die Räuber, die Behandlung der von ihnen fortgeführten Geiseln werde von der Behandlung abhängen, welche den gefangenen Räubern werde zu Theil werden.

Explosion an Bord eines Panzerschiffes.

Toulon, 23. Jan. (Tel.) An Bord des Panzerschiffes „Jaureguiberry" explodirte ein Torpedo. Es wurde ein Mann der Besatzung schwer verletzt.

Oberleutnant Hildebrandt,

der den Leutnant Blaskowitz zu Insterburg im Zweikampf erschoß, hat jetzt seine zweijährige Festungshaft in Glatz angetreten.

Zur Vermählung der Erzherzogin Elisabeth.

Gestern Mittag fand in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef, der Erzherzoge, der gemeinsamen, der österreichischen und der ungarischen Minister und anderer Würdenträger die feierliche Renunziation der Erzherzogin Elisabeth Marie anläßlich ihrer bevorstehenden Vermählung statt.

Ein nichtswürdiger Eisenbahnanschlag.

Bei Station Bohrau-Seifersdorf versuchten verbrecherische Hände den Personenzug nach Jauer dadurch zur Entgleisung zu bringen, daß sie große Steine über die Schienen legten und das Warnungssignal verstellten. Glücklicher Weise konnte der Zug rechtzeitig zum Stehen gebracht werden.

Zur Beisetzung des Landraths v. Bennigsen.

Im Trauerhause zu Bennigsen gingen Telegramme und Beileidsschreiben ein von sämmtlichen preußischen Ministern, sowie von vielen Beamten anderer Ministerien und von den meisten Abgeordneten beider Häuser.

Auch die Mutter der Frau v. Bennigsen, die verwittwete Frau Amtmann v. Schnehen, wollte an der Trauerfeier theilnehmen, wurde aber im Herrenhause nicht zugelassen. Der Wagen mußte sie gleich nach dem Bahnhofe zurückbringen, von wo sie mit dem nächsten Zuge nach Hannover zurückfuhr.

In dem Disziplinarverfahren

gegen den Bürgermeister Olfe und den Stadtrath Steffen aus Güsten in Sachen des dortigen Kämmereikassendefizits von 22 000 Mk. fand gestern vor dem anhaltinischen Disziplinarhofe Termin statt. Nach mehrstündiger Verhandlung ließ Bürgermeister Olfe durch seinen Vertheidiger erklären, er verzichte auf Amt, Titel und Pensionsansprüche. Stadtrath Steffen ließ es auf das Urtheil ankommen, welches auf Amtsenthebung durch Dienstentlassung lautete. Unter Annahme mildernder Umstände wurde ihm dreiviertel des Ruhegehalts auf drei Jahre zuerkannt.

Schiffsunfälle.

Die Oldenburgische Galliot „Hoffnung" ist mit der ganzen Besatzung in der Nordsee untergegangen.

Das Bremer Schiff „Hedwig" rettete die ganze Besatzung des im Atlantischen Ozean verbrannten großen amerikanischen Viermasters „James W. Fitch".

Der internationale Historikerkongreß

wird in Rom vom 21. bis 30. April tagen.

Pfarrer Naumann

ist in Algier nicht unbedenklich erkrankt.

Zola's „La Terre".

Bei der gestrigen ersten Aufführung des nach einem Roman Zola's bearbeiteten Schauspiels „La Terre" im Theatre Antoine in Paris kam es zu Kundgebungen für und gegen Zola, welche sich noch auf der Straße fortsetzten. Bei einem hierbei erfolgten Zusammenstoße zwischen Nationalisten und Anhängern der Dreyfuspartei wurden zwei Personen schwer verletzt.

Todtschlag.

Kassel, 23. Jan. (Tel.) Im Dorfe Dens bei Sontra hat ein Schäfer seine Frau im Streite erstochen. Der Thäter ist verhaftet.

Auf der Bühne gestorben.

London, 23. Jan. (Tel.) Während der gestrigen Vorstellung im deutschen Theater in der St. George Hall ist der Schauspieler Georg Warlitzsch an einem Schlaganfall auf der Bühne gestorben.

Großfeuer.

Dresden, 23. Jan. (Tel.) In der Nähmaschinenfabrik von Seidel & Naumann ist Feuer ausgebrochen, das bereits bedeutenden Schaden anrichtete.

Kapstadt, 23. Jan. (Tel.) Ein gewaltiger Brand wüthet im Zentrum Kapstadts. Das Feuer ist in dem Waarenhause von Robertson ausgebrochen.

Niedergebrannt

ist die Palmkernölfabrik von Noblée und Thoert in Harburg.

* **Erhöhung der Fernsprechgebühren in Danzig.** Vom 1. April ab erhöht sich laut Bekanntmachung der Oberpostdirektion im amtlichen „Intelligenz-Blatt" für die an die Vermittelungsanstalt in Danzig angeschlossenen Theilnehmer die Bauschgebühr für Fernsprechanschlüsse auf 160 Mk. und die Grundgebühr auf 75 Mk. Die Theilnehmer an der Stadtfernsprecheinrichtung in Danzig sind berechtigt, zu dem genannten Zeitpunkt ihre Anschlüsse zu kündigen; derartige Anträge müssen bis Ende Februar dem Telegraphenamt in Danzig eingereicht werden. Von denjenigen Fernsprechtheilnehmern, die keine Erklärung abgeben, wird angenommen, daß sie ihre Anschlüsse unter Zahlung der erhöhten Gebühren beibehalten wollen.

* **Besetzte Pfarrstelle.** An Stelle des als Hilfsprediger nach Straßburg Wpr. versetzten geistlichen Urbschat in Praust hat das Königliche Konsistorium den Provinzial-Vikar Depdolla zur Aushilfe im kirchlichen Dienste in der Diözese Danziger Höhe nach Praust entsandt.

* **Firmenänderung.** Die Firma Kalcher & Co., Herren-Konfektionsgeschäft, wird von jetzt ab unter dem Namen der beiden mehrjährigen Inhaber Strohmeyer & Bielefeldt weitergeführt.

* **Genehmigte Kollekte.** Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat genehmigt, daß vom 1. April bis 1. Oktober 1902 eine Hauskollekte für die Zwecke der Inneren Mission bei den evangelischen Bewohnern der Provinz Westpreußen abgehalten werde.

* **Schiffsunfall.** Der zur Rhederei von F. G. Reinhold gehörige Danziger Dampfer „Carlos", Kapitän Witt, gerieth, wie aus London gemeldet wird, vor dem Anker ins Treiben und kam bei Gravesend auf Grund, ist jedoch ohne Assistenz wieder flottgekommen. Der Dampfer war am 12 d. Mts. mit einer Ladung Zucker von hier nach London in See gegangen.

* **Diejenigen Brautpaare**, welche willens sind, im kommenden Frühjahre oder auch schon früher die Ehe zu schließen, thuen gut, ihr Aufgebot so bald wie möglich bei den hiesigen Standesämtern zu bestellen, damit ihnen der zur Eheschließung in Aussicht genommene Tag nicht anderweit belegt wird. — Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß Aufgebote 6 Monate in Kraft bleiben, also erst nach 6 Monaten vom Tage der Vollziehung derselben abgerechnet, verfallen.

* **Ein Riesenaal**, der in der Nordsee gefangen ist und das stattliche Gewicht von 86 Pfund hat, erregt gegenwärtig die Aufmerksamkeit der Passanten in der Ziegengasse. Der Riesenfisch ist in dem Schaufenster des dort belegenen Fischgeschäfts ausgestellt.

* **Das Landgestüt Pr. Stargard im preußischen Etat.** Bei dem Aufschwunge, welchen die Pferdezucht, namentlich die Zucht von Militär-Remonten, während der letzten Jahre in Westpreußen genommen hat, reicht der jetzige Hengstbestand des Landgestüts zu Pr. Stargard mit 125 Köpfen nicht mehr aus, um den Bedürfnissen der Pferdezüchterkreise zu genügen. Mit Rücksicht auf die der Unterbringung weiterer Hengste in Pr. Stargard zur Zeit entgegenstehenden Schwierigkeiten ist die Vermehrung der Hengste für das Etatsjahr 1902 um 10 Stück dadurch geboten, die provisorisch in der entsprechend einzurichtenden Futterscheune des Gestüts aufgestellt werden sollen. Für das kommende Etatsjahr werden als jedoch einer weiteren Erhöhung des Beschälerbestandes um 10—14 Köpfe bedürfen. Aus diesen Gründen erscheint die Einrichtung eines neuen Stalles für 24 Hengste nebst Haferboden und Düngerstätte nunmehr geboten. Hierzu sind in dem Etat 40000 Mk. gefordert.

* **Technische Mittheilungen**, mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf einen Fischkasten mit [illegible] Spiralfeder ist für Anna Willner geb. Hübner, Danzig, ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: In einen Papierrollierstuhl einlegbare, das Einspannen eines Zylinderrades zwecks Polierens des Radzapfens ermöglichende Vorrichtung mit Schraubenspindel zum axialen Vorschieben des Radzapfens für Albert Bock, Stolp i. Pom., Festkerschwanzkupplung für Reitbahnen mit getheilter senkrechter Antriebswelle, deren unterer Theil nebst Scheibe in der Wand liegen für Emil Gläser, Stolp i. Pom.

* **Ladendiebstahl.** Gestern gegen Abend kaufte die Frau eines Schiffsgesellen, Marie Döring geb. Jeschkowski, in einem Laden am Fischmarkt ein Chemisett. Als sie den Laden verlassen wollte, bemerkte die Verkäuferin, daß sie außer dem gekauften noch ein zweites Chemisett in ihre Jacke unter dem Mantel praktizirt hatte. Die Frau wurde verhaftet und bei ihrer Durchsuchung wurden noch andere Waaren bei ihr vorgefunden. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß davon 1 Paar Pantoffeln gleichfalls gestohlen waren und daß wahrscheinlich die übrigen beschlagnahmten Sachen auch nicht auf redliche Weise erworben worden sind. Nunmehr wurde in der Wohnung der verhafteten Frau Haussuchung abgehalten und dabei zahlreiche Sachen beschlagnahmt, über welche heute die Frau eine ganz unglaubwürdige Auskunft abgab, daß der Verdacht vorliegt, daß ein Theil dieser Sachen aus Diebstählen herrührt. Die Kriminalpolizei glaubt dennoch eine recht gefährliche Ladendiebin abgefaßt zu haben, und verschiedene Spuren deuten darauf hin, daß die Verhaftete ihre Diebstähle mit Hilfe einer Genossin ausgeführt hat.

* **Mangel an Civilsupernumeraren für die Staatseisenbahnverwaltung.** Wie uns mitgetheilt wird, besteht zur Zeit in den Bezirken der Königlichen Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. ein Mangel an Civilsupernumeraren. Es bietet sich deshalb für junge Leute, die sich dem Staatseisenbahndienste widmen wollen, eine günstige Gelegenheit auf baldige Einberufung für den Dienst. Als Mindestmaß der wissenschaftlichen Bildung wird die Reife für die Prima einer neunstufigen höheren Lehranstalt gefordert. Die Bewerber müssen außerdem ein gutes Hör- und Sehvermögen besitzen und auch für den äußeren Bahndienst tauglich sein. Gesuche um Annahme sind an die Eisenbahndirektionen zu richten.

* **Amtlicher Eisbericht vom 23. Januar.** Memel: Revier Ostseite strichweise Treibeis, Schiffahrt unbehindert. Pillau: Seehafen eisfrei, Revier dünne Eisdecke, Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich.

Provinz.

•. **Zoppot**, 23. Jan. In der heutigen Gemeindevorstandssitzung theilte der Vorsitzende mit, daß laut amtlicher Feststellung die Zahl der ständigen Einwohner von Zoppot nunmehr 10336 beträgt. Sodann wurde bekannt gegeben, daß Herr Baugewerksmeister Walter Schulz zum Mitglied des Kuratoriums für die Fortbildungsschule vom Regierungs-Präsidenten bestätigt worden ist. Um dem Arbeitsmangel vorzubeugen, wurde genehmigt, die Regulirung der Wäldchenstraße sofort vorzunehmen. Die Arbeiten werden dem Steinsetzmeister Scheffler-Oliva übertragen. Bezüglich eines Antrages auf Ertheilung der Schankkonzession in der Eissenhardtstraße wurde die Bedürfnißfrage verneint. Die Stadtkapelle hat vertragsgemäß am Geburtstage des Kaisers ein Promenadenkonzert zu veranstalten. Als Ort und Zeit für die diesjährige Feier wurden der Marktplatz und die Stunden von 11—12 Uhr festgesetzt.

w. **Marienburg**, 22. Jan. Herr Polizei-Assessor Born in Königsberg i. Pr. der als Bürgermeister unserer Stadt auf die gesetzliche Dauer von zwölf Jahren bestätigt ist, wird sein Amt am 16. April d. Js. antreten.

k. **Zuckau**, 22. Jan. In Folge Trunkenheit stürzte der Kutscher des Pächters K. vom Wagen, wurde von seinem Wagen überfahren und verstarb bald darauf.

= **Elbing**, 22. Jan. Die Strafkammer verurtheilte heute den 41 Jahre alten Handlungsgehilfen Pangenings, bisher unbestraft, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an Kindern unter 14 Jahren zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängniß.

c. **Elbing**, 23. Jan. (Privat-Tel.) Einen schrecklichen Tod erlitt der Arbeiter Franz Weding von hier, der mit einem brennenden Streichholz Petroleumflecke aus seinen Beinkleidern entfernen wollte. Im Nu stand der Bedauernswerthe in Flammen und trug so schwere Brandwunden davon, daß er gestern Abend unter den gräßlichsten Schmerzen verschied. Mit Mühe konnte ein Zimmerbrand unterdrückt werden.

b. **Tiegenhof**, 22. Januar. Beim Passiren des Weichseldammes fiel der Fischer Zibur aus Fürstenwerder so unglücklich herab, daß er sich das Genick brach und starb.

l. **Marienwerder**, 22. Jan. Mit dem 1. April tritt für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder eine Polizeiverordnung in Kraft, die, wie dies in anderen Bezirken schon geschehen ist, die Ausübung des Friseur-, Barbier- und Haarschneidegewerbes gewissen mehrfachen einschränkenden Bestimmungen unterwirft. Die wesentlichste Bestimmung lautet: Scheeren, Kämme, Rasirmesser, Bürsten, Pinsel und alle sonstigen Friseur-, Barbier- und Haarschneidegeräthe sind nach jeder Benutzung sofort gehörig zu reinigen und zwar mit Ausnahme von Bürsten durch Waschen mit Seifenlauge. Die gemeinsame Benutzung von Schnurrbartbinden, Puderquasten und Schwämmen ist verboten. Wattebausche und Blutstillungsmittel sind nach dem Gebrauche zu vernichten.

* **Flatow**, 22. Jan. Gestern wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Bremser Hildebrandt vom Zuge überfahren. Außer einer Quetschung des Beines wurde ihm der Brustkasten eingedrückt. Er verstarb bereits auf dem Transport nach dem Krankenhause.

* **Janowitz**, 22. Jan. Ein Schulmädchen war, weil sich an seiner Kleidung Ungeziefer gezeigt hatte, vom Lehrer nach Hause geschickt worden. Dieses nahm sich das Mädchen so zu Herzen, daß sie sich mit Karbolsäure vergiftete.

* **Schroda**, 22. Jan. Nach der Auflösung des katholischen Schulvorstandes hat der Neuwahl auch Propst und polnische Abgeordnete Dr. von Jadzewski wiedergewählt. Diese Wahl wurde von der Regierung in Posen aber nicht bestätigt. Auf Beschwerde des Gewählten hat nun der Kultusminister den Bescheid der Regierung aufgehoben und die Einführung des Gewählten angeordnet. — Auf der Eisenbahnstation Warberg wurde der 21 Jahre alte Bahnarbeiter Rudolf Ulbrich von einer Lokomotive überfahren und getödtet.

Aus dem Gerichtssaal.

Reichsgericht vom 21. Januar.

Eine Lücke im Strafgesetzbuch.

Das Landgericht Allenstein hat am 3. Oktober v. Js. den Ziegler Schulz wegen Unterschlagung eines auf der Landstraße gefundenen 1000 Mark-Scheines verurtheilt. Seine Frau, die etwa 800 Mark von dem gewechselten Gelde an sich gebracht und theilweise mit verbraucht hat, erhielt wegen Hehlerei 3 Wochen Gefängniß. Auf die Revision der Frau hob heute das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache in diesem Umfange an das Landgericht zurück, weil die Angeklagte nicht die gestohlene Sache, d. h. den Geldschein, an sich gebracht hat, sondern andere Geldstücke.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. Januar.

Angekommen: „Anna Eugenie," SD., Kapt. Lapeyre, von Stettin leer.

Gesegelt: „Skreien," SD., Kapt. Sivertsen, nach Bergen mit Gütern. „Jenny." SD., Kapt Köster, nach Bristol mit Getreide. „Neva," SD., Kapt. Fox, nach Liverpool via Stettin mit Gütern. „Borodino," SD., Kapt. Foy, nach Hull und Grimsby mit Holz und Gütern.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 23. Januar.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,30 Gd. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: Januar Mk. 6,50, Februar Mk. 6,55, März Mk. 6,65, Mai Mk. 6,85, August Mk. 7,05. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Behauptet. Termine: Januar Mk 6 52½, Februar Mk. 6,57½, März Mk. 6,65, April Mk. 6,72½, Mai Mk. 6,85.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v Morstein. 23. Januar.

Wetter Trübe. Temperatur: + 4° R., Wind: N.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß 783 Gr. Mk. 181 per To.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. Mk. 146, russischer zum Transit 720 Gr. Mk. 108 per 714 Gr. per To.

Gerste schwächer. Gehandelt ist inländische große helle 680 Gr. Mk. 126, weiß 674 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Hafer mittele Qualität unverändert, feinste besser. Bezahlt ist inländischer Mk. 143, hell Mk. 145, Mk 146, Mk. 147, weiß Mk. 148, Bleihafer Mk. 150 und Mk. 151 per Tonne.

Pferdebohnen inländische Mk. 143 per Tonne.

Lupinen inländische blaue, alte, Mk. 90 per Tonne gehandelt.

Rothklee Mk. 40, 43, 46, 49 und 50 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,15, feine Mk. 4,05 und 4,07½, besetzt Mk. 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,52½ und 4,55 per 50 Ko. bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	23.
Weizen per Mai	170.50	171.25
" " Juli	170.75	171.25
" " Aug.	—.—	—.—
Roggen per Mai	147.—	147.50
" " Juli	147.25	—.—
" " Aug.	—.—	—.—

	22.	23.
Hafer per Mai	157.50	157.50
" " Juli	—.—	—.—
Mais per Mai	121.50	121.50
" " Juli	—.—	121.50
Rüböl per Mai	53 50	53.60
" " Okt.	52.50	52.50
Spirit. 70er loko	32.70	33.75

	22.	23.
3½% Rch.-A. 1905	101.75	101.80
3½% "	101.75	101.75
3% "	90.50	90.80
3½% Pr.Cns.1905	101.60	101.70
3½% " "	101.60	101.70
3% " "	90 50	90.80
3½% Pom Pfdbr.	99.10	99 40
3½% Wpr. Pfdbr.	98.30	98.90
3½% " " neulandsch. . .	98.20	98.50
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	87.90	87.90
4½% Chin.A.1898	88.30	88.40
4% Ital. Rente	100.30	100.30
3% It. g.Eisb.-Ob.	63 25	63 30
5% Mex.conv.Anl.	98.50	98 40
4% Oester. Goldr.	102.60	102.90
4% Rum. Goldr. von 1894	82.60	82.50
4% Rss.1880er Anl	100.50	100.75
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.—	95.90
5% Trk.Adm.-Anl	99.90	100.10
4% Ungar. Goldr.	101.—	101.20
Can. Eisenb.-Akt.	111.90	111.90
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	160.10	160.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	66.10	65.25
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	142.50	143.—

	22.	23.
Ostpr. Südb.-Akt.	79.50	79.10
Anat. II Obl. Ergänzungsnetz .	99.50	99.50
Brl. Hndlsg.-Ant.	145.50	145.50
Darmstädt.-Bank	132.10	131.90
Dnz. Prv.-Banka.	109.—	109.90
Deutsch. Bank-Ak.	207 70	207 25
Disc. Com.-Anth.	186.25	185.70
Dresd. Bank-Akt.	137.60	137.25
Nrd.Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest.Crd.-Anst.ult	206.10	205.50
Ostdeutsche Bank	104.—	107.—
Allgem Elek.-Ges.	190.75	188.50
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	7.60	7.60
" " St.-Prior.	62.40	63.—
Gr. Berl.Pferdeb.	195.—	194.75
Gelsenkirchen . . .	169.10	170.50
Harpener	162.90	162.30
Hibernia.	160.40	160.20
Laurahütte	196.40	196.20
Barz. Papierfabr.	195.80	195.50
Wechs.a.Lond.kurz	20.40	20.40
" " " lang	20.26	20.27
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	214.—	214.—
Wechs. a.Warschau	—.—	215 90
Oesterreich.Noten	85.30	85.30
Russische Noten .	216.15	216.50
Privatdiskont . .	2%	2%

Tendenz. In Rückwirkung der gestrigen Mattigkeit auf dem Kassamarkte der Industriewerthe setzten Montanwerthe schwächer ein. Kohlenaktien standen unter dem Druck von Realisirungen. Eisenaktien zeigten guten Widerstand. Banken boten wenig Anregung und setzten auch zu etwas niedrigeren Kursen ein. Die Meldung des „Daily Chronikle", daß im Frühling Wirren Afghanistans wegen zu erwarten seien, wurden zwar beachtet, machten aber keinen greifbaren Eindruck. In ausgesprochener Festigkeit lagen heimische 3-prozentige Fonds, wegen des die außerordentlich günstigen Erwartungen noch übertreffenden Resultats der neuen Anleihe. Von fremden Fonds Spanier etwas fester auf weitere Arbitragekäufe. Chinesen weiter gut gestalten. Bahnen anregungslos. In zweiter Börsenstunde war das Geschäft äußerst still, bei kaum veränderten Kursen. Nur Montanwerthe schwankend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 23. Januar.

Außer merklich höheren Preisen von Oesterreich-Ungarn ist aus den auswärtigen Berichten keine Anregung zu entnehmen. Der Verkehr in Weizen und Roggen blieb daher beschränkt, Haltung konnte aber doch gewisse Festigkeit bekunden. Hafer hält sich gut im Preise. Rüböl im Werthe wenig verändert. Der Umsatz hat aber etwas an Umfang gewonnen. Die Aussicht auf baldigen Erlaß einer Novelle zum Spiritussteuergesetz steigerte die Preise für 70er Spiritus auf 33,75 Mk. Umsatz 25000 Liter.

Standesamt vom 23. Januar.

Geburten. Lehrer Conrad Senger, T. — Tischlergeselle Joseph Czyszynski, T. — Bordingführer Johann Kaminski, S. — Werftarbeiter Hermann Hechler, S. — Zimmergeselle Otto Woblert, T. — Arbeiter Ferdinand Epp, S. — Bildhauer Carl Roeschke, T. — Maurergeselle Carl Schulz, S. — Klempner Carl Müller, S. — Arbeiter Max Lucke, S. — Schmiedegeselle August Koperschmidt, S. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote. Uhrmachergehilfe Max Paul Carl Pleger und Franziska Henriette Emma Bartel, beide hier. — Fabrikarbeiter Julius Emil Paul Bordes zu Schellmühl und Marie Auguste Knuth, hier. — Feuerwehrmann Eduard Friedrich Klingenberg und Anna Maria Klein, beide hier. — Bankbuchhalter Kurt Julius Max Dombrowski zu Hamburg und Frieda Wilhelmine Jeanette Feller, hier. — Malergehilfe Alphons Isidor Arczynski und Barbara Clara Barwig, geb. Schmack, beide hier. — Maschinist Max Ferdinand Andres und Emma Hulda Kuschel, beide hier. — Koaksarbeiter Carl Quaß zu Mengede und Auguste Michalski zu Oestrich. — Tischlergeselle Franz Roll und Anna Maria Ruth, beide zu Neuenburg.

Heirathen. Kaufmann Erich Joseph zu Stralsund und Bertha Clara Heymann hier.

Todesfälle. Frau Mathilde Marie Dorothea Felchner, geb. Becker, fast 51 J. — S. des Arbeiters Wilhelm Kloß, 9 W. — Frau Louise Henriette Moritz, geb. Böhnke. 41 J. T. des Schmiedegesellen Gustav Stein, 4 M. — Wittwe Henriette Hybbeneth, geb. Grabowski, 83 J. 6 M. — Kaufmann Carl Eduard Lehnert, 34 J. — S des Arbeiters Eduard Jacobsen, 7 T. — Wittwe Anna Maria Henrad, geb. Swiekowski, 85 J. 6 M. — T. des Arbeiters Johann Krause, 11 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Kaiserreisen.

J. **Berlin**, 23. Jan. (Privat-Tel.) Wie der „Berl. Morgen-Post" aus Hofkreisen berichtet wird, wird Kaiser Wilhelm Anfangs Mai nach Petersburg reisen. Sodann wird er Kaiser Franz Josef in Wien einen Gegenbesuch abstatten.

Ueberfall auf einen deutschen Offizier in China.

Tientsin, 23. Jan. (W. T.-B.) Der dem Kommando der deutschen ostasiatischen Besatzungsbrigade zugetheilte Leutnant v. Mutius wurde auf einem Patrouillenritt in der Nähe von Chunliangcheng 16 Meilen von hier von Räubern durch einen Schuß in die rechte Schulter schwer verletzt. Leutnant v. Mutius stand früher im Dragoner-Regiment Nr. 4.

Die Berliner Reise des Prinzen von Wales.

J. **Berlin**, 22. Jan. (Privat-Tel.) Der Prinz von Wales trifft am Sonnabend Abends 7 Uhr mittels Sonderzuges auf dem Lehrter Bahnhof ein, wo ihn der Kaiser mit Gefolge empfängt. Die Ehrenwache stellt eine Kompagnie vom 1. Bataillon des 2. Garderegiments zu Fuß. Beim Einzug giebt eine zusammengesetzte Schwadron des 1. Garde-Dragoner-Regiments das Ehrengeleit.

Die neuen Anleihen.

J **Berlin**, 23. Jan. (Privat-Tel.) Auf die Reichsanleihe wurden bei der gestrigen Subskription auf 115 Millionen 3proz. Reichsanleihe und 185 Millionen 3proz. Preußische Staatsanleihe allein über sieben Milliarden gezeichnet.

Ankauf von Kohlenbergwerken.

Berlin, 23. Jan. (W. T.-B.) Den „Berl. Pol. Nachr." zufolge wird die Vorlage wegen Erwerbung von Kohlenbergwerken in nächster Zeit dem Abgeordnetenhause zugehen, denn die bisherigen Eigenthümer hatten sich nur bis zum 1. April an die mit ihnen unter dem nöthigen Vorbehalt abgeschlossenen Verträge binden lassen.

Eine Rede des Ministers Podbielski.

J. **Berlin**, 23. Jan. (Privat-Tel.) Bei dem gestrigen Bankett des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller waren auch die Minister v. Rheinbaben und v. Podbielski anwesend. Letzterer führte in seiner Rede aus: „Der Berliner sei helle und um so leichter wird er die bestehende Krisis überwinden, als die Grundmauern ja fester gefügt sind, denn früher. Die Zukunft Deutschlands liege in einer gesunden Heimaths-Politik." Er schloß mit einem Hoch auf den Verein. Seine Anspielung, daß er als Landwirthschaftsminister im Lammfell so vielen Wölfen gegenüber sitze, wurde viel belacht.

Eine neue Branntweinsteuervorlage.

J. **Berlin**, 23. Jan. (Privat-Tel.) Auf Grund der stattgehabten vertraulichen Besprechungen ist der für die dritte Lesung der Novelle zum Branntweinsteuergesetz vorbereitete Gesetzentwurf fertiggestellt worden und hat bereits gegen 30 Unterschriften erhalten. Er besteht aus 3 Artikeln, welche die Begünstigung der Kleinbrenner bezwecken. Die neue Staffelung ist gleichmäßig für landwirthschaftliche und gewerbliche Brennereien. Die Branntwein-Exportvergütung bei der Ausfuhr von Branntwein beträgt 6 Mark für das Hectoliter reinen Alkohols.

Von der Brüsseler Zucker-Konferenz.

▱ **Brüssel**, 23. Jan. (Privat-Tel.) Von gut unterrichteter Seite wird versichert, daß über den Endpunkt und das Ergebniß der diesmaligen Zucker-Konferenz bisher Niemand etwas zu sagen vermöge. Die Verhandlungen nehmen ihren ruhigen, stetigen Verlauf. Daß man bereits z. Zt. zu einem positiven Entschlusse kommen würde, sei freilich wenig wahrscheinlich, aber die Unhaltbarkeit des Prämiensystems dränge sich in zunehmendem Maaße allen Staaten auf. Gestern sind hier eine Reihe hervorragender deutscher Zucker-Industrieller eingetroffen. Sie wurden nicht von den deutschen Delegirten herbeigerufen, haben auch mit diesen bisher keinerlei Konferenzen abgehalten.

Der Verkauf der dänisch-westindischen Inseln.

Kopenhagen, 23. Jan. (W. T.-B.) Der „Politiken" zufolge ist der Abschluß des Verkaufsvertrages betreffend die dänisch-westindischen Inseln in Washington in den nächsten Tagen zu erwarten.

Ministerkrisis in Bulgarien.

Bukarest, 23. Jan. (W. T.-B.) Der Finanzminister hat seine Entlassung gegeben. Der Ministerpräsident übernimmt vorläufig die Finanzen, der Arbeitsminister vorläufig das Aeußere.

Die Oeffnung deutscher Briefe in Kapstadt.

△ **London**, 23. Jan. (Privat-Tel.) Die „Daily Mail" berichtet aus Berlin: Die deutsche Regierung machte der englischen erneute Vorstellungen über die fortgesetzten Oeffnungen deutscher Briefe für Südafrika in Kapstadt trotz des darüber ausgesprochenen Bedauerns der britischen Regierung.

Ernste Verwickelungen in Afghanistan.

London, 23. Jan. (W. T.-B.) „Daily Chronicle" erfährt aus guter Quelle, in Indien seien Gerüchte verbreitet, daß möglicherweise im Frühling in Afghanistan Wirren ausbrechen würden; in Pundjab glaubt man allgemein, daß im Laufe des Winters russische Truppen sich an der Nordgrenze von Afghanistan ansammeln und möglicherweise in Afghanistan einfallen werden, sobald der Schnee schmilzt. Wie „Daily Chronicle" weiter erfährt, werden an der britischen Grenze Defensivmaßregeln ergriffen, um allen eintretenden Ereignissen zu begegnen. In Pundjab werden militärische Manöver im Februar, also zu einer für diese ganz ungewöhnlichen Jahreszeit, stattfinden und wird alles demnächst auf dem Kriegsfuße sein. Einige Regimenter sammeln sich bereits, angeblich, um die Wasiris zu bekämpfen, in Wirklichkeit aber im Hinblick auf ernste Verwickelungen. Neue Hospitäter werden längs der Grenze errichtet; Vorrathshäuser und Arsenale werden gefüllt.

Audienz der Pekinger Gesandten.

Peking, 23. Jan. (W. T.-B.) Die neu ernannten Gesandten, und zwar der deutsche, englische, französische, russische, portugiesische und japanische, überreichten heute ihre Beglaubigungsschreiben. Chinesische Offiziere und Soldaten, sowie kleine Abtheilungen fremdländischer Soldaten gaben ihnen bis zum Kaiserthor der verbotenen Stadt das Geleit. Die Gesandten und Attachés wurden in Sänften in den Audienzsaal getragen.

Die Anarchisten in Amerika.

⊗ **New-York**, 23. Jan. (Privat-Tel.) Aus Washington wird versichert, daß die Bundesregierung jede erdenkliche Vorkehrung treffen werde, um den Prinzen Heinrich gegen etwaige anarchistische Anschläge zu schützen. — Die hiesige Polizei richtet einen umfangreichen Ueberwachungsdienst ein und duldet keine öffentliche Demonstrationen. Der Legislatur von Albany liegt ein Antrag vor, eine Million jährlich für die Ueberwachung der Anarchisten New-Yorks auszugeben.

London, 23. Jan. (W. T.-B.) Die Bank von England setzte den Bankdiskont auf 3½ Prozent herab.

Koblenz, 23. Jan. (W. T.-B.) Zwischen Pfaffendorf und Horenheim wurde gestern Abend von 3 Strolchen auf den Buchhalter eines Bauunternehmers ein Raubanfall gemacht. 8000 Mk., die zur Lohnzahlung bestimmt waren, wurden geraubt. Der Buchhalter sowie 2 Begleiter wurden durch Schüsse verletzt. Die Thäter entflohen.

G. **Frankfurt**, 23. Jan. (Privat-Tel.) In Hanau befürwortete eine Arbeiterversammlung der Diamantschleiferei-Branche die Einführung eines Diamantzolles, weil er die Möglichkeit bietet, eine Besserung der bisherigen überaus schlechten Lage herbeizuführen.

Paris, 23. Jan. (W. T.-B.) „Matin" meldet aus Toulon: Das Panzerschiff „Charlemagne" hat Befehl erhalten, in geheimer Mission nach Tanger abzugehen. Man vermuthet, daß die Mission mit der Ermordung der beiden Hauptleute der Fremdenlegion zusammenhängt.

□ **Paris**, 23. Jan. (Privat-Tel.) Die allgemeinen Wahlen finden am 27. April, die Stichwahlen am 11. Mai statt.

= **Rom**, 23. Jan. (Privat-Tel.) In Albanien ist die Lage sehr ernst. Der Sultan ließ Osman Bay und 11 albanische Führer, die verdächtig sind, Beziehungen zu den Jungtürken zu unterhalten, ins Gefängniß werfen.

⊗ **New-York**, 23. Jan. (Privat-Tel.) Der Gouverneur von Indiana und der Bürgermeister von Indianapolis sandten auf Veranlassung einer Petition von Bürgern eine Einladung an den Prinzen Heinrich, in der sie um seinen Besuch baten.

Wellington, 23. Jan. (W. T.-B.) Demnächst werden neue neuseeländische Truppenkontingente nach Südafrika abgehen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 23. Januar 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.

Der Prophet.

Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des Scribe. Deutsch von Rellstab.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Johann von Leyden . . . . Ed. Heding a. G.
Bertha, dessen Braut . . . . Leonore Better
Fides . . . . Almati-Rundberg
Jonas, Mathisen, Zacharias } Wiedertäufer . . . . { Adalbert Lieban, Fritz Hanke, Adolf Jellouschegg
Graf Oberthal . . . . Felix Dahn
Kriegshauptmann . . . . Emil Davidsohn
Ein Bauer . . . . Moritz Lustig
Ein Bürger . . . . Bruno Galleiske

Kurfürsten, Ritter, Bürger, Volk, Soldaten, Pagen.
Ort der Handlung: 1. und 2. Akt Holland, 3., 4. und 5. Akt in und bei Münster.
Im 2. Akt: **Walzer,** getanzt vom Corps de Ballet.
Im 3. Akt: **Bedowa,** getanzt von Leopoldine Gittersberg, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.
Im 5. Akt: **Bacchanale,** getanzt von Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.
Sämmtliche Tänze arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.
Größere Pausen nach dem 1. und 2. Akt
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Spielplan.
Freitag Abends 7 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Renaissance.** Lustspiel. Hierauf: **Die schöne Galathee.** Operette.
Sonnabend Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Das Prinzesschen von den Silberbergen** oder **Allerleirauh.** Weihnachtsmärchen.
Sonnabend Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Carmen.** Oper. Gastspiel von **Edmund Heding.**

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer Hugo Meyer

3 Damen **Cosacs** 4 Herren
die besterxistirende kleinrussische Tanztruppe.
Clown **Peppo's** dress. Affen, Hunde, Katzen. **Reinhold Truppe,** Elite Parterre-Acrobaten.
La bella Theresita, Drahtseilkünstlerin. **Hanni Luxa,** Tyrolienne Excentric.
und das übrige exquisite Personal.
Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.
Sonnabend, den 25. Januar 1902:
3. Elite-Maskenball.

Kaiser-Panorama in der Passage.
— Buren-Krieg. —
Freitag: Letzter Tag.

Apollo.
Heute: Fisch-Fest.
Gratis-Verloosen von lebenden See- und Flußfischen.
Sonnabend: Maskenball.

Hôtel de Stolp
Restaurant und Konzertsaal.
Heute Donnerstag und folgende Tage:
Grosses Bockbierfest
verbunden mit
Doppel-Konzert.
Wochentag Anfang 7 Uhr, Sonntag 5 Uhr.
Sonntag, Matinée von 11½—2 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus.
Ausstellung
im Remter des Franziskanerklosters.
Geöffnet vom 22. bis 27. Januar, von 11 bis 1 u. 2—4 Uhr.
Sonntag von 11—2 Uhr.
Eintritt 20 ₰, Schüler 10 ₰ (45195
Der Lehrerverein zu Danzig.

Wissenschaftl. Experimental-Vorträge
über
drahtlose Telegraphie, Röntgenstrahlen und Darwin'sche Entwicklungslehre
von Dr. Konrad Beisswanger-Nürnberg.
Diesen Sonntag, den 26. Januar cr., Etablissement Steppuhn.
Anfang 5 Uhr.
Eintrittskarten vorher Brodbänkengasse 11 a 20 ₰, an der Kasse 25 ₰.

Restaurant Zur alten Wache
Am Fischmarkt.
— Täglich —
Anstich von Königsberger Schönbuscher
Bockbier.
998) **F. Pleger.**

Feinste konservirte
Matjes-Heringe
empfiehlt (1114
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Restaurant Berliner Hof
Vorstädt. Graben 16.
Guter kräftiger (812
Mittagstisch
in und außer dem Hause.
Warme Küche. — Am. Billard.

Vereine

Katholischer Begräbnißbund
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied **Elisabeth Kloss** gestorben ist und für dasselbe 200 Mk. als Begräbnißgeld gezahlt sind. Das erste Requiem für die verstorbenen Mitglieder findet am 30. Januar in der St. Nikolaikirche um 7¼ Uhr statt. **Der Vorstand.**

Zivil-Musiker-Verein Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten. (45186
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Musiker-Verein Danzig
empf. sich dem geehrten Publikum zu Musikaufführungen bei allen vorkommenden Festlichkeiten, bei billigster Preisberechnung. Annahmestellen im Restaurant **Groth,** Fischmarkt 6 und bei dem Vorsitzenden **M. Czolbe,** Faulgrab. 9a, pt. (37505


Kriegerverein Borussia.
Der Verein feiert den
Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs
und gleichzeitig sein
19. Stiftungsfest
am Sonntag, den 26. Januar cr.
im Café Nötzel, 2. Petershagen
durch Konzert, Gesang des Liederkränzchens, Vorträge, Theater, lebende Bilder, Schuhplattlertanz und Ball.
Beginn des Konzerts 6 Uhr, der Aufführungen 7 Uhr.
Gäste durch Kameraden eingeführt, zahlen 1 ℳ Eintrittsgeld. Festanzug.
Der Vorsitzende.
Schultz,
Landgerichtsdirektor und Hauptmann d. L. (1137

Verein für Feuerbestattung
Danzig.
Ordentliche Haupt-Versammlung
Freitag, den 31. Januar 1902, Abends 8 Uhr im oberen Saale der Concordiahalle, Langenmarkt 15.
Tages-Ordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht für 1901.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Antrag des Vorstandes auf Entlassung für die Geschäfts- und Kassenführung für 1901.
3. Antrag auf nachträgliche Bewilligung von Mk. 152,26 Ueberschreitung bei Einrichtung der Urnenhalle.
4. Wahl von zwei Kassenprüfern für das Jahr 1902.
5. Verschiedenes. (1097

Der Vorstand.

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.
Die Geburtstagsfeier Seiner Majestät d. Kaisers Wilhelm II. begeht der Verein am **Sonnabend, den 25., Abends 8½ Uhr,** i. Vereinslokal, Bildungsvereinshaus, Hinterg. Nr. 16, d. Konzert, Vorträge, lebend. Bilder, Theater und Ball.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. — Entree Mitglieder u. deren Tischfamilie (Kinder) à 10 ₰, Gäste à 75 ₰.
Um rege Betheiligung wird gebeten. (1112
Bluhm, Vorsitzender.

Steinkohlen, Anthracit, Brikets etc.
empfiehlt billigst
Robert Siewert Nachf.,
Hopfengasse 28.
Telephon 864.
(19116

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.
Gegründet 1856.
Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom **Einzahlungstage ab für**
Baareinlagen
ohne Kündigung . . . . . . 2½ %
bei einmonatlicher Kündigung 3 %
bei dreimonatlicher Kündigung 3½ %
(1032
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Beleihung von Werthpapieren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Sehr billige Preise!
1134

Streuzucker	per Pfund	0,28 Mk.
Würfelzucker . . .	" "	0,33 "
frisch geröst. Kaffee gut im Geschmack	" "	0,80 "
Kaiser-Kaffee mit Bild .	per Pack.	0,10 "
Weizengries	per Pfund	0,15 "
Haferflocken	" "	0,18 "
Ia Oranienburger Seife .	" "	0,22 "
Soda	3 Pfund	0,12 "
Kakao, garantirt rein .	per "	1,20 "
Bruchchokolade . . .	" "	0,85 "
Schmalz	" "	0,58 "
Süssrahmmargarine . .	" "	0,58 "
Vorzüglicher Grogrum	per Flasche von	1,00 "
" Portwein	" " "	1,50 "
" Ungarwein	" " "	1,50 "
Junge Erbsen . per 2 Pfund-Dose	"	0,45 "
Schnittspargel . " 2 "	" "	0,80 "
Gemüsemelange " 2 "	" "	0,90 "

sowie alle anderen Waaren in bester Qualität billigst bei
Friedrich Groth,
2. Damm 15. Fernsprecher 1050.
Versand nach außerhalb prompt. Kisten werden nicht berechnet.

Gustav Springer Nachf.
Danziger Liköre.
Ganz besonders zu empfehlen: (18777
„Muschir"
allerfeinster Tafel-Likör
per Flasche (¾ Liter Inhalt) Mk. 2.50.

Wegen Geschäftsaufgabe
Ende Februar,
Fleischergasse 87, verkaufe sämmtliche Kolonialwaaren, sowie Utensilien zu herabgesetzten Preisen. (39676
Richard Dahlmann, Danzig,
vom 1. März ab nur Röpergasse Nr. 10, am Kuhthor.

Stets frischer Anstich
von (752
Tafel-Margarine
der ersten und grösten Fabriken
Mohra, Vitello und Solo
per Pfund 70 Pfg.,
andere Marken zu billigsten Preisen.
Extra ffeine
Back-Margarine
zu **50** und **60 Pfg. per Pfund.**
Unter Tagespreisen gebe an Wiederverkäufer u. Bäcker ab.
Margarine-Special-Geschäft
Victor Busse,
Häkergasse 56.
Rabatt-Marken.


Schutzmarke.
Dr. Max Lehmann & Co.,
Berlin SO. 26,
empfehlen von ihren Spezialfabrikaten
Glättolin
D. R.-Pat. 118 951.
Verhindert jedes Wundscheuern des Halses durch den Kragen. Unentbehrlich für Diabetiker.
Densollederöler
D. R.-Pat. 119 145.
Densol ist das anerkannt vorzüglichste Lederkonservirungsmittel.
Schleif- und Polir-Compositionen in unzerfallbaren Blöcken zc.
(972m
Ueberall zu haben.

Nähmaschinen
bestes deutsches Fabrikat
aus der Fabrik **SEIDEL & NAUMANN, Dresden,** (2000 Arbeiter).
Versand-Maschine 55,— Mk.
mit dreijähriger Garantie.
Ringschiff- und Bobbin-Maschinen
für Familien- und gewerbliche Zwecke
ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.
Unterricht auch in der Kunststickerei gratis. (17440
Bernstein & Co., I. Damm 22|23.
Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Prima
16571) **St. Petersburger**
Gummischuhe.


Carl Bindel,
27 Gr. Wollwebergasse 27.
Spezialgeschäft für Gummiwaaren

Grossartige Erfindung!
Von vielen Aerzten und Spezialisten aufs wärmste empfohlen gegen (16797
Hautausschläge u. Flechten
sowie gegen Risse in den Händen, alle
Haar u. Bartkrankheiten
wirkt in allen Fällen unter Garantie „Obermeyer's Herbaseife". U. A. schreibt Herr Dr. med. H. in D., Spezialist für Hautleiden, unterm 20. Mai 1901 (notariell beglaubigt): „Obermeyer's Herba-"Seife" „ist von mir in vielen Fällen von Hautaus-" „schlägen zur Anwendung gekommen und" „war der Erfolg geradezu überraschend".
Dr. G. in L. schreibt (7. 10. 01.): „Mit" „Obermeyer's Herbaseife habe ich recht" „gute Erfolge bei chronischem, besonders" „trockenem Excem erzielt" u. s. w. u. s. w.
Bestandtheile: 90% Seife, 2% Salbei, 3% Arnika, 1,5% arab. Wasserbecherkraut, 3,5% Harnkraut. Zu haben per Stück Mk. 1.25 in Apotheken und Droguerien oder durch den Fabrikanten J. Gloth, Hanau a. M.
Auch zu haben in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15 und in der Löwen-Apotheke, Langgasse 73.

Alle Arten Zithern stimmt u. reparirt **A. Schiemann,** Musiker, Tischlergasse 63. (42835

Kakao 1 Pfund **1,10 Mk. 1. Damm Nr. 14** zu haben. (45465

Seidene und halbseidene
Ball-Handschuhe
habe ich wegen Aufgabe dieses Artikels
im Preise bedeutend herabgesetzt.
Strumpfwaaren-Fabrik (771
Otto Harder, Danzig.

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in **Danzig,** gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (9553
Kostenanschlag gratis und franco.

Käse!
Schweizerkäse hochfeine Qualität pro Pfd. 80 und 70 ₰, Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfd. 80 und 70 ₰, hochfeine Neuschateler-, Brioler- und Quadrat-Sahnenkäse (echt) billigst, empfiehlt Dampfmolkerei **M. Wenzel, Breitgasse 38 u. Ketterhagerg. 16.** (45025

500 Paar Kindergummischuhe
roth Stempel } Größe 0—6, 7—12 von 1,50 ℳ, 1,80 ℳ an.
H. Hopf, Gummi-Geschäft,
Matzkauschegasse 10. (18771

Wege- und Eisenbahn-Baumaterialien,
Chem. techn. Produkte
(Spezialität: Dichtungen für Dampfanlagen),
Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.
Siecke & Puschmann,
Töpfergasse 23. (46245

Feinste
Messina-Apfelsinen,
Messina-Citronen,
reife bittere Pomeranzen,
Ia Murcia-Mandarinen
von direktem Bezug
empfiehlt
A. Fast.

Frische Ananas,
Almeria-Weintrauben,
Brüss. Treibhaustrauben,
franz. Kopfsalat,
" **Endivien,**
" **Radieschen,**
frische Tomaten,
" Staudensellerie,
" **Artischocken,**
" **Maronen,**
" Teltower Rübchen,
" **Blumenkohl,**
" Oporto-Zwiebeln
" englische Gurken
empfiehlt (1110
A. Fast.

Frische Zander
Pfund 60 ₰,
Ia. blanken Silberlachs
Pfund 1 ℳ,
Rennthierrücken- und -Keulen
billigst.
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46.

Feinste Braunschweiger
Gemüse-Conserven,
billigste Preise,
Schleuderhonig,
feinster, garantirt rein,
Pfund 80 Pfg.,
empfiehlt (44445
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Masken-kostüme!!!
in allen (827 **Preislagen**
G. Sablotzki,
Langgasse 52, 1.
Eing. f. Herren Beutlerg. 14, 1.

Masken-Kostüme
sind billig zu verleihen, auch zu verkaufen Kl. Krämergasse 4, 2 Treppen, **J. Kohnke.** (45975

Elg. Msk.-K. f. Mittf. Hundg. 80, 3. 45285

2kleids. Maskenkostüme zu verleih. od. verk. Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 83.

Hübsche Maskenkostüme b. zu verleihen Frauengasse 47, 1.

Für Wiederverkäufer!
Schwedische
Zündhölzer,
Braun- und Rothkopf,
per Mille 7,50 Mk.
bei 5 Mille 7,30 Mk.
offerirt (1075
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7.

Vorzüglich gespickte stramme **Hasen**
Stück Mk. 3,25,
kleinere entsprechend billiger, sowie stramme **Hasen** im Fell,
vorzügliche, gemästete
Puten u. Kapaunen,
Fasanen, Perlhühner, Suppenhühner. (1124
A. Schulemann Nachf.,
Hundeg. 98, Ecke Matzkauscheg.

Lebende
Schleie, Karpfen
empfiehlt (18367
G. Leistikow,
Langenmarkt 22.
Versand nach ausserhalb.

Burgunder Punsch
pro Flasche 1,70 ℳ incl. Glas,
vorzügliche Qualität,
sowie (18451
ff. Cognac, Rum, Weine, Champagner
empfiehlt
G. Leistikow,
J. B. H. Vorhauer,
Probierstube. Probierstube.
Langenmarkt 22.

Vermischte Anzeig

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16500

Zurückgekehrt
Dr. Jelski,
Kinderarzt, (45055
Langgasse Nr. 5.

Verreist auf ca. 14 Tage
Frau E. Focke,
Dentistin,
Jopengasse 32. (45965

Für Zahnleidende.
Schmerzloses Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz, Plomben zc.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. (646

Künstl. Zähne Plomben, Reparatur etc.
A. Neuhoff,
2. Damm 1, 1, Eg. Johsg. (42651

39265) **Spezialität:**
TEETH WITHOUT PLATES
Zähne ohne Platte.
Mässige Preise.
Bei künstlichem Zahnersatz
Theilzahlung
gestattet.
— Elektrischer Betrieb. —
Amerikanisches zahnärztliches Institut,
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt). Langfuhr, Am Johannisberg Nr. 12 (neben der ev. Kirche).

Lokales.

* **Oberpräsidialrath von Barnekow zum Regierungs-Präsidenten von Osnabrück ernannt.** Als am 1. Januar 1900 Herr Oberpräsidialrath v. Busch in den Ruhestand trat, da wurde wohl Herr Oberregierungsrath v. Barnekow in Bromberg als sein muthmaßlicher Nachfolger genannt, aber eine Ernennung war bis dahin noch nicht erfolgt; sie kam erst am 5. Januar nach Danzig und mehrere Tage nachher in den „Reichsanzeiger". Herr v. Barnekow traf dann am 31. Januar mit seiner Familie hier ein und wurde am 1. Februar durch den Oberpräsidenten Herrn Doktor v. Goßler in sein neues Amt eingeführt. Damals war er noch ein homo novus, aber rascher als erwartet sollte unseren Mitbürgern Gelegenheit werden, seine Amtsführung kennen zu lernen, hatte er doch aus einer betrübenden Ursache, wegen der ernsten Erkrankung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, schon im ersten Jahre denselben fast ein halbes Jahr lang zu vertreten. Er hat sich sogleich durch sein vornehmes Wohlwollen, seine freundliche Sachlichkeit im Verkehr mit dem Publikum die weitesten Sympathien erworben; man fühlte, daß der neue Oberpräsidialrath ein ungewöhnlich tüchtiger Beamter und ein liebenswürdiger Charakter in seltener vollkommener Vereinigung war. Und diese Sympathien sind seither nur gewachsen, sie bewirken, daß sich in die Freude über die auszeichnende Beförderung, welche ihm durch die Ernennung zum Regierungspräsidenten nach so kurzer Oberpräsidialrathszeit zu Theil wird, auch das Empfinden lebhaften Bedauerns über sein bevorstehendes Scheiden mischt.

Wenngleich Herr von Barnekow schon seit dem Jahre 1887 in den Ostmarken thätig gewesen war, so fand er doch in Westpreußen eigenartige Verhältnisse vor und er hatte eine Reihe für das Gedeihen der Provinz wichtige Bestrebungen weiter zu entwickeln, die von Herrn v. Goßler in die Wege geleitet worden waren. Es spricht ebenso für seine Fähigkeit als Verwaltungsbeamter, wie für sein persönliches Taktgefühl, daß er sich so schnell in die neuen Verhältnisse hineingefunden und die ihm gestellten Aufgaben gedeihlich weiter entwickelt hat.

Herr v. Barnekow, der heute im 54. Lebensjahre steht, gehörte zu Beginn der 1880er Jahre der Regierung zu Frankfurt a.O. an. 1887 wurde er dort Justitiar. Im Jahre 1893 wurde er als Oberregierungsrath an die Regierung in Posen versetzt, wo er das Dezernat für Kirchen- und Schulangelegenheiten übernahm. Gleichzeitig wurde er zum Vorsitzenden des Kuratoriums für die Landwirthschaftsschule in Samter ernannt. Im Jahre 1895 wurde Herr von B. nach Bromberg versetzt, wo er Stellvertreter des Herrn Regierungspräsidenten v. Tiedemann war. Im Jahre 1900 erfolgte seine Ernennung zum Oberpräsidialrath. Herr v. B. ist Rechtsritter des Johanniter-Ordens, Ritter des Rothen-Adler-Ordens 3. Klasse und Inhaber der Rothen Kreuz-Medaille 2. Klasse.

* **Die Kaisergeburtstagsfeier des Danziger Beamtenvereins,** diesmal im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus abgehalten, vereinigte wieder eine so große gesellige Menge, daß Saal und Logen kaum genügend Raum boten. In gewohnter Trefflichkeit konzertirte die Theil'sche Kapelle; so reich wurde sie mit Beifall bedacht, daß ihr Leiter sich zu Wiederholungen entschließen mußte. Herzliche Worte der Begrüßung richtete der Vorsitzende, Herr Postkassirer v. Roy, an die Erschienenen, er übermittelte auch die Grüße des Herrn Oberpräsidenten, Dr. v. Goßler, den eine nothwendige Reise am Erscheinen auf dem Feste hinderte. Der Redner gedachte dann der Anwesenheit des Kaisers in Danzig, erwähnte die Verhandlungen in den Parlamenten über die Polenfrage und wies darauf hin, daß es in erster Linie die Pflicht des Beamten sei, für die Sache des Deutschthums in den Ostmarken einzutreten. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Ober-Postdirektionssekretär Max Hildebrand sprach einen selbst gedichteten Prolog, dann trug unter Leitung des Herrn Brandstäter der Sängerchor des Vereins mehrere Lieder vor. Die Festrede hielt Herr Prediger Mannhardt, der in fesselnder Weise und in vollendeter Form die Heimath unserer Kaiserin, das meerumschlungene Schleswig-Holstein, schilderte und auf die Bedeutung hinwies, welche dieses Land für die deutschen Einigkeitsbestrebungen gehabt hat. Nach seiner Rede wurde von der Versammlung das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen. Nach einer kurzen Pause erfreuten ein Herr und eine Dame die Zuhörer durch mehrere Lieder und das Duett zwischen Manrico und Azucena aus dem „Troubadour" und ernteten für ihren schönen Gesang reichen Beifall. Von den weiteren Instrumentalvorträgen verdient namentlich die Polonaise für Violine und Orchester von Wieniawski, von Herrn Konzertmeister Wernicke trefflich gespielt, besondere Erwähnung. Die gelungene Aufführung des lustigen Einakters von Kadelburg „In Civil" versetzte weiterhin die Zuschauer in die heiterste Stimmung. Noch einmal ließ dann der Sängerchor seine Weisen ertönen, worauf dann wiederum Konzert den Schluß des stimmungsvollen Abends bildete.

* **Humoristische Künstler-Soirée.** Zum Besten des Stadttheater-Orchesters findet am Sonnabend, den 1. Februar, im großen Saale des Bildungsvereinshauses eine Künstler-Soirée statt, bei welcher die Solomitglieder der Oper und des Schauspiels mitzuwirken in liebenswürdiger Weise sich bereit erklärt haben. In Folge der Fülle und des Werthes der künstlerischen Darbietungen haben diese Feste im Laufe der Jahre sich beim Publikum eine immer wachsende Beliebtheit erworben, und da auch diesmal ein reiches Programm in Aussicht steht, dürfte dem Abend ein guter Besuch nicht fehlen.

* **Unfall.** Heute Vormittag stürzte der Schlosser Stolzmann, der als Handlanger auf der Kaiserlichen Werft beschäftigt war, beim Abfahren von Kohlen so unglücklich, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog. Mit dem Sanitätswagen wurde er in das Krankenhaus geschafft.

* **Polizeibericht für den 23. Januar.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 Bettler, 3 wegen Trunkenheit. Obdachlos 10. Gefunden: Militärpaß für Johann Gotthilf Potaschinski, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizeidirektion, am 18. December eine Schlittenglocke, abzuholen vom Schutzmann Schubert I, Carthäuser Straße 50, 1 Tr. Verloren: Am 19. Januar ein silberner, vergoldeter Trauring mit rothem Stein und weißen Perlen gez. F. R., abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizeidirektion.

Handel und Industrie.

New-York, 22. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	21./1.	22./1.		21./1.	22./1.
Can. Pacific-Actien	114 1/8	114	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Januar	5.60	5.77
" " Preferr.	—	—	per Februar	5.75	5.80
Petroleum refined	8.30	8.30	per April	5.85	6.00
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Januar	—	—
			per Mai	85 1/8	85
Zucker Muscovad.	2 7/8	3 15/16	per Juli	84 7/8	84 3/4

Chicago, 22. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	21./1.	22./1.		21./1.	22./1.
Weizen			Schmalz		
per Januar	76 1/8	76 1/4	per Januar	9.42 1/2	9.30
per Mai	79 5/8	79 3/4	per Mai	9.60	9.50
per Juli	79 5/8	79 5/8	Pork per Januar	16.75	16.20

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 23. Januar.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—19 Mk.

Bullen: — Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 14 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—32 Mk.

Schafe: — Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 99 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 45—47 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 41—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 39—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Kälberhandel: Lebhaft.

Schweinemarkt: Mittelmäßig, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 23. Januar.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	761,1	SW	steif	Regen	8,9
Shields	763,0	SW	schwach	wolkig	10,0
Scilly	769,9	WSW	s. leicht	bedeckt	10,0
Isle d'Aix	768,3	ONO	schwach	wolkenlos	2,4
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	769,0	WSW	s. leicht	Nebel	7,2
Helder	768,0	WSW	s. leicht	Nebel	6,8
Christiansund	754,2	WSW	frisch	Regen	3,3
Skudesnaes	761,1	S	stark	bedeckt	5,6
Skagen	761,7	WNW	steif	wolkig	4,0
Kopenhagen	764,3	WNW	schwach	Nebel	4,3
Karlstad	760,8	still	—	Nebel	—2,4
Stockholm	759,9	still	—	Nebel	0,2
Wisby	761,1	W	leicht	bedeckt	2,6
Haparanda	—	—	—	—	—
Borkum	766,5	W	s. leicht	Nebel	5,6
Keitum	765,7	WNW	leicht	Nebel	3,1
Hamburg	766,8	W	s. leicht	Nebel	6,2
Swinemünde	765,9	W	s. leicht	bedeckt	6,3
Rügenwaldermünde	765,1	SW	leicht	Nebel	3,4
Neufahrwasser	764,2	WSW	s. leicht	bedeckt	4,3
Memel	762,1	SSW	leicht	Regen	1,8
Münster Westf.	767,8	SW	s. leicht	bedeckt	7,4
Hannover	768.0	still	—	Regen	7,2
Berlin	767,7	W	leicht	bedeckt	7,1
Chemnitz	770,3	S	s. leicht	wolkig	4,7
Breslau	768,8	W	leicht	bedeckt	6,0
Metz	771,2	SSO	leicht	bedeckt	4,8
Frankfurt (Main)	770,3	SW	leicht	bedeckt	5,1
Karlsruhe	770,0	SW	leicht	bedeckt	5,4
München	770,8	still	—	bedeckt	2,2
Holyhead	766,2	SW	s. leicht	bedeckt	8,3
Bodö	747,6	WNW	stark	Schnee	—0,0
Riga	762,5	S	s. leicht	bedeckt	—8,6

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 770 mm liegt überm Kanal und zieht sich bis Adria hin, während mehrere Minima unter 750 mm sich nordwestlich von Schottland und über Lappland befinden. In Deutschland ist das Wetter mild, trübe, im Süden trocken im Norden neblig; stellenweise ist Regen gefallen.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Roon-Denkmal!

Unter dem Protektorate

Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogthums Braunschweig.

Aufruf an das Deutsche Volk!

Am 30. April 1903 werden 100 Jahre seit dem Geburtstage Albrecht von Roon's verflossen sein, und noch ziert kein Denkzeichen die Stadt, in welcher er als Kriegsminister unseres unvergeßlichen, großen Kaisers für das Wohl Deutschlands und Preußens unermüdlich geschafft und gearbeitet hat. Verdankt doch, nächst dem Kriegsherrn selbst, das Vaterland ihm und seiner nie rastenden Thätigkeit das gewaltige Rüstzeug, welches das Mittel zur Begründung deutscher Einheit und nationaler Selbständigkeit geworden ist.

In diesen Tagen, in welchen das Denkmal für den eisernen Kanzler enthüllt worden ist, in welchen das Heer zu gemeinsamem Streben sich verbunden hat, dem großen Feldherrn an der Stelle seines Wirkens ein Monument zu errichten, darf Roon's nicht vergessen werden; es gilt, eine Ehrenpflicht einzulösen, welche das geeinte Deutschland dem Organisator seines Heeres schuldet.

So mögen denn die Deutschen aus Nord und Süd, ohne Rücksicht auf den Standpunkt der Parteien und den Zwiespalt der Meinungen, den unsterblichen Verdiensten Albrecht von Roon's Gerechtigkeit widerfahren lassen und den Dank des Deutschen Volkes durch Errichtung eines seiner vaterländischen Bedeutung würdigen Denkmals in der Hauptstadt des widererstandenen Reiches zum lebendigen und dauernden Ausdruck bringen.

Berlin, den 2. November 1901.

Das Comité für die Errichtung eines Roon-Denkmals.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Graf **von Bülow**, Reichskanzler, Vorsitzender, **von Gossler**, Staats- und Kriegsminister, Schriftführer. **Havenstein**, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Zur möglichst kraftvollen Förderung des in vorstehendem Aufrufe gedachten patriotischen Unternehmens innerhalb der Provinz Westpreußen sind zahlreiche Männer Westpreußens zu einem Provinzial-Comité zusammengetreten.

Das Provinzial-Comité wendet sich an alle Bewohner der Provinz mit der herzlichen Bitte, trotz der Ungunst der Zeiten, unter welcher weite Kreise unserer geliebten Provinz zu leiden haben, durch die That zu beweisen, daß die Westpreußen niemals da fehlen, wo es gilt, in Gemeinschaft mit dem gesammten deutschen Volke einem der besten Söhne Deutschlands den Zoll nationalen Dankes zu entrichten.

So möge denn ein Jeder nach seinem Können und Vermögen dazu helfen, daß Westpreußen einen stattlichen Beitrag leiste zu dem Denkmal des Dritten der großen Paladine unseres unvergeßlichen ersten Deutschen Kaisers.

Für die eigentliche Durchführung der Sammlungen werden alsbald für die Landkreise und die einen Kreis bildenden Städte Lokal-Comités zusammentreten, welche unverzüglich die nothwendigen Mittheilungen über die örtlichen Sammelstellen erlassen werden.

Die Rechnungslegung gegenüber den Spendern der Gelder geschieht seitens des Provinzial-Comités in der Weise, daß in angemessenen Zeiträumen die Namen der Spender und die Beträge der von ihnen eingezahlten Gelder in einer Reihe von Zeitungen der Provinz Westpreußen veröffentlicht werden.

Danzig, im December 1901.

Das Westpreussische Provinzial-Comité für die Errichtung eines Roon-Denkmals.

Abramowski, Landschaftsrath, Rittergutsbesitzer, Jaikowo, Kreis Strasburg; Graf von Alvensleben-Schönborn, Kammerherr, Ostrometzko, Kreis Kulm; Aly, Oekonomierath, Gr. Klonia, Kreis Tuchel; Arndt, Rittergutsbesitzer, Gartschin, Kreis Berent; von Auerswald, Geheimer Regierungsrath und Landrath des Kreises Rosenberg, Faulen; Baehring, Landrentmeister, Danzig; Dr. Baltzer, Gymnasialdirektor, Marienwerder; v. Barnekow, Oberpräsidialrath, Danzig; von Basse, Oberregierungsrath Marienwerder; Beck, Oberregierungsrath, Danzig; von Below-Schlatau, Kaiserlicher Generalkonsul für Ungarn-Budapest; von Beneckendorf und Hindenburg, Rittergutsbesitzer und Major a. D., Neudeck, Kreis Rosenberg; Berenz, Kaufmann, Stadtverordneten-Vorsteher, Danzig; von Bieler, Rittergutsbesitzer, Lindenau, Kreis Graudenz; von Bieler, Majoratsbesitzer, Melno, Kreis Graudenz; Bieling, Rittergutsbesitzer, Hochheim, Kreis Strasburg; von Blücher, Rittergutsbesitzer, Rittmeister a. D., Ostrowitt, Kreis Loebau; Blümke, Verwaltungsgerichtsdirektor, Danzig; Boelke, Ritttergutsbesitzer, Barnewitz, Kreis Carthaus; du Bois, Rittergutsbesitzer, Rittmeister d. L., Lukoschin, Kreis Dirschau; Bönchendorf, Deichhauptmann, Klein-Lesewitz, Kreis Marienburg; Dr. Boretius, Generalarzt a. D., Danzig; Borrmann, Oekonomierath, Gr. Paglau, Kreis Konitz; von Bothe, Landschaftsrath, Zahn, Kreis Flatow; Brandt, Landrath des Kreises Danziger Niederung, Danzig; Dr. Brückner, Landrath des Kreises Marienwerder, Marienwerder; Graf von Brünneck, Burggraf von Marienburg, Kammerherr, Bellschwitz, Kreis Rosenberg; Freiherr von Buddenbrock, Majoratsbesitzer, Kl. Ottlau, Kreis Marienwerder; Buhlers, Oberregierungsrath, Danig; Burandt, Kreisdeputirter, Gr. Trampken, Kreis Danziger Höhe; Albert Claaßen, Kommerzienrath Danzig; Dr. Collman, Provinzial-Schulrath, Danzig; Conrad, Geheimer Regierungsrath und Landrath des Kreises Graudenz, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Graudenz; Dackau, Deichhauptmann, Mewischfelde, Kreis Marienwerder; Damme, Geheimer Kommerzienrath, Danzig; Dr. Damus, Stadtschulrath, Danzig; Delbrück, Oberbürgermeister, Mitglied des Herrenhauses, Danzig; Dembski, Bürgermeister, Dirschau; Dittmar, Ober- und Geheimer Regierungsrath, Danzig; D. Doeblin, Generalsuperintendent, Danzig; Doerksen, Gutsbesitzer, Mitglied des Reichtages, Wossitz Kr. Danziger Niederung; Doehn, Geheimer Regierungsrath und Landrath des Kreises Dirschau, Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses, Kl. Gartz; Burggraf und Graf zu Dohna, Fideikommißbesitzer, Finckenstein, Kreis Rosenberg; Dorendorf Landgerichts-Präsident, Geheim. Oberjustizrath, Elbing; Dreßler, Landstallmeister, Gestütsdirektor, Marienwerder; Elditt, Oberbürgermeister, Mitglied des Herrenhauses, Elbing; Engel, Major a. D. Vorsitzender des Kriegervereinsverbandes für den Regierungsbezirk Danzig, Danzig; v. Etzdorf, Landrath des Kreises Elbing, Elbing; Graf Finck v. Finckenstein, Kammerherr, Schoenberg, Kreis Rosenberg; v. Flottwell, Rittmeister a. D., Lautensee, Kreis Stuhm; Dr. Fornet, Oberregierungsrath, Danzig; Gall, Justizrath, Danzig; v. Gerlach, Oekonomierath, Miloschewo, Kreis Neustadt; Gersdorff, Regierungs- und Baurath, Weichsel-Strombaudirektor, Danzig; Dr. von Gizycki, Oberregierungsrath, Marienwerder; Gliemann, Erster Staatsanwalt, Elbing; Goerdeler, Amtsgerichtsrath, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Marienwerder; v. Gordon, Majoratsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses; Laskowitz, Kreis Schwetz; D. Dr. von Goßler, Oberpräsident, Staatsminister, Danzig; Grahl, Hofmeister, Rheinfeld, Kreis Carthaus; Grashoff, Landrath des Kreises Schwetz, Schwetz; von Graß, Rittergutsbesitzer, Vorsitzender des Provinzial-Landtages, Mitglied des Herrenhauses, Klanin, Kr. Putzig; Graf von der Groeben, Majoratsherr, Neudörfchen, Kreis Marienwerder; Kaiserlicher Legationsrath in Madrid; Graf von der Groeben, Majoratsbesitzer, Ludwigsdorf, Kreis Rosenberg; Grube, Gutsbesitzer, Koggenhöfen, Kreis Elbing; Hagemann, Regierungs-Assessor, Landrathsamtsverwalter, Carthaus; Hagen, Landrath des Kreises Pr. Stargard, Pr. Stargard; Hahn, Landgerichtspräsident, Konitz; Hammer, Rittergutsbesitzer, Dombrowo, Kreis Konitz; Hassenstein, Oberlandesgerichtspräsident, Marienwerder; Hausleutner, Landgerichtspräsident, Geh. Ober-Justizrath, Thorn; von Heimendahl, Rittergutsbesitzer, Steenkendorf, Kreis Rosenberg; Heine, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses, Narkau, Kreis Dirschau; Heinrich, Rittergutsbesitzer, Falkenhorst, Kreis Schwetz; Heinsius, Eisenbahn-Direktionspräsident, Danzig; Hertell, Rittergutsbesitzer und Major a. D. Zajonskowo, Kreis Thorn; v. Herzberg, Rittergutsbesitzer, Morroschin, Kreis Pr. Stargard; Herzog, Baugewerksmeister, Vorsitzender der Handwerkskammer für Westpreußen, Danzig; Hilgendorf, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Platzig, Kreis Schlochau; Hinze, Landeshauptmann, Danzig; Hoene, Landrath des Kreises Kulm, Kulm; v. Holwede, Regierungspräsident, Danzig; Holz, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Reichstages, Parlin, Kreis Schwetz; Horn, Justizrath und Stadtverordnetenvorsteher, Elbing; von Jagow, Regierungspräsident, Marienwerder; Jorck, Konsul und Stadtrath, Zoppot; Kafemann, Buchdruckereibesitzer, Danzig; Kahle, Professor, Gymnasialdirektor, Danzig; D. Kaehler, Superintendent, Präses der Provinzialsynode, Neuteich, Kreis Marienburg; Karmann, Superintendent, Schwetz; Kaul, Rittergutsbesitzer, Rittmeister, Kattlau, Kreis Löbau; v. Kehler, Verwaltungsgerichtsdirektor a. D., Major a. D., Vorsitzender des Kriegervereinsverbandes für den Regierungsbezirk Marienwerder, Marienwerder; Dr. Kersten, Erster Bürgermeister, Mitglied des Herrenhauses, Thorn; Graf v. Keyserlingk, Kammerherr, Landrath des Kreises Neustadt, Neustadt; Kittler, Kaufmann u. Stadtrath, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Thorn; Klatt, Deichhauptm., Letzkau, Kr. Danziger Niederung; v. Klitzing, Rittergutsbesitzer, Lüben, Kreis Dt. Krone; Knoepfler, Geheimer Justizrath, Vorsitzender des Vorstandes der Anwaltskammer, Marienwerder; Koch, Oberbaurath, Danzig; Graf von Königsmarck, Schloßhauptmann von Rheinsberg, Erbhofmeister der Kurmark Brandenburg, Mitglied des Herrenhauses, Schloß Kamnitz, Kreis Tuchel; Kosmack, Stadtrath, Danzig; Krech, Amtsrath, Althausen, Kreis Kulm; Kreidel, Regierungsassessor, Landrathsamtsverwalter Konitz; Dr. Kretschmann, Gymnasialdirektor, Danzig; Dr. Kretschman, Verwaltungsgerichtsdirektor, Marienwerder; Krieger, Rittergutsbesitzer, Hauptmann, Waldowke, Kreis Flatow; von Kries, Rittergutsbesitzer, Trankwitz, Kreis Stuhm; von Kries, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses, Friedenau, Kreis Thorn; von Kries, Rittergutsbesitzer, Smarzewo, Kreis Marienwerder; v. Kries, Amtsrath, Direktor der Raiffeisenorganisation für Westpreußen, Schloß Roggenhausen. Kreis Graudenz; Krieschе, Oberpostdirektor, Danzig; Dr. Kroemer, Medizinalrath, Conradstein, Kreis Pr. Stargard; Kühnaft, Erster Bürgermeister, Graudenz; Kurtius, Rittergutsbesitzer Altjahn, Kreis Marienwerder; Laudien, Rittergutsbesitzer, Bogdanken, Kreis Graudenz; Leopold, Steuerrath, Danzig; Dr. Liévin, Vorsitzender der Aerztekammer zu Danzig; Lindenberg, Amtsgerichtsrath, Berent; von Mach, Landrath des Kreises Schlochau, Schlochau; Maerker, Majoratsbesitzer, Rohlau, Kreis Schwetz; Freiherr v. Massenbach, Landrath des Kreises Flatow, Flatow; Mau, Regierungs- und Baurath, Danzig; Dr. Maurach, Landrath des Kreises Danziger Höhe, Danzig; Mehrlein, Stadtverordneten-Vorsteher, Graudenz; D. Meyer, Konsistorialpräsident, Danzig; Mitzlaff, Konsul. Vorsitzender der Aeltesten der Kaufmannschaft, Elbing; Moehrs, Oberregierungsrath, Danzig; Moritz, Generalmajor a. D., Danzig; Müller, Bürgermeister, Dt. Krone; von Müllern, Kammerherr, Soßnow, Kreis Flatow; von Nitykowski-Grellen, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses, Bremin, Kreis Schwetz; Obuch, Geheimer Justizrath, Löbau; von Oldenburg, Kammerherr, Vorsitzender der Landwirthschaftskammer, Januschau, Kreis Rosenberg; von der Osten, Landrath des Kreises Stuhm, Stuhm; Päsler, Landschaftsrath, Mienthen, Kreis Stuhm; v. Parpart, Oberstleutnant a. D. Kl. Katz, Kreis Neustadt; v. Parpart, Kammerherr, Jacobsdorf, Kreis Konitz; Petersen, Oekonomierath, Wrotzlawken, Kreis Kulm; Petersen, Landrath des Kreises Briesen, Briesen; Peterson, Oberstaatsanwalt, Marienwerder; Philipsen, Gutsbesitzer, Barlewitz, Kreis Stuhm; Piersig, Oberregierungsrath, Marienwerder; Plehn, Rittergutsbesitzer, Kopitkowo, Kreis Marienwerder; Plehn, Landschaftsdirektor, Krastuden, Kreis Stuhm; Pohlmann, Gutsbesitzer, Katznase, Kreis Marienburg; Prohl, Gutsbesitzer, Kreisdeputirter, Schnakenburg, Kreis Danziger Niederung; von Puttkamer-Plauth, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Plauth, Kreis Rosenberg; von Puttkamer, Rittergutsbesitzer, Germen, Kreis Marienwerder; Raupke, Landrath des Kreises Strasburg, Strasburg; Rasmus, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Hasenau, Kreis Schwetz; Reisch, Oberforstmeister, Marienwerder; Reichel, Rittergutsbesitzer, Paparzyn, Kreis Kulm; v. Reichenau, Oberforstmeister, Danzig; Richter, Rittergutsbesitzer, Kreisdeputirter, Zakotsch, Kr. Briesen; Rickert, Landesdirektor a. D. Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Carlicau bei Zoppot; Rieve, Kreisschulinspektor, Pr. Stargard; Rogermund, Gutsbesitzer, Neu-Schönsee, Kreis Briesen; Roetteken, Rittergutsbesitzer, Altmark, Kreis Stuhm; Rohrbek, Oekonomierath, Gremblin, Kreis Marienwerder; Doktor Rohrer, Regierungs- und Schulrath, Danzig; Röhrig, Provinziallandschaftsdirektor, Wyschetzin, Kreis Neustadt, Rotzoll, Rittergutsbesitzer, Sternau, Kreis Konitz; Rübsamen, Superintendent, Mockrau, Kreis Konitz; Rudorf, Oberlehrer, Elbing; v. Rümker, Landschaftsrath, Kokoschken, Kreis Danziger Höhe; v. Ruperti, Rittergutsbesitzer, Grubno, Kreis Kulm; Salinger, Regierungs- und Schulrath, Danzig; Saro, Erster Staatsanwalt, Danzig; Sauße, Bürgermeister, Elbing; v. Schack, Rittergutsbesitzer, Tuschewo, Kreis Löbau; Oswald Schäfer, Kaufmann, Danzig; Schahnasjan, Hofbesitzer, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Altdorf, bei Danzig; Scherz, Landrath des Kreises Löbau, Neumark; Schmelzer, Rittergutsbesitzer, Galsburg, Kreis Briesen; Schmidt, Geheimer Finanzrath, Provinzialsteuerdirektor, Danzig; Schneider, Rechnungsrath, Danzig; Freiherr v. Schönaich, Majoratsbesitzer, Kl. Tromnau, Kr. Rosenberg; Schrey, Regierungsrath a. D., Danzig; Schroeder, Gutsbesitzer und Major a. D., Ruschendorf, Kr. Dt. Krone; Schroth, Buchdruckereibesitzer, Danzig; Schrötter, Landgerichtspräsident, Danzig; Dr. Schulte-Heuthaus, Landrath des Kreises Dt. Krone, Dt. Krone; Schultz, Oekonomierath, Kl. Montau, Kreis Marienburg; Schultz, Landgerichtsdirektor, Danzig; Schwartz, Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer, Thorn; Major a. D. Schwarzenberger, Danzig; Schweigger, Erster Staatsanwalt, Konitz; v. Schwerin, Landrath des Kreises Thorn, Thorn; Freiherr Senfft v. Pilsach, Landrath des Kreises Marienburg, Marienburg; Sieg, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Hauses der Abgeordneten und des Reichstags, Raczyniewo, Kreis Kulm; Otto Steffens, Kaufmann, Danzig; Dr. Steinbrecht, Geheimer Baurath, Marienburg; v. All-Stutterheim, Gutsbesitzer, Stolzenhof, Kr. Elbing; Tappen, Landrath des Kreises Putzig, Putzig; Dr. Thiele, Senatspräsident bei dem Oberlandesgericht, Marienwerder; v. Tiedemann, Rittergutsbesitzer, Russoschin, Kreis Danziger Höhe; von Tiedemann-Brandis, Kammerherr, Woyanow, Kreis Danziger Höhe; Trampe, Bürgermeister, Danzig; Trüstedt, Landrath des Kreises Berent, Berent; Venske, Landrath des Kreises Tuchel, Tuchel; Ventzki, Fabrikbesitzer, Vorsitzender der Handelskammer, Graudenz; Voigt, Rechnungsrath, Danzig; Vollerthun, Gutsbesitzer, Fürstenau, Kreis Elbing; Wahnschaffe, Rittergutsbesitzer Rosenfelde, Kreis Dt. Krone; Wegner, Oekonomierath, Ostaszewo, Kreis Thorn; Wehle, Generallandschaftsdirektor, Zoppot; Wendt, Rittergutsbesitzer Artschau, Kreis Danziger Höhe; v. Wermsdorf, Gutsbesitzer Groß Bieland, Kreis Elbing; Wessel, Polizeipräsident, Danzig; von der Wickerau, Graf von Krokow, Krokow, Kreis Putzig; Wilberg, Rittergutsbesitzer, Landschaftsrath, Panten, Kr. Tuchel; v. Witzmann, General der Infanterie z. D., Rittergutsbesitzer, Brotzen, Kreis Dt. Krone; Wittkowski, Reichsbankdirektor, Danzig; Würtz, Rittergutsbesitzer, Kokoschken, Kreis Pr. Stargard; Dr. v. Zelewski, Kammerherr, Rittergutsbesitzer, Barlomin, Kreis Neustadt; Ziese, Geheimer Kommerzienrath, Elbing; Zitzlaff, Erster Staatsanwalt, Thorn.

(1105

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute unter Nr. 64 die Firma: „Baltische Commissionsbank, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", mit dem Sitze in Danzig, eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften mit Ausnahme von Speculationsgeschäften, Kauf und Verkauf von Waaren ohne Deckung, sowie von sogleichen Differenzgeschäften. Das Stammkapital beträgt 200 000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. December 1901 und 14./19. Januar 1902 festgestellt. Geschäftsführer ist der Kaufmann **Josef Szumann** in Danzig.

Danzig, den 21. Januar 1902. (1103

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Prokurenregister ist heute bei Nr. 679, betreffend die Firma „Grandt & Schumann" in Danzig, eingetragen, daß die dem Kaufmann **Max Adolf Reinick** in Danzig für obige Firma ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 17. Januar 1902. (1104

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Neufahrwasser, an der Olivaerstraße Nr. 37 belegenen, im Grundbuche von Neufahrwasser, Blatt 126, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wittwe **Friederike Wilhelmine Rohberg geb. Peters** eingetragenen Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück

am 30. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 26 ar und einen Nutzungswerth von 1394 Mk., dagegen keinen Reinertrag Artikel 184 der Grundsteuermutterrolle Nr. 87 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle $\frac{368}{246}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Neufahrwasser.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 30. November 1901. (1052

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf der zum II. Jäschkenthal gehörigen ca. 2 ha 24 a großen Wiese soll vom 1. April 1902 bis 31. März 1904 verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Pachtgeboten ist auf

Mittwoch, den 29. Januar 1902, Vormitt. 11 Uhr,

in unserm III. Bureau Jopengasse Nr. 37, Hof, 1 Treppe, anberaumt. Dort können auch die Pachtbedingungen, welche im Termin bekannt gemacht werden, vorher eingesehen werden.

Danzig, den 20. Januar 1902. (1142

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Malerarbeiten für den Neubau der Volksschule in Neufahrwasser sollen wir zur öffentlichen Verdingung. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind mit unbedingter Anerkennung der für die Vergebung dieser Arbeiten maßgebenden Bedingungen bis zum **5. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Bauburean des Rathhauses einzureichen. (1094

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 20. Januar 1902.

Der Magistrat.

Die Vormesse für Musterlager u. Mustercollectionen in Leipzig

findet **vom 3.–15. März dieses Jahres** statt. (1071m

Leipzig, den 14. Januar 1902.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich.

Neue Synagoge.
Gottesdienst.
Freitag, den 24. Januar, Abends 4½ Uhr.
Sonnabend, den 25. Januar, Morgens 9½ Uhr.
An den Wochentagen: Abends 4½ Uhr. Morgens 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters, des Kleinschermeisters **Carl Scheibke** findet Sonnabend, den 25., 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Petershagen Nr. 27, auf dem Nikolai-Kirchhofe, Schießstange statt.

Die Verlobung unserer Tochter **Susanne** *mit dem Königlichen Leutnant im Infanterie-Regiment No. 128, Herrn* **Robert Carlsen,** *beehren wir uns hiermit anzuzeigen*

Danzig, den 22. Januar 1902.

Sanitätsrath Dr. Tornwaldt
und Frau
Sophie *geb.* **Braunschweig.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Susanne Tornwaldt,** *jüngsten Tochter des Sanitätsrathes Herrn* **Dr. Tornwaldt** *und seiner Frau Gemahlin* **Sophie,** *geb.* **Braunschweig** *beehre ich mich hiermit anzuzeigen*

Danzig, den 22. Januar 1902.

Robert Carlsen,
Leutnant im Infanterie-Regiment No. 128.

(1102

Heute Morgen 5½ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein inniggeliebter unvergeßlicher Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

der Rentier

Carl Rudolph Piesker

im 48. Lebensjahre.

Dieses zeigt in tiefstem Schmerze im Namen der Hinterbliebenen an

Oliva, den 22. Januar 1902.

Clara Piesker geb. **Gumbrecht.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, nach vorhergegangener Andacht im Trauerhause am Karlsberg Nr. 9a auf dem evangelischen Kirchhof in Oliva statt.

Am 22. d. M., früh 8 Uhr, entschlief sanft meine liebe Schwester, unsere Schwägerin, gute Tante und Großtante

Frau Henriette Hybbeneth,

geb. **Grabowski.**

Dieses zeigen allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vom Diakonissenhause aus statt.

Montag, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr starb plötzlich mein lieber guter Mann, unser sorgsamer Vater, Sohn und Schwiegersohn

Emanuel Weiss

im 47. Lebensjahre.

Danzig, 23. Januar 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Schüsseldamm 27 aus nach dem St. Bartholomäi-Kirchhof statt.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme und reichen Kranzspend. zum Begräbniß uns. Tochter und Schwester **Martha** sagen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Hermann Pielecki und Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und den erhebenden Grabgesang bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Danzig, 23. Januar 1902

A. Kern nebst Kindern.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an

Danzig, 23. Jan. 1902.

Hugo Hirschberg und Frau **Dora,** geb. **Anker.**

Auctionen

Auktion in Zoppot, Seestraße 23.

Sonnabend, 25. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt **Dr. jur. Wannow** hierselbst die aus der **Ganz**'schen Konkursmasse herrührenden Bestände an div. Weinen, Liqueuren in Flaschen und Gebinden, darunter Mosel, Portwein, Sherry, Rothwein, Sekt, Rum, Cognac u. dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern (1129

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion Neufahrwasser, Weichselstr. 6

Freitag, den 24. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 Sopha, 1 Sophatisch, zweisäulig, 16 verschiedene Stühle, 1 Waarenschrank, 1 franz. Billard (1139 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10, part.

Auktion Altstädt. Graben 94.

Freitag, den 24. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung **17 Bände Brockhaus Lexikon** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Mattenbuden 33.

Freitag, 24. Jan. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Sofa, 2 Sessel,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1140

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10, part.

Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse Nr. 33.

Freitag, den 24. Januar, Vorm. 10½ Uhr, versteigere ich öffentlich im Auftrage das dort untergebrachte sehr gute und moderne Mobiliar, als: 1 elegante und 1 einfache Plüschgarnitur (jede 1 Sopha, 2 Sessel), 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 lange Spiegel mit Stufen, 1 gutes Schlafsopha in Plüsch, 6 feine und 6 einfache Stühle, 1 Sophatisch, 1 modernes Plüschsopha, 1 Küchenschrank, 1 Waschtoilette, 1 gutes Ripssopha, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nachttisch, 1 Damenschreibtisch und 1 Speisetisch.

Händler verbeten.

Der Auktionator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 24. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, **Tischlergasse 49,**

1 Fass Cognac (145 Liter), 1 Kiste schwarzen Thee, 150 Büchsen verschiedene Konserven, 1 Fass Syrup (2¼ Ztr.), ca. 2¼ Ztr. Reis, 2½ Ztr. Kaffee, 5 Ztr. Pflaumen, 2 Ztr. Kartoffelmehl, ½ Ztr. Mandeln, 1 Ztr. Pergament-Papier, 2 Kisten Kaffeeschrot, 35 Kisten Zigarren, 1 Fass Firniss (2¾ Ztr.), 1 zweirädrigen Handwagen u. a. m.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (1058

Gast, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion mit Restaurationsutensilien Hundegasse 125.

Freitag, den 24. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Steinmacher** wegen Räumung des Restaurationslokals gegen baare Zahlung versteigern 1 franz. Billard mit Marmorplatte und Zubehör, 1 Repositorium mit Tombank, 1 Bierapparat m. 2 Leitungen, 1 Sopha, div. Restaurationstische, Wiener Stühle, Pfeiler- u. Sophaspiegel, 2 Speisespinde, 1 Waschtoilette, 1 Gazespind, div. Gläser, 1 Firmenschild, 1 Straßenlaterne, Portièren, Kaiserbüsten, Gasarme, 1 sehr großes **Oelgemälde,** 2½ m breit und 2 m hoch, **S. M. Schiff Kaiser Friedrich III.,** 1 nußb. Vertikow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Schlafsopha, 1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze pp., ferner **1 alte Bibel von 1546 und 1 biblisches Lexikon von 1610,** 1 Musikautomat wozu ergebenst einladet

1079) **A. Karpenkiel,**
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Mobiliar-Auktion Frauengasse Nr. 44.

Freitag, den 24. Januar, Vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auftrage **wegen Fortzugs** folgendes versteigern: **1 Plüschgarnitur, 2 nussb. Muschel-Kleiderschränke, 2 Vertikows, 1 Toilettenkommode, 1 Paneelsopha, 1 achteck. Sophatisch,** Ausziehtisch, 2 Trumeauxspiegel, Diplomatenschreibtisch, Bücherspind, Pfeilerspind, Stühle mit Rohrlehne u. einfach, 1 Tisch mit Marmor, eleg. Bilder, Regulator, gr. fichtenen Garderobenschrank, Bettgestelle mit Matratzen, kl. Pfeilerspiegel, Konsole, Teppiche, Gardinen, Ripssopha, 2 Sophatische, verschiedenes anderes.

45915) **Sommerfeld,** Auktionator und Taxator.

Auktion mit feinem Mobiliar Ketterhagergasse No. 3 Gambrinushalle.

Freitag, 24. Januar, von 10 Uhr ab versteigere ich **die dort befindlichen Möbel** im Auftrage als: **1 Polisander-Flügel in Eisenverspreizung, 1 Plüsch-Garnitur in nussb. geschn. Gestell, 1 Victoria-Garnitur, Sopha, 2 Sessel (Seidenplüsch),** 1 Schlafsopha in glattem Plüsch, 1 Ruhebett, 2 Parade-Bettgestelle mit Sprungfederboden und Roßhaar-Auflage-Matratzen, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Etageren-Vertikow, 2-thür. 2 Kleiderschränke, 2-th. in Nußb., 1 Salon-Uhr, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel mit Spind, 1 nußb. Bücherschrank, 1 achteck. Salontisch, 1 Sophatisch, **1 nussb. Speisetafel mit 3 Einlagen, 6 Stühle mit Rohrlehnen und Säulen,** 2 große Salonteppiche, Bilder, **1 Bettschirm, 4 flügl., 1 Paneelsopha,** 6 Walzenstühle, 2 Dtzd. Wienerstühle mit Winkel, **1 Paneelbrett, 1 gold. Damen-Uhr, 1 Ofenschirm** und diverse andere Sachen, wozu höflichst einlade mit dem Bemerken, daß die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr gestattet ist. (45476

Ed. Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator, Bureau 3. Damm 14.

1mah. Pfeilerspiegel, 1 Vertikow, rothbirk., fast neu, billig zu verk. Gr. Bäckergasse 4 a, 2. Bes. 5-8.

6 Paradebettgestelle, nußb. pol., neu, stehen z. Verkauf Langf., Hauptstr. 90, Tischlerei.

Bankenbettg., 1 Mk., Kinderwag. 2 Mk. zu verk. Langgarten 13, 2.

Alter 2thür. Kleiderschr., Waschwanne b. zu verk. Traueng. 4, 1.

Betten spottb. z. v. Vrst. Grb. 30, 1. (4654b

H.-Schreibt., g. Chaisel., gr. rund. nußb. Tisch, Stühle, mah. Sophat. 2 kl. Tische z. vk. Breitg. 111, 2 Tr.

Preiswerth zu verkaufen: Eleg. Plüschgarnitur in glattem roth. Plüsch, Schrank, Vertikow, Stühle, Spiegel, Tisch, Schlafsopha, Gardinen, Teppich, Bettstellen, Buffet, Schaukelstuhl, eleg. Plüschsopha. Händl. verb. Milchkannengasse 14, 1. (4653b

Sofort z. vrk. weg. Raummangel **Möbel** in Nußb., Ficht. u. Birken, Plüschgarnit., Pl.- u. Ripsj., Bttg. m. Mtr., Kchschr., Kdrw., 2 Hobelb. u. Tafelwg. f. b. Häkrg. 10 Thlz. gst. (4662b

Schlafsopha u. Tisch 7 Mk., gut gearb. Schr. b. zu verk. Melzergasse 1, part. (4666b

Chaisel. z. v. Vorst. Grab. 58, pt.

Auf Theilzahlung eine Mark wöchentlich: Taschenuhren, Regulateure, Ketten, Ringe. Auf Wunsch sende Auswahl. Off. u. V 198 an die Exp. (4022b

Geldschränke, neu gepanz., billig z. verk. Mattenbuden 22, p. (4271b

Meine anerkannt vorzüglichen **Hutmacher-Filzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffeln** verkaufe vorgerückter Saison wegen zu jedem annehmbaren Preise. **B. Schlachter, Holzmarkt Nr. 24.** (718

Eisschrank, mittelgroß, zweithürig, gut erhalten, billig zu verkaufen Molkerei Fiebing, Holzmarkt, Ecke Breitg. (4586b

Kochmilch, ca. 100 Liter täglich, für dauernd abzugeben. Preis bei Abschluß 3 u. 4 ₰ pro Liter. Off. u. V 917 an die Exp. (4587b

Kleinen leichten Rollwagen hat zu verk. **Curt Grasnick,** Langfuhr, Marienstr. 15. (4580b

Ein sehr guter Kastenwagen zu verk. Sandweg 43.

Ein komplettes Reitzeug zu verk. Langgarten 82, parterre.

Kopirpresse billig zu verkaufen Lastadie 23, 1 Tr.

Tapeten-Ausverkauf. Bei einer Rolle ein Meter Borde umsonst und 5% Rabatt, Brodbänkengasse 48, 1 Tr. Dieser und der Part.-Laden ist zu vermiethen.

1 Kokosläufer. 1 alter Teppich billig zu vk. Brodbänkeng. 11, 3.

Mehlwürmer z. vk. Hoh. Seig. 5.

Ein weißer **Kachelofen** ist auf Abbruch zu verkaufen Langenmarkt Nr. 33/34. (1109

Petr.-Ofen, Kldrschr., Eckglsschr. Zimmerklos., Kchnt., Lchtrk. 20 M., a. Kom., a. Fnst. z. v. Johannisg. 55.

Eisern. Ofen mit Röhren ist billig zu verk. Hohe Seigen 8, Thüre 6.

2 neue kompl. Schaufenster mit Ladeneingangsthüren billig zu verkaufen. Näheres bei Zimmermstr. **Sandkamp,** Langfuhr, Brunshöferweg. (1116

Zahnzangen, Goldrahmspiegel, Zimmer-Kloset, Waschst., Stühle, Waffeleis., Aushänge-Barom., Vent.-App., 4 eis. Fnstrgitt. v. Lgf., Ulmenweg 9, p. r

Repositorium, passend für Fleischer, Bäcker, Meierei, Bonbon- od. Zigarren-Geschäft sofort billig zu verkauf. **P. E. Schulz,** Häkerthor.

40—60 Liter Milch billig abzugeben Jopengasse Nr. 29.

Klaviernoten
250, fast neu, für 1/10 Ladenpr., Heft v. 5 ₰ an, auch einzeln zu vk. Langfuhr, Kastanienweg 5a, 2.

Leuchter
aus Thon zur Illumination sind zu haben **Häkergasse Nr. 32,** schles. Steingutwaarenhandlg.

Ein Halbverdeckwagen, **Coupé,** beide freiachsig, auf Patentachsen, sehr gut erhalt., b. zu vrk. Langf., Brunshöferw. 10.

Ein Liebig-Album mit ca. 50 Serien zu verkaufen Frauengasse 17, 4 Tr. (4652b

Wohnungsgesuche

Wohnung u. Bureau zum 1. Okt. 1902 od. fr. von ein. Rechtsanwalt ges. Off. sub V 833 a. d. Exp. (1007

Gesucht in Oliva oder **Langfuhr** per 1. Okt. oder früher (4385b
Gartenwohnung
4 Zimmer m. reichl. Zub. Ankauf des Grundstücks später nicht ausgeschlossen. Off. u. V 671.

Zum 1. Febr. unmöbl. Wohnung
Küche u. Burschengel., möglichst Nähe des Hauptbahnhofes ges. Offrt. Leutnant **Knebel,** Kaserne **Hohesteigen.** (4515

Suche Wohnung N. Holzmarkt, 2 Zimmer ohne Zub., beide sep., passend für Modistin. Offerten unter W 19 an die Exp. d. Blattes.

Im Mittelpunkt der Stadt wird eine **Wohnung** im herrsch. Hause v. 3 Zimmer u. Zubeh. 1. oder 2. Etage zu mieth. ges. Off. mit Preis W 23 an die Exp.

Aelt. Dame sucht z. Apr. Stube u. Kbgl. i. Langf. zu m. Off. u. W 30 E.

Jg. Ehep. s. v. 1.3. oder 1.4. Wohn., St., Cab., Zub., 18-22 Mk., Rechtst. Off. unt. W 29 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung, p. z. Mangelgeschäft, gleich o. später zu miethen ges. Offerten u. W 17 an die Exped.

Beamter sucht Wohnung als **Vicewirth** im anständ. Hause. Off. unt. V 984 an die Exp.

Beamter mit 1 Kind sucht **Wohnung von 2—3 Zimmern.** Off. mit Preis u. V 983 an d. Exp.

Eine möblirte Wohnung
von 7 Zimmern nebst Garten und Veranda in **Zoppot,** wird zum 1. April eventuell zum 15. Juni gesucht. (4606b Offert. abzugeben b. Frau Konsul **Yorck, Zoppot,** Schwedenhof.

Jg. Ehep. sucht fr. Wohnung z. 1. Febr. Preis 13—16 Mk. Gefl. Off. unt. W 21 an d. Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Ein anständ. Mädchen sucht von gleich ein kleines möbl. Stübchen. Offerten unt. V 975 an die Exp.

Leer. Z. v. alt. D. i. gut. H. z. März gesucht. Off. unt. V 991 an die Exp.

Langfuhr.
Höherer Beamter sucht gut möblirtes Zimmer mit Kabinet, evtl. auch Pension in **Langfuhr.** Offerten unt. W 6 an die Exped.

Zwei möbl., sehr ruhig gelegene Zimmer zu mieth. ges. Offerten unt. V 974 an die Exp.

Kabinet m. sep. Ausg. v. e. Wittwe in Langf. v. 1. März zu miethen gesucht. Off. unt. V 992 a. d. Exp.

Per 1. Febr. **ff. möbl. Zimmer** in Nähe des Bahnhofes od. Langfuhr, mit mögl. **voller Pension** bei alleinst. j. Frau ges. Gefl. Off. m. Preisang. erb. unt. M. R. 25 **hauptpostlagernd.** (1118

Pensionsgesuch

Für einen Knaben v. 11 Jahren wird zu Ostern Pension gesucht. Off. m. Prsang. u. V 969 an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Anwaltsbureau
in der Hundegasse gesucht. Offert. sub V 834 a. d. Exp. d. Bl. erb. (1008

In der Nähe Langgasse 1 Zimmer für Komtoir gesucht. Off. u. W 9 a. d. Exp. (4623b

Photogr. Atelier u. Wohnung z. 1. April zu miethen gesucht. Off. m. Pr. u. W 13 an die Exped.

Komtoir,
Rechtstadt, **gesucht.** Offerten unter W 11 an die Expedition.

Kl. Laden o. Parterre-Zimmer passend zur Glanzplätterei, p. 1. März oder 1. April gesucht. Offerten u. W 14 an die Exped.

Wohnungen

Innere Stadt

5 Zimmer, 2 Entree, Küche, Boden, Kell., Mädchenst., Waschküche, M. 1000, per 1. Jan. zu vm. **Spaete,** Mattenbuden 9. (18554

4—5 Zimmer-Wohnung mit Zub. u. Garten zu vm. Näh. Schwarzes Meer 4, 2 Tr. (14976

Hühnerberg 14, frdl. Wohnung, 3 Zim., Entr., h. Küche, Zub., gl. od. April zu v. Näh. im Lad. (4532b

Olivaerthor 19, schöne Wohn. 3 u. 2 Zimmer, K. u. Zubeh. bill. zu verm. Näh. daselbst. **Mix.** (4531b

Frdl. Wohn., 2 Zimm., Kab., Entr. Zub., 1 Zimmer, Kab., Entr., Zub. 1. Apr. zu v. Hühnerbg. 14, 1. (4533b

Engl. Damm, Vorderhaus, 2 Stuben, Entr., helle Küche u. Zub., 1. Apr. zu verm., außerd im Vorderh. e. Wohn. f. 18 M. Näh. Altstädt. Graben 34. (4402b

Engl. Damm Nr. 12 freundl. Wohnungen, Stube, Kab., Entree, h. Küche, 1. Apr., eine Wohnung von gleich billig zu v. Näh. Altst. Grab. 34. (4403b

Herrschaftl. Wohnung neu dekorirt, 5 Zimmer, 2 Entree, Küche, Mädchstb. Kell., Bod. v. sofort o. 1. Apr. zu vm. Zu erfr. b. **Spaete,** Mattenbud. 9, prt. (905

Kaninchenberg 9, ist Stube, Kab., helle Küche, aller Zubehör zum 1. April zu vermieth. (4411b

Im Neubau Petershagen a. d. R. 8, Wohn. v. 4 Zmm., Balk. Mädchenstb., reichl. Zub. 1. Apr. zu v. Näh. Bischofsg. 7, p. l. (4337b

2 herrschaftl. Wohnung.
Hundegasse 108,
2. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Küche und Zubehör, 1200 Mark,
3. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, 750 Mark. (542
Näheres **Elysiumhallen.**

Wohnungen 2 u. 3 Zimmer, 25—40 M, zu verm. Langgarter Wall Nr. 10, **Dunckern.** (4489b

Zwei helle Stuben, Kabinet, Küche, 3 Tr., z. April, Pferdestall daselbst sofort zu verm. Pfefferstadt 56. Zu erfrag. Keller. (883

2 Zimmer, helle Küche, Gart., Preis 24 Mk. per Monat, zu verm. Langgarter Wall 10. (1001

St., Kab., Zub. z. vm. Ritterg. 22b. (4493b

Weidengasse 56, 2,
helle Wohnung von 3 Zim. 2c., gleich oder später für 550 M inkl. Wasserzins zu vermieth. (4498b

Weidengasse 57, 1,
vis-à-vis dem Kgl. Gymnasium, herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Küche 2c. von gleich od. spät. zu verm. Näh. bei **Langner,** Weideng. 56, 2. (4499b

Zw. Werft u. Bhnh., 2 Z., E., h. K. u. Z. f. 30 M. Jungstädt.-Gasse 6, 1. (4486b

Abegggasse 5b, Wohn., Stb., Cab. u. Zubeh. April zu verm. (4491b

2 Stb., Kch., Kell., Bod. z. Apr. zu verm. Näh. Lenzgasse 1. (4487b

Pfefferstadt 75, hochpt.,
2 Zimmer, a. z. Komtoir geeignet, für 300 Mark per 1. April zu vm. Näh. daselbst v. 10-12 Uhr. (19276

Hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zim. u. reichl. Zubehör vom 1. April cr. einschl. Pferdestall versetzungsh. zu verm. Weidengasse 5, Baubureau. Daselbst a. Pferdestall m. Burschengel. u. Wagenremise v. sof. z. hab. (18885

Wohnung von 2 Stuben und Küche sofort zu vermiethen. (18789 **Weidengasse 5** Baubureau.

2 Stuben, Küche, Boden, Keller Mottlauergasse 10, 3, vom 1. Februar zu verm. (4559b

Häkergasse 5, nahe der Markthalle, ist die 1. Etage v. 2 Zimm., Küche, Keller u. Bodenr., ferner **Häkergasse 8** ein Laden z. 1. Apr. zu vrm. Näh. 3. Damm 2. (4440b

Große Krämergasse 4,
am Langenmarkt, 2 Wohnung, je 4 und 3 Zimm., rchl. Zub., von gl. zu vm. Zu e. 2. Et. (4455b

Kaninchenb. 5, frdl. Wohn. 2-4 Zm. u. Zub. 360, 430-550 gl. od. Apr. Näh. das. 3 Tr. **Truppner.** (4333b

Pfefferstadt 75, am Bahnhof,
herrschaftl. Wohnung, 3. Etage, 1. April, M. 1150, 5 Zimmer, 2 Mädchenst., Badest. 2c. Näh. daselbst von 11—2 Uhr. (18827

Poggenpfuhl 16, Vordh., 6 Stub., u. Zub. z. 1. April g. o. geth. zu verm. **Dr. Scherler.** (18098

Stadtgraben 18, 1.
Die Wohn. des Herrn Baurath **Rathke** ist weg. Versetz. desselb. per 1. April zu vermieth., 5 Zim., Badestube 2c. Pr. 1500 Mk. Die parterre gelegenen 2 Bureauräume für 300 Mk. sind auch per 1. April zu vermiethen. Näh. v. 11—2 b. Baurath **Rathke.** (19275

Stube, Kabinet, Boden, K. v. 1. zu verm. Spendhausneug. Nr. 4, 2 Tr. **Koslowski.**

Ent., St. K. a. ält. D. z. v. Eschw. 11.

Straussgasse 7 b
3 Stuben und Zubehör zu vermiethen. Miethe 425 Mk. Zu erfragen bei **Albrecht,** Straußgasse 7 c, 2. Etage.

Straußgasse 7 a,
Wohnungen, 2 Stuben und Zubehör, Miethe pro Monat 20 Mk. Zu erfr. bei **Albrecht,** Straußgasse 7 c, 2. Etage.

Fleischergasse 10 ist e. Wohnung v. 2 Zimm. u. Zubehör zu verm.

Eine kleine Wohnung für 18 Mk. an kinderlose Leute zu verm. Johannisgasse 12, Laden.

Lastadie 23 ist e. Wohnung, St. u. K. v. 1. Febr. zu v. N. 2 Tr. (4664b

Häkergasse 22, part., Stube, Küche, Zubeh., v. 1. Febr. zu vm. Näh. Häkergasse 23. (4646b

Bischofsgasse 2 Stuben u. Zub. vom 1. Februar cr. zu verm. Näheres Langgasse 77, part.

2 Zimm. u. Zub., 24 M, zu vm. Gr. Bäckerg. 12/13. Näh. beim Vizew.

Am Jakobsthor 1,
gegenüb. den Anlagen, Hochpart.-Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Gas u. Zubehör gleich zu verm. Näh. bei **Glowacki,** 1. Etage. (4650b

3. Damm 7
ist die 2. Etage bestehend aus 4 Zimmern und sämmtlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres 1. Etage. (4657b

2 große Stuben, Cabinet, Küche und Keller zum 1. April billig zu vermiethen. Besichtigung 10-12 und 2-4 Uhr. Näheres Stadtgebiet 97, im Lad. (4189b

Frdl. Wohn., 2 Zimm. u. Zubeh. zu verm. **Breitgasse 106, 3.**

Weidengasse 14
Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vm. N. part. (4661b

Stb., Kab., Küche, Zubeh. Langgrt sogl. o. sp. zu v. N. Brandg. 12, pt. l.

Heil. Geistg. 99 ist d. 3. Etage, 2 gr. Zimmer, Kab., Küche, Zub. für 480 Mk. zu verm. Näh. part.

2 Wohnungen, monatl. 32 und 25 M, zu vm. Heil. Geistgasse 99.

Kl. frdl. Wohnung zum 1. Febr. zu vermiethen Tischlergasse 43.

2 Z., h. Kamm., Bod., Grt., Waschk. Trockenpl. Kaninchenb. 7, 1, z. v.

Leeres Zimmer ohne Küche zu verm. Korkenmachergasse 6, p.

Leeres Cabinet, 5 Mk. zu vermiethen. Goldschmiedeg. 13, 3. Das. Tisch u. Teppich zu verkauf.

Leere Stb. z. vm. Schmiedeg. 16, 3.

Paradiesg. 27 kl. Hofwohnung f. 12 Mk. z. 1. Febr. a. kdl. Leute zu v.

Straussgasse 7 c.
3 Stuben u. Zubehör zu verm. Miete 380 Mk. Zu erfragen bei **Albrecht,** Straußg. Nr. 7c, 2. Etg.

Hochherrschaftliche Wohnung,
Abegggasse 1b, 5 gr. Zimmer, Badestube 2c., a. Wunsch Pferdestall, per 1. April zu vermieth. Zu erfragen Abegggasse 1c im Komtoir. (4494b

2 Wohnungen, 2 Stuben, Küche, Keller, Boden, Waschküche, 1. April zu v. Burgstr. 20, 1. (4490b

Mauseg. 9, Wohn. in anst. Hause, Sonnenseite, hochpart., 2 Stub., Kabinet, helle Küch, Waschküche, Trockenb., gl. od. 1. Apr. f. 30 Mk. z. vm. N. Mauseg. 10, 1 Tr. (4496b

Saal-Etage,
3 Zimmer, Bad, elektrisch. Licht, event. 7 Zimmer u. gr. Zubehör Langenmarkt 42, zum 1. April oder gleich zu vermieth. (4495b

Freundl. gesunde Wohnung
1 großes, 2 kl. Zimmer, Entree, helle Küche, Mädchenk., sämmtl. Zubehör von gleich und April an kinderlose Herrschaften zu vm. Preis mit Wasserzins und Flurbeleuchtung 500 M. Thornscheg. **Nr. 1, an der Aschbrücke.** (4485b

Herrschaftl. Wohnung,
von 8 heizbaren Zimm., 1 Tr., sehr geeignet für Familie die viel Schlafzimmer braucht, sogl. oder später für 1050 M zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdest. Näh. Weidengasse 48, 3, r. (4620b

Frauengasse 45 ist die Etage, best. aus 3 Zimm., 1 Cab. u. Zub. z. 1. April an ruh. Leute zu verm. Näheres daselbst Hange-Etage.

Petershagen an d. Rad. 18 kleine Wohnung m. Zub. f. 10 Mk. zu v.

Bleihof kl. Wohnung 6 Mk. zu verm. Näh. Drehergasse 17, part.

Langenmarkt 5, 1 Tr.,
7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 bei **P. Pape.** (1093

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Bad Sandgrube 46 zum 1. April zu vermiethen.

Röpergasse 12 ist eine Wohnung Stube, Küche, Keller, an junge Leute f. 14 Mk. zu vermiethen.

Kl. Stube f. 7,50 Mk. v. gl. zu verm. Petershagen, Reinkesgasse 2.

Fleischergasse 78, 1 Wohnung, 3 Zim., Entr., Kch., Mädchst. u. Zub. zu verm.

Eine kl. Wohnung f. 11,50 M z. 1. Febr. zu verm. Wallgang 8, 1.

Eine kl. Wohnung, Stube u. Kch. z. 1. April zu verm. Rammbau 30.

1 kl. Wohnung ist zu haben **Langgarter Wall Nr. 1.**

Thornscher Weg Wohnung 2 Zimmer, Küche, Bod., Kell. 23 M z. 1. A. an r. L. zu v. N. Lastadie 27, 2.

Altst. Graben 78 kl. Wohnung für 11 Mark zu vermiethen.

Lastadie 14, Eing. Petrikirchhof, e. Stube, Kab., Kch., K., Bd. an kdrl. Leute für 15,50 M 1. April z. vm.

Eine Wohn., 6h. Zimm., Mädchenstube, Küche, Nebengel., Nähe d. Bahnh., seit viel. J. von höheren Offizieren bewohnt gewes. z. vm. Zu besicht. von 11-1. Alles Nähere Paradiesg. 36, pt., im Restaurant.

Bootsmannsg. 11, Wohn. zu vm.

Stube, Küche, Zubehör zu vermieth. Johannisgasse 39, 3.

Johannisgasse 39, Wohnung, 2 Stuben, 2 Kab., helle Küche zum April zu vermiethen.

Langgarten 8 ist die 1. Etage zum 1. April zu vermiethen. Näheres Langgarten 2.

Brodbänkengasse Nr. 28 ist eine Wohnung von 7 Zimm., Mädchenstube, Badeeinricht. und Zubehör, auf W. elektr. Licht, vom 1. April 1902 zu vermieth. Näh. daselbst part. im Komtoir.

Scheibenrittergasse 11 Stube, Kab., gemeinschaftl. Küche zu vm.

Poggenpfuhl 50 Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zubeh. zu vm.

Sandgrube 28 a
ist eine herrsch., moderne Wohnung v. 5 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube 2c. per 1. April zu vermiethen. Näheres Sandgrube 28, im Friseurladen.

Hofwohnung, 2 Stub., Bodenstube, Küche, Stall, 25 M, 1. Apr. zu vm. Poggenpf. 68, **Schreiber.**

Fr. Wohn. zu v. Sperlingsg. 3-4.

2 kleine Wohnungen zu verm. zu erfr. Pfefferstadt Nr. 14, pt.

Schäferei 3 ist eine Wohnung von 6 Zimmern vom 1. April zu vermieth. Besichtigung von 11—1 Uhr daselbst. (4581b

Eleg. herrschaftl. Wohnung, Entree, 4 Zimmer, Schrank-, Fremden-, Bade- und Mädchenstube, Gas und viel Zubehör für 850 Mk. zum 1. April zu verm. Thornscherweg 18. Näh. das. part. (4579b

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche, Hintergasse 34, 1 Trp. Zu erfr. Hundegasse 21, Geschäft. (1027

Grabengasse 3 mehrere Wohng., je Entree, 4 Zim., Küche, Nebenr., v. sofort od. 1.4. zu verm. Näher. das. 3. Etage Frau **Berner.** (4524b

Hofwohnung
sowie heizb. kl. Zimmer sof. zu v. Poggenpfuhl 67. **A Dubke.** (4530b

Frdl. Wohn. f. 22,50 M zu vrm. Näh. Langgarten 9, Hof. (4560b

Kellerwohn. an ruh. Einw. zum 1. Febr. zu verm. Ritterg. 6, pt.

Sandgrube 47, herrsch. Wohn. 2 resp. 3 Zim., Kab. u. Garteneintr. zum 1. April zu verm. Näh. part.

Johannisgasse 43, frdl. Wohn., 2 Stuben, gr. hell. Küche u. Zub. an kinderl. Leute z. 1. April zu verm. Aussicht Johannisgasse und Langebrücke. Zu besichtig. Freitag bis 4 Uhr Nachmittags.

Eine kl. Wohn. vom 1. Febr. zu vrm. Spendhausneugasse 14-15.

Eine kl. Wohn. an kinderl. Leute zu vrm. Spendhausneugasse 12.

Altst. Graben 96-97, gegenüber der Markthalle, ist eine Wohnung v. 3 Zimm., Balkon u. Zubeh. an nicht große Familie zu verm. Näh. Altst. Graben 11, 1, von 10-11 Uhr u. 3½-4½ Uhr.

Hintergasse 10 Ketterhagergassen-Ecke, **1. Etage,** gr. Saal, 4 Zimmer, Küche m. Gas, Entr., Speisek., Waschk., Kll., Bd. Trock.-Bod. z. Apr. z. v. N. Poggenpf. 82, 2.

Breitgasse 127
ist die 2. Etage besteh. a. 4 Zimm. Entr., K., Kell., B., Mädchenst., Waschküche z. 1. April zu verm. Näh. bei **W. Riese** im Laden. Besichtigung von 11—1 Uhr. (4557b

Näthlergasse 7 ist eine Wohnung v. gleich zu vermieth. Prs. 17 Mk.

Wohnung 18 Mk. Febr., 16 Mk. April z. v. Gr. Oelmühleng. 3, 1.

1. Damm 14, 1 Wohnung, 2 Zimmer, helle Küche, Boden und Keller zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden.

Häkergasse No. 31, kl. Parterre-Zimm. m. Küche, pass. z. Plätterei, an alleinstehende Person zu vermiethen. Zu erfrag. im Keller.

Kl. freundl. Wohnung z. 1. Febr. od. spät. zu v. Frauengasse 44, 1 Tr

Wieseng. 5 Wohn., 2 Zimmer u. Kab., reichl. Zub. 1. April zu vrm.

Wohnungen
bestehend aus Stube, Kabinet, Küche nebst Zubehör zu verm. Langgarten 48 50, 1. Miethspr. p. Monat 20-22 M einschl. Wasserz. (4641b

Am Olivaerthor 11 ist eine Wohn. von 2 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu verm. Zu erf. Am Olivaerthor 15 Vormittags.

Hirschgasse 2 f. Wohnung. v. 2 u. 3 Zimm., Kab. u. all. Zub. zu verm.

Part.-Wohn. f. 15½ Mk., für Verk. d. Markthalle o. Schuhm. 2c. pass., zu verm. **Büttelgasse 10.**

Schichaug. 3, Wohng. v. 2 fr. g. Vordz., h. Kch., Z. v. 1.4. z. v. N. prt. l.

Portechaisengasse 7—8
eine Wohnung von 2 Zimmern, Kabinet, Küche, Keller z. 1. April zu vermieth. Näheres 2 Trp.

Kleine Berggasse 5, 1
sind Wohnungen 2 Z., 1. K. u. Zbh. zum 1. April zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben 94, 1.

Schilfgasse 1a, Wohn. v. St., Kab., Küche u. Stall zu verm. (4639b

Wohnung per 1. Apr., 30 Mk. zu vm. Beutlerg. 13, 1 Tr. (4638b

Am brausend. Wasser 4,
frdl. Wohnung v. 2 gr. hellen Zimmern, Entr., hell. Küche u. Boden für 36 M monatlich per 1. April zu vermiethen. (4642b

Jungferng. 21, sind Wohn. v. gl. billig zu verm. Näh. hint. part.

Paradiesgasse 12 Wohnung von 2 Stuben, Küche, Keller, Boden zum 1. April zu vermiethen.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Wohnungen
von 1 u. 2 Zimmern u. reichl. Zubeh., sowie ein **Ladenlokal** mit Wohnung u. Zubehör sind **Langfuhr, Marienstraße 3,** von gleich od. April zu verm. Näh. daselbst 2. Et., b. **Wilda,** od. Vorst. Graben 47. (4506b

Kl. herrsch. Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. reichl. Zub. für 384 M evtl. sof. zu verm. Marienstraße 28, 2, r. (4511b

Langfuhr, Bahnhofstr. 1, Part.-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. (4484b

Langfuhr, Hauptstraße 147 sind herrsch. Wohnungen best. aus 3-4 Zimm., Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. p. sof. o. 1. April zu verm. Näh. das. **Schauer.** (19048

Jäschkenthal. Weg 26p.,
Wohnung 6 Zimmer, Bad., Balkon, Garten, auch von 3 und 4 Zimmern zu vermiethen (4497b

Langfuhr Wohnungen von 4, 5, 6 Zimmern u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres Mirchauerweg 51, bei **Nogatzki.** (2799b

Langfuhr, Herthastraße 10 mehrere Wohnungen zu 1—2 Zimmer, Küche, Nebenraum von sofort zu vm. Näh. **Woick.** (4522b

Langfuhr, Hauptstrasse 34, 2. Etage, Entree, 4 gr. Zimmer, Küche, Bade- u. Mädchenstube v. sofort od. 1.4. z. vm. Näh. das. Frau **Winter,** 3. Eing., 1. Etage. (4523b

Langfuhr, Ulmenweg 13, mehrere Wohng., je Entree, 4 gr. Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, Nebenräume v. sof. od. 1.4. zu vm. Näh. das. **Klingenberg,** pt. (4525b

Langfuhr, Brunshöferweg 24, ist eine frdl. Wohn. 2 Zimm., Ent. u. Zub., Eintr. i. d. Gart. v. gl. od. spät. zu vm. Näh. das. im Geschäft.

Langfuhr,
Taubenweg 2, hochpart.,
hochherrsch. Wohnung,
1 Saal, 6 Zimm., Badez., Glasveranda, Gart. u. Zub., z. 1. Apr. preisw. zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr. Näh. Ulmenweg 2, 2r.

Kl. Hammerweg 6,
4 Zim., Ver., Zb., Gart. z. v. (4614b

Langfuhr, Kastanienweg 13.
Herrschaftliche 5 u. 4 Zimmer-Wohnungen. (4610b

Langfuhr, Herthastraße 5, frdl. Wohnung von Stube, Kab., Küche nebst all. Zubeh. v. gleich od. spät. zu verm. Näheres im Geschäft.

Langfuhr, Ulmenweg 5,
herrsch. Wohnungen v. 4-8 Zimm. per sof. zu verm. Zu erfr. bei Frl. **Engelbrecht,** Hauptstr. 112, 2. (4644b

Wohnungen Langfuhr,
von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099 **Adolph Woick, Marienstr. 6.**

Am Johannisberg 19, Souterr., Wohn. v. 2 Zimm. u. Zubehör zu verm. Meldungen nur allein bei Herrn **Wolwe** od. Brodbänkengasse 14, 1. (1107

Am Johannisberg 19, an der evangelischen Kirche, sind Wohnungen v. 5 u. 6 Zimmern, Balk. und Bad, zu verm. Meld. nur allein Souterr. b. **H. Wolwe** oder Brodbänkeng. 14, 1. (1106

Langf. Herthastr. 14, 2 Zimmer, Entr., Zub., Gart. gl. od. sp. zu v.

Langfuhr, Hauptstraße am Markt, e. hochherrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Badestube, große Mädchenstube, sehr große Küche, reichlichem Nebengelaß, eletrisch. Beleuchtung von gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen Brunshöferweg 10.

Langfuhr, Entree, Stube, Kab., Kch., Zb. 16 M Herthastraße 11, 1.

Langfuhr, Hauptstr. 138,
6 Zimmer, Fremdenstube, Bad, Glasveranda u. Zubeh., Garten mit Laube, April zu vermiethen. Näheres parterre **Paul Ehm.**

Langfuhr 71, an der Kaserne, Wohnung, 3 Zimm., Balk., Zub. zum April zu verm. **Manhold.**

Am Walde 3—4 Zimmer, Balkon, viel Zub., Garten, v. April zu verm. Mirch. Prom. 6, Garth., pt., links. (4647b

Langfuhr, 3 Minuten v. d. Bahn, 3 gr. Zimmer, Entr., Küche, 2 Balk. Garten, viel Zubehör, 400 M, zu verm. Herthastraße 11, 1 Tr.

Halbe Allee,
5 Min. v. d. Haltestelle der Elektr. Bahn, Ziegelstr. 5, auch Eing. Lindenstraße, 2 herrschaftliche Wohnungen, part. und 1. Etage, 4 Zimmer, geschl. Balkon und Zubeh. sof. auch spät. zu verm. Pr. 500 Mk. incl. Wasserz. (4174b

Wohnung. **Halbe Allee,** Bergstr., von 11 M. an. N. Sandgr. 29. (4636b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stube, Kab. K. Bod. Kell. 1. Apr. z. vm. Schidlitz, Unterstr. 4. (4390b

Schidlitz, Oberstr. 42, Wohn. zu 11 u. 12 M mtl. an ord. Lt. z. v. (4433b

Schidlitz,
Carthäuserstraße 103, sind Wohnungen v. 2-3 Zimmern, Balkon, Trockenbd., Waschküche, (Wasserleit., Kanalis. im Hause, Eintritt in den Garten und Laube billig zu vermiethen. (4394b

E. Wohn. f. 6 M. mon. an kdl. Lt. zu verm. St. Albrecht 82. (4558b

Ohra, Hinterstr. 5, Wohnung v. Stube, Cabinet, Küche, Keller, Boden und Stall monatlich für 10 M. p. 1. April zu vermieth.

Eine Wohnung 9 Mark zu verm. Ohra, Radaunenstraße Nr. 7.

Neufahrwass., Albrechtstr. 19, 1, ist für 1 oder 2 Personen ein Zimmer billig zu verm. (1131

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Einf. Jahreswohnung., 2 Zimm. m. all. Zub., f. 11 Mk. d. Monat von gleich od. 1. April zu vm. Zoppot, Südstraße. **F. Blaurock.** (4400b

Zoppot, Seestraße 1, erste Etage,
bestehend aus 4 Zimmern, nach der Straße gelegen, Balkon, Küche und reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermiethen. **Alexander Barlasch.** Näheres im Laden. (994

Zoppot
am Bahnhof u. Markt 2 Wohn., 5 Zim., 2 Verand., Küche, Mdchst., Kell., Bodenk. u. Zub. u. 3 Zimm., Küche, Speisek., Entr. u. Zb. 1. Ap. zu verm. Näh. Markt 2. (4640b

Brösen, Villa „Germania"
sind **herrschaftliche Wohnungen** von 3 Zimmern, Balkon und reichlich. Zubehör, von gleich od. 1. April cr. für 370 resp. 400 Mk. p. Jahr zu vm. Näh. 1 Tr. r. (4637b

Zoppot, Wilhelmstraße 39, Laden zum 1. Juni od. früher zu verm. Näh. **Otto Leinhos** (838

Zimmer

Pfefferstadt 27, 1, f. 2 elegant möblirte Wohn- u. Schlafzimmer, alles allein gel., v. gl. z. v. Brschgl. vorh. (4543b

Heil. Geistg. 120 gut mbl. Zimmer sof. zu vm. A. W. Brschgl. (4539b

Fein möbl. Zimmer nach vorne von gleich zu vermieth. Langgarten 32, 1 Tr. (4510b

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimmer zu vermieth. (4482b

Elegant möbl. Wohn., Wohn- u. Schlafz. z. vm. Holzg. 28, 2. (4382b

G. möbl. Vorderz. u. Kab. sof. od. 1. Febr. zu vm. Breiteg. 2, 1. (4527b

1. Damm 5, 1, m. Vrdrz. z. v. (4509b

Weidengasse 6, 1 Tr.
eleg. Vorderzimm. versetzgsh. z. 1. Febr. mit Brschgl. zu vm. (4590b

Ein b. mbl. Zimmer m. a. oh. Pns. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (4481b

Sep. gel. Vorderzm. z. 1. Febr. zu verm. Schmiedegasse 12, 1 Tr.

Jopengasse 19, 3. Etage ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer an anstd. Hrn. zu verm.

Möblirtes Vorderzimmer billig zu vermieth. Schäferei 20, 1 Tr.

Nettes möbl. Vorderzimmer Steindamm 33, 2 Tr. rechts.

Straussgasse 13, 1,
ist ein gut möbl. Zimmer mit a. oh. Pension v. 1. Febr. bill. zu vm.

Heil. Geistgasse 126, 2,
gut möblirtes Zimmer mit Klavier 1. Februar zu verm.

Paradiesgasse 36 sind 2 mbl. Zimmer von gleich o. 1. Febr. bill. zu verm. Näh pt. Restaurant.

Poggenpfuhl 85, 1, frdl. möbl. Vordrz. m. od. o. Pens. bill. z. v.

Faulengasse 3, kl. möbl. Vorderzimmer m. sep. Eing. zu verm.

Altst. Graben 105, am Holzm., f. möbl. Zimm. m. Kab. a. H. z. v.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit g. Pens. zu vrm. Kohlenm. 13, 3

Töpfergasse 18, 1 Tr.,
frdl. möbl. Vorderzim. zu verm.

Mbl. Zimmer zu v. Sch. Meer 25.

Ein freundlich möbl. **Parterre-Zimmer** mit auch ohne Pension zu vm. Petershag. a. d. Rad. 13.

Schichaugasse 21 II
möblirtes Zimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 112, 2, mbl. Vdrz. mit a. o. Pens. f. gl. zu verm. (4619b

Fein möbl. Vorderz. v. 1. Febr. bll. zu vm. Poggenpfuhl 14, 2. (4613b

Schießstange 8 ist ein möblirtes Zimmer von sofort zu verm.

Breitgasse 86 ist ein kleines Dachstübchen zum 1. Febr. zu verm.

Gr. Vorderz. Gr. Mühleng. 9, 3, ist a. 1 o. 2 Hrn. billig zu v. (4633b

Töpfergasse 32 kl. g. mbl. Vordz. sep. E. m. a. o. Pens. zu vm. (4634b

Möbl. Zimmer m. g. Pens. f. 1-2 H. zu verm. Frauengasse 49, 2. (4635b

Frdl. möbl. Zimm., Cab., sep. Eg., p. 1. Feb. f. 18 M z. v. Traueng. 23, 3.

Möblirtes Vorderstübchen an einen anständ. jungen Mann zu vermiethen Altstädt. Graben 86.

Helles Kabinet gleich od. später zu verm. Kl. Rammbau 1, 1 Tr.

Ankerschmiedegasse 23, 2, g. möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. od. anst. Dam. mit a. o. Pension zu vm.

2. Damm 17, möbl. Zim. u. Kab. f. zwei Hrn. m. g. Pens. z. vm. (1100

Sep. gut möbl. Vorderz. billig zu verm. Straußgasse 5, 3, lks.

Kohlenmarkt 13, 2, f. möbl. Vord.-Zimmer mit Cab. an 1-2 H. zu v.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., an 1—2 Herren od. Damen billig zu verm. Häkergasse 42, 1.

Röpergasse 6, 2 Tr.,
ein möbl. Zimmer nebst Kab. u. Burschengel. v. gl. zu vermieth.

Gr. Zimmer in besserem Hause ist leer auch möbl. zu verm. Näh. Langebr. 10, Lad. Näh. d. Krahnth.

Freundl. möbl. Zimmer von sof. zu verm. Sammtg. 10, pt. r.

Heil. Geistgasse 30, 1, ist ein möblirtes Zimmer zu vm. (4648b

Langf. Kl. möbl. Zimm., 8 M, zu v. Mirch. Promenade 6, Gartnh. (4649b

Ein möblirtes Vorderzimmer, erste Etage, von gleich zu vermiethen Langgarten 36, 1 Tr.

Gut möbl. Vorderzimmer v. gl. od. spät. zu v. Brodbänkeng. 22, 2.

Möbl. Vorderstübch. i. d. 3. Etage z. 1. Februar an ein. anständigen Herrn zu verm. 3. Damm 12, 1.

Weidengasse 14
fein möbl. Zimmer zu verm. Auf W. Burschengel. N. part. (4663b

Poggenpfuhl 92, 1, E. Vorst. Gr., eleg. m., gr. Vorderzimmer, sep. Eing., 1. Februar zu vermieth.

Möbl. Vorder- u. Hinterz. zus. 18 Mk. 3. Steindamm 33, 3 Tr.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm. Schilfgasse 1a, **Borchert.**

Gut möbl. Vorderz. mit separ. Eing., Nähe Werft u. Bahnhof, i. neuerb. Hause, am Holzraum 6, 1. Etage, zum 1. Febr. zu verm.

Logis zu hab. Rammbau 27, pt. (4585b

Anst. Mädchen find. gutes Logis St. Katharinenkirchensteig 18, 1.

Anst. junger Mann find. gutes Logis Tischlergasse 53, 3, links.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis Baumgartschegasse 36, 2.

Schlafst. z. hb. Altst. Grab. 60, 1.

Gute Schlafstelle für jung Mann oder Mädchen Hintergasse 17, 2.

Junge Leute find. bill. Logis, Tischlergasse 58, 2 Trp. rechts.

J. Lt. erh. Logis Kl. Mühleng. 11.

Ein anst. junger Mann find. gut. Logis Böttchergasse 20, 1, rechts.

Schlafst. z. h. Hint. Adl. Brauh. 7.

Ein anst. jung. Mann find. Logis m. Beköst. Häkergasse 10, 3 Tr. l.

Jg. Leute f. saub. Logis m. Kaffee im sep. hzb. Stübch. Halbeng. 6, pt.

Schlafst. z. h. Pferdetränke 13, H. 1.

Junge Leute oder Mädchen finden Logis. Drehergasse 7, 2.

Zwei anständ. Mädchen finden gute Schlafst. Töpfergasse 18, 1.

Anst. Fräulein als Mitbewohnerin gesucht 1. Damm 3, 1 Tr.

Frau od. Mädch. f. sich als Mitbewohnerin m. Schüsseld. 24, 3.

Pension

Straußgasse 13, 1, findet jung. anst. Kaufm. sehr gute Pension als Miteinwohn. Preis 40 Mk.

Pensionat und Kochschule
für Töchter gebildeter Stände
Danzig, Schießstange 4b, 3, bei Frau Prediger Sachsze
Anmeldung für April erwünscht.

2-3 Hrn. find. g. u. bill. Pens. p. sogl. od. 1. Febr. Heil. Geistg. 43, 3 lks.

Div. Vermiethung

Freundlicher Laden, mit großem Keller, April d. Js. Gr. Scharmacherg. zu vm. Näh. Röperg. 23, 1, b. **Zensing** (4618b

Laden nebst Wohnung v. 1. April billig zu verm. Tischergasse 35.

Keller,
passend zur Werkstatt, sogleich zu verm. 2. Damm 11, 2. (449

Mangelkeller mit Wohn. i. d. ob. Et. z. 1. Apr. z. v. N. Grün. W. 17 p. r.

Keller, neu renov., hell, groß. zu j. Gesch. od. Gewerbe pass, 15. J. Bierverlag gew. v. gl. od. April zu verm. Näh. Breitg. 31. 1. (4500b

Laden mit Wohn., a. a. Komtoir u. Lagerraum z. April zu verm. Pr. 300 Mk., Fleischerg. 72. (4517b

1—2 gr. helle Räume zu Komtoirzwecken per 1. Jan. zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9. (18555

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu **Bureauräumen** vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April Holzmarkt 5 zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Das massive Speichergebäude
Husarengasse Nr. 2,
gegenüber dem alten Seepackhof, mit Wagenremise u. Pferdestall für eventl. 4 Pferde, ca. 200 qm Grundfläche, passend für Spediteur oder Grossisten vom 1. März d. Js. zu vermiethen. Näheres **A. Dünkel,** Langgarten Nr. 2, 12 bis 2 Uhr Mittags. (4607b

Grosser Bierverlagskeller, auf W. mit Eiskeller, auch als Wein- oder Lagerkeller, v. sogl. od. später Pfefferstadt 43 zu vm.

Eckladen zum 1. April zu vermiethen Töpfergasse 33. Näher. Töpfergasse 1—3, bei **Bleck.**

Ober- und Unterspeicherräume sind Hopfengasse 108 sofort z. vm. **J. Broh,** Halbe Allee, Ziegelstr. 5. (4615b

1—2 Räume, zum Komtoir oder Bureau, zu vermiethen. Näheres Schmiedegasse 9, 2 Tr.

Waarenkammer, in der seit 5 J. Kol.-Wrn.-Gesch. mit best E. betr. w., auch z. Kaffeeröst. pass., ist sof. zu vm. Mieth. können b. April fr. wohnen. Näh. Gr. Berggasse 4a, 2.

Langgasse 54, Hangeetage, sind 2 Zimmer als Komtoir per 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. (1108

Langfuhr, Hauptstraße 37, am Markt, **2 große Läden,** elektrische Beleuchtung, von gleich oder später bill. zu verm. Zu erfrag. Brunshöferweg 10.

Große, helle Lagerräume sehr billig zu vermiethen Hundegasse Nr. 119. (4656b

Großer, trock. Keller billig zu vm. Hundegasse 119. (4655b

Keller, gut eingerichtet, z. allem geeignet, sof. zu verm. Vorstädt. Grab. 16. Anfr. i. Restaur. (4658b

Laden u. Wohnung von sogleich auch später zu verm. Gr. Bäckergasse 12/13. Näheres beim Vizew.

Offene Stellen

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Stellenvermittelung **kostenfrei** f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. stets in großer Anz. **Stellenliste** wchtl. 2mal, 10 R. 1 M. Abonnement z. jeder Zeit. Geschäftsst. Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Tel.-N. 1439. (19041

10 Mk. tägl. Verdienst find. redegew. Leute. Jede Familie ist Käufer, Holzgasse 7, pt. l. (4568b

Suche gleich für dauernd einen **Drechslergesellen.**
Ed. Brauser, (1042 Tischlermeister, Tiegenhof.

Verh. Schmied m. Burschen, u. reilichem Handwerkszeug, verh. ev. Leute - Hofmeister mit tücht. landw. Kenntnissen, **2 verh. Arbeiter m. Scharwerkern,** zu landw. Arbeiten, unverh. ält. Nachtwächter, (Invalide), kräftiges Küchenmädchen gesucht von Dom. Dalwin, bei Sobbowitz. (1019

Ein tüchtiger selbstständiger **Konditorgehilfe** kann sich meld. Off. mit Zeugnißabschriften unt. W 10 an die Exp. d. Blatt. erb.

Lohnenden ehrenhaften Nebenverdienst
finden Herren mit großem Bekanntenkreis **mühelos Honorar für jeden Abschluss 20 Mark baar.** Strengste Diskretion zugesichert. Nur **Offerten** mit **Angabe** des **Standes** (Berufs) werden berücksichtigt. Näheres durch **Fritz Kabath, Breslau I, unter K 445.** (1043

Erste Back- und Puddingpulverfabrik
Deutschlands, verbunden mit lukrativen Drogenspezialitäten, sucht p. sofort einen dauernden tüchtigen, bei der Engros- und Detailkundschaft bestens eingeführten Provisionsvertreter gegen hohe Provision. Offerten mit Referenzen unter **1111** an die Exp. dieses Blattes erbeten. (1111

Alte, mehr als 40 000 Mitglieder zählende
Sterbekasse
(mit und ohne ärztliche Untersuchung) welche über konkurrenzlose Bedingungen verfügt, sucht gegen angemessene Bezüge (19108
Mitarbeiter aus allen Ständen,
welche die Gewinnung neuer Mitglieder als Haupt- oder Nebenbeschäftigung betreiben wollen. Bei ausschließlicher Thätigkeit erfolgt dauernde, vertragliche Anstellung. Offerten erbeten unter **F 246** an **Haasenstein & Vogler A. G., in Berlin W 8.**



Zur Aufklärung

über gewisse Irrthümer, die infolge **falscher Reclame-Behauptungen** aufkommen könnten, geben wir hiermit die verbindliche Erklärung ab, dass die **neuesten** streng wissenschaftlichen Untersuchungen sowie vergleichende Prüfungen*) mit den bekannteren Mundwässern positiv ergeben haben, dass **Kosmin,** abgesehen von seinem köstlichen Aroma, in seiner antiseptischen Wirkung, bei völliger Unschädlichkeit **alle** andern im Handel befindlichen Mundwässer **bei Weitem** übertrifft.

*) Interessenten Abzüge kostenfrei.

Chemische Fabrik „Rothes Kreuz"
Berlin Wien Basel.
Lieferantin für Königliche und Fürstliche Hofhaltungen, staatliche und städtische Behörden.

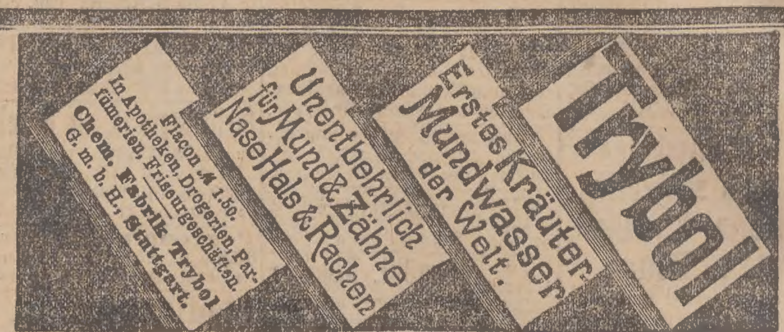
19163

Mittheilung!

Unserem hochgeehrten Kundenkreis und Publikum theilen hierdurch ganz ergebenst mit, dass wir das hierselbst seit mehreren Jahren innegehabte **Herren-Confections-Geschäft der Firma Kalcher & Co.** *von jetzt ab unter eigener Firma:*

Strohmenger & Bielefeldt

weiter führen. — Unsere Haupt-Artikel sind: **Herren- und Knaben-Confection besserer Art,** *sowie speciell* **Anfertigung nach Maass** *und genügen wir in dieser Hinsicht, was tadellose Ausführung anbetrifft, den allerhöchsten Ansprüchen bei sehr soliden Preisen.*
Wir bitten auch ferner um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Strohmenger & Bielefeldt,
Holzmarkt No. 17.
Special-Geschäft für Herren-Bekleidung.
1135)



(784m

Zum Eintritt spätestens am 1. April suche ich einen jüngeren, branchekundigen
Kommis.
Nur schriftliche Offerten erbeten.
J. Rosenthal, Holzmarkt 15,
Tapeten — Bauartikel.

Hotelhausdiener mit nur guten Zeugnissen, wird gesucht durch **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97, 1.

Tücht. Schneidergesellen k. s. meld. Brodbänkengasse 19, 3.

Einen Gehilfen z. Aushilfe sucht **A. York,** Friseur, a. d. Aschbrücke.

Gesucht ein unverheiratheter
Kutscher,
gewesener Kavallerist od. Feldartillerist bevorzugt. Zu melden Lagerhof, am Bahnhof Brösen.

Ein Schmied und ein Maschinenschlosser sofort gesucht Maschinenfabrik **W. Peters, Praust.**

Für ein hiesiges Speditions-Geschäft wird ein tüchtiger **junger Mann** für den äußeren Dienst zum sofortigen Antritt gesucht Off. unt. V 962 an d. Exp. d. Blatt.

Reisende, Agenten an jedem Platz sofort gesucht zum Vertrieb eines epochemachenden Patentartikels. Unentbehrlich für Jedermann. **M. Jonen & Co.,** Düsseldorf, Charlottenstraße 7. (1130m

Ein energischer rüstiger
Inspektor
wird per sof. gesucht auf Rittergut **Königl. Jellen bei Pesken,** Adresse **Bodmann.** Bewerber müssen gute Zeugnisse haben. Daselbst kann sich ein **Stallknecht,** welcher mit Pferden Bescheid weiß, melden. (4632b

Ein Hausdiener findet vom 1. k. Mts. Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (1096

Anständiger Laufbursche gesucht Am Spendhaus 2.

Sohn achtbar. Eltern, welcher die Fleischerei gründl. erlern. will, kann sich melden Brodbänkengasse Nr. 1. (4516b

Per sofort gesucht: (4594b
ein Lehrling für Zeichen- u. Bureauarbeiten.
ein Lehrling für elektr. Hausinstallationen.
Arthur Ahlhelm, Ingenieur-Bureau, Poggenpfuhl 22-23.

Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. Februar oder später
einen Lehrling
von auswärts aus guter Familie u. entsprechender Schulbildung.
Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42. (4612b

Malerlehrling, Sohn ordentlicher Eltern, stellt ein **H. Trosiener,** Pfarrhof 5.

Für ein umfangreiches Getreidegeschäft wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen Remuneration sofort gesucht. Off. u. V 966 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Kessel-Schmiedelehrlinge u. Formerlehrlinge können sich melden bei (1128 **J. W. Klawitter,** Maschinenfabrik Danzig.

Für mein Leder-Geschäft suche ich (4667b
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
W. Kittler.

Für mein **Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft** suche
einen Lehrling
mit gut. Schulbildung. Offert. mit Ang. d. Religion u. W 35 an d. Exp.

Kellnerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden im Hotel Monopol. (4631b

Weiblich.

Repräsentantin sucht ein erstklassiges Pensionat in Zoppot für die kommende Saison. Bewerbungen gebildet. Damen mit Angabe bisheriger Stellung unter V 835 an die Exped. dies. Blatt. erb. (4529b

Ich suche für meinen Haushalt **eine älterhafte anständ. Person,** welche selbstständig nähen und kochen kann. Näheres Ketterhagergasse 14, 1 Treppe.

Für festen Dienst zu Kind. wird ält. Person ges. Brabank 8, 2, l.

Perfekte, zuverlässige
Komtoiristin
wird z. 1. Februar gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unt. V 993 an die Exp. d. Bl.

Suche tüchtige **Kochmamsells** bei 50-60 M. Gehalt, **Buffetfräul.** für Danzig u. ausw., **Köchinnen** für hohe Häus. u. **Hausmädchen** Stell.-Verm.-Bur. 1. Damm 15.

Jede Dame
kann sich ohne Vorkenntnisse, ohne Lehrkurs, durch Anfertigung leichter Stickereien
monatlich
20 bis 50 Mark
Verdienst
auch Nebenverdienst verschaffen. Die Arbeit wird mit Vorlage und Material nach jedem Ort vergeben und gut bezahlt.
Näheres durch
Julius Ahorn, Mannheim.
Zur Antwort ist ein adress. Geschäfts-Couvert m. 20 Pfr. beizul.
18936

Evang. Stütze für kinderlose Familie nach außrh. Köchin und Stubenmädch. ges. d. Fr. Maria **Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Putz-Directrice in besseren Genres gewandt, findet für sofort dauernde günstige Stellung. (1127
S. Freimann, Graudenz.

Selbstständige, gewandte
Putzarbeiterin,
geübte Kraft, wird bei 30-40 M. monatl. Gehalt, freier Station u. angenehmer Stellung per sofort gesucht. Gefl. Offert. nebst Zeugnißabschr. u. Photographie unter 1113 an die Exped. (1113

Ordentl. alleinst. Frau für festen Dienst bei einer Dame kann sich sofort meld. Töpfergasse 18, 2.

Ausbesserin in d. Schneid. geübt, kann sich melden. Offert. unter D Brösen postlagernd.

Eine tüchtige, geübte
Rockarbeiterin
find. Beschäft. Langgasse 20, 3.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berlin u. Schleswig **E. Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie für Papier- u. Kurzwaaren-Handlung wird zum 1. resp. 15. Februar gesucht. Off. unt. 1115 an die Exp. (1115

Anständige, ehrliche, junge **Mädchen,** Töchter nur achtb. Eltern, können in mein Geschäft als **Lehrling** eintreten.
Wilhelm Stobbies,
Papier- u. Galanteriewaaren.
Neufahrwasser, (1138
Filiale der „Danz. N. Nachr."

Ordentliche Aufwärterin für den Vormittag zur Aushilfe gesucht Frauengasse 15, 1.

Verkäuferin
mit besten Empfehlungen möglichst zum Eintritt 1. März cr. gesucht.
Nur schriftliche Offerten erbeten.
J. Rosenthal, Holzmarkt 15,
Tapeten — Bauartikel.

Putzdirektrice
für feinen und gewöhnlich. Putz, die in besseren Geschäften selbständig gearbeitet u. im Verkauf sehr bewandert ist; wird per 1. April bei gutem Gehalt u. freier Station zu engag. gesucht. Off. m. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. zu richten an Frau **Emilie Milewski** Lyck, Hauptstr. 61
(1125

Für Konditorei ein gew. jung. Mdch. a. Verkf., Ammen, Landwirth. sucht **Marx,** Jopengasse 62, Stellen-Verm.

Suche z. 1. perf. Stubenm. f. Gut sow. t. Mädch. d. koch. kön. f. ausw. **Liebsch,** Töpferg. 29, Stell.-Vm.

Suche Stütze f. L., perf. Köchin f. Stadt, Erzieherin f. Warschau, Mädch. f. Danzig, Berlin, Kiel. Fr. **Rehfuss,** 1. Damm 11.

Zum Rolledrehen w. Jemand gesucht Johannisgasse Nr. 35.

Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Johannisgasse 63, 3 Tr.

Dienstmädchen gesucht Fleischerg. 37, 4.

Damen mit Buffet auf Rechnung und zum Bedienen sofort für Provinz gesucht **C. Hickhardt,** Zentral-Bureau, Breitgasse 60.

G. Aermelarbeiterinnen, a. nur solche, gesucht Hundeg. 104, 1.

Suche Buffetfrl. z. sofort. Antritt Köchinn. für selbstständige Stellen e. n. kräftig. Hausmädch. f. Langfuhr, d. kochen kann **J. Dau,** Heil. Geistgasse Nr. 9, St.-Vrm.

Suche für mein Manufaktur- und Kolonialwaarengeschäft mit kl. Schankbetrieb (1132
Verkäuferin
die schon in ähnlichem Geschäft thätig. Jüdin bevorzugt.
D. Lebram, Ostseebad Sorenbohm, Kreis Köslin.

Ordentl. **Pack- u. Arbeitsmädch** gesucht **4. Damm Nr. 7.**

Stellengesuche

Männlich.

Sohn, achtbarer Eltern, wünscht als Lehrling in eine größere Konditorei einzutreten. Off. bitte bald unt. **H. Vanselow,** Rügenwaldermünde. (4501b

Welcher Agent kann einem gelernten **Materialisten** noch per 1. Febr. Stellung besorgen. Off. u. V 941 a. d. Exp. (4595b

Junger Kommis sucht p. 1. Febr. Stell. im Kolonialw.- u. Schankg. Off. u. V 943 an die Exp. (4599b

Vom 1. April sucht jng. Mann mit gut. Handschr. Stellung im Komtoir oder b. Rechtsanwalt. Off. unt. V 987 an die Exped.

Tischler, d. a. Zim.-Arb. ausf., f. b. kl. Verd. Besch. Offert. unt. V 976.

Junger **Schreiber** sucht Stellung Offert. unter V 972 an die Exp.

Kaufmann, mit d. Maschinenbranche u. Buchhaltung, Korrespondenz 2c. best. vertraut sucht per sofort oder später Engagement. Offerten unter V 955 an die Expedit.

Ordl. Laufbursche, w. 2 J. in Stell. war, b. u. Besch. Off. u. W 25 Exp.

Weiblich.

Junge alleinstehende Frau, in allen Fächern des Haushaltes erfahren, wünscht alleinstehend. Herrn den Haushalt zu führen. Offerten unter 4602b an die Expedition dieses Bl. erb. (4602b

Junges Mädchen sucht vom 1. Februar Stelle im anst. Restaurant. G. Zeugn. vorh. Off. u. V 826 a. d. Exp. d. Bl. (4538b

Ein in Schneid. und Hausarbeit erfahr. jung. Mädchen wünscht Stelle im bess. Hause. Offerten unter **M. K.** postlagernd Oliva.

Jung. anst. Mädchen sucht Stell. als Stub.- od. Kinderfräul. 1. od. 15. in Graudenz, selbige i. im Näh. erfah. Off. u. V 981 an die Exp.

Jg., bess., anst. Fräulein, wscht. einz. Hrn. die Wirthschft. zu füh., Danzig oder Umgeg. Zu erfr. Hint. Adlersbrauhs. 7, 1. (4609b

Junges anständ. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung in einem Konditorei- oder Bäckergeschäft. Off. bitte zu richt. an Strafanstaltsaufseh. **L. Niklewski**-Mewe. (4668b

55jährige rüstige Frau, Invalidenrente bezieh., möchte leichte Stelle gegen kleines Taschengeld annehmen. Gefl. u. **S. S. M. 84 postlagernd Marienburg Wpr.** erb. (4669b

Empfehle ein gewandt. gutaussj. jg. Mädchen aus Ostpr., welches das Bäcker- oder Fleischwaaren-Geschäft unentgeltl. erl. möchte. **J. Dau,** Heil. Geistgasse Nr. 9.

Junges anständig. Mädchen, sucht Stellung in einem besser. Buttergeschäft oder Bäckerei, zum 1. Febr. in Danzig. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter W 34 an die Exped. d. Bl.

2 ord. Frauen bitten um Stellung für Vorm. Große Gasse 14, 1 Tr.

Jg. anst. Frau b. u. Stelle f. Vor- o. Nachm. Schießstange 6, Th. 11.

Weißnäherin, w. lange J., f. erste Berl. Wäscheausst.-Gesch. gearb., w. Besch. Privatkundsch. o. Gesch. Off. u. W 31 an die Exp. (4659b

Anständige, junge Frau wünscht Aufwartestelle für Vormittag womöglich bei kinderlosen Herrschaften oder einzelnen Herren, dieselbe ist auch mit der bürgerl. Küche vert. Off. u. V 964 a. d. Exp.

Anständ. ält. Mädchen, d. 8 Jahr. in ein. Hause gew., bitt. u. Aufwst. bei alt. Herrschaft od. 2 Damen z. 1. Febr., Näh. Schmiedeg. 5, 1 Tr.

Anst. jg. Frau m. g. Zgn. empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Rammb. 24, 1r.

Eine Strickerin bittet um Beschäftig. Rammbau 27, part.

Empfehle Haus- u. Stubenmädch. mit guten Zeugnissen v. gleich **Nitsch,** Petersiliengasse Nr. 7.

J. Frau w. Aufwartest. f. d. 3/4 o. ganzen Tag Tischlerg. 13, p.

Empfehle Köchinnen u. Hausmädchen z. 1. Februar u. später. **M. Cieske,** Langf., Hauptstr. 44.

Sb. ord. Mädch. v. 15-16 J. f. Vrm.-Stelle. Off. u. W 24 an die Exp.

Tüchtige Schneiderin wünscht für ein Geschäft zu arbeiten. Off. u. **G. M.** postlag. Oliva.

Anst. Frau empf. sich zum Wasch. u. Reinmach. Töpfergasse 10, Kell.

Jung. Mädch. sucht für 3/4 Tag Aufwartest. Barth.-Kirchg. 25, p.

Empfehle ein gutes Hausmdch. vom 1. Februar für Zoppot, Verkäuferin für Konditorei, auch außerhalb, auch g. Hausdien. Stell.-Vm.-Bur. 1. Damm 15.

Unterricht

Klavierlehrer erth. sachgemäß Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Ein Obersekundaner w. Nachhilfestunden zu ertheilen. Off. unter 4604b an die Exp. (4604b

Wer ertheilt Schreibstunden? Offert. mit Preis u. V 985 Exp.

Achtung!
Unterricht in einfacher und doppelter
Buchführung.
Gründliche und gediegene Ausbildung unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten.
Honorar nur 20 Mk.
Für Damen und Herren auch Einzelunterricht.
Kostenloser Stellennachweis.
A. Klein, Drehergasse 23.

Wer ertheilt Unterricht i. Wsch.-nähen? Off. m. näh. Bed. u. V 961 an die E.

Kochschule
Vorstädt. Graben 62.
Eintritt v. Schülerinnen täglich.
4617b) **H. Scheller.**

!! Söhne angesehener Eltern !! die den Gärtnerberuf ergreifen sollen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung, resp. Berechtigung zum einjäh.-freiwill. Dienst an der bestens empfohl. höheren Gärtner-Lehranstalt, Köstritz, R. Thür. Prospekt u. Auskunft d. Direktion. (616

Unterricht
für Damenschneiderei in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßlichen außerordentl. praktisch. Methode der **Hirsch**'schen Schneiderakad. zu Berlin, Rothes Schloß, ertheilt unter Garantie bei mäßigem Honorar
Ottilie Hirschfeld
Danzig, Altstädt. Graben 21 b, 2.

Capitalien.

Darlehne auf Hypothek, Wechsel, Schuldschein, Policen u. drgl. auch auf Theilzahl. **A. Büttner,** Berlin SW. 13, Hollmannstr. Rückporto. (967

40 000 Mk. werden auf ein neuerbaut. Villengrundstück in Zoppot z. 1. Stelle gesucht. Werth 81000 Mk. Off. erbet. unt. H. L. Zoppot postlagernd. (4406b

30 000 Mk. z. 1. St. z. 1. April zu vergeben. Agenten verbeten. Off. u. V 856 an die Exp. (4535b

25—30 000 Mk. zur 2. Stelle auf feines hiesiges Grundstück hinter Bankgeld ges. Off. unt. V 738 an d. Exp. (4437b

Nach 102500 M. werd. 45000 auf e. äußerst, solide gebautes neues **Geschäfts- und Wohnhaus** in bester Lage, sehr gut verzinsl. Werth 182000 Mk. p. Okt. od. früh. ges. Off. unt. 1083 an d. Exp. (1083

Ein **Dokument von 8000 Mk.** ist zu cediren; betreffendes Grundstück liegt in der Nähe von Danzig u. schließen diese 8000 Mk. 10fachen Miethsertrag ab. Offerten unt. 1068 an die Exp. d. Bl. erb. (1068

25000 M. zu 5 Proz., direkt hinter Landschaft, weit unter Landschaftstaxe abschneidend, gesucht. Offerten unter 4600b an die Expedition d. Bl. (4600b

1500 M. suche ich zur ganz sich. St. Off. u. V 952 an die Exped.

Suche auf mein Geschäftsgrundstück **6000 Mk.,** sichere Hypoth., zum 1. April od. auch früh. vom Selbstdarleih. Offert. unt. V 980.

5000 M. sind zum 1. April zur ersten sicheren Hypothek zu verg. Off. unter V 963 an die Exped.

20—25 000 Mark zur 2. sicheren Stelle gesucht. Off. unt. V 967 an d. Exp. d. Bl. (4611b

Wer leiht auf 14 Tage **10 Mark** gegen 3 Mark Zinsen. Offerten unt. W 2 an die Exp. d. Bl. erb.

Wechselcred. gew. Kfl. g. Untrpf. Ziegelstr. 5, 1, Halbe Allee. (4616b

160 Mk. auf ein Jahr gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. m. Preis unt. V 951 an d. Exp.

20000 Mk. zur 1. mündels. Stelle auf ein neues Grundstück im Mittelpunkte Zoppots gelegen von gleich ges. Off. u. F. H3 postl. Zopp.

Suche 4—5000 Mk. zur 2. Stelle hinter 12000 Mk. Werthtaxe 30000 Mk. Offerten unter W 16 an d. Exp. d. Bl.

10200 Mk. w. v. Selbstdarleih. zur 1. Stelle abzulösen gesucht. Off. u. W 33 an d. Exp. d. Bl. erb.

Kompagnon oder **stiller Theilnehmer** mit einem Einlagekapital von 20—25000 M. für ein lukratives Geschäft gesucht. Suchender, selbst vermögend, möchte das sehr ausdehnungsfäh. Geschäft entsprechend vergrößern. Gefl. Offerten von unternehmungsfesten Herren sub **M. G. 259** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr.** (1123

Hypotheken-Kapital
offerirt (859
Paul Bertling,
50. Brodbänkengasse 50.

Legehühner, 1901er, echte Italiener, tägl. leg., garant. leb. Ank., frk. überallhin p. Nachn. 13 St. mit Hahn Mk. 22. **Kuhbutter,** naturrein, franko 6 Pfd.-Kiste Mk. 3,60, 10 Pfd.-Kiste Mk. 5,75. **Mastgänse,** Enten, Hühner, speckfett, frisch, geschlachtet und gerupft, per 10 Pfd.-Korb franko Mk. 4,75. Frau **B. Margules,** Buczacz 21 via Breslau.

35 bis 40000 Mk. zur 1. Stelle zu 4 1/2 Prozent zu begeben Schmiedegasse 1, 2 Tr.

12500 Mark w. a. ländl. Grundstück werth 180000 Mk., abschl. m. 65000 ges. Off. u. 1126 a. d. Exp. d. Bl. (1126

1500 M. w. zur 1. St. auf ein ländl. Haus v. gl. ges. Off. u. W 22 Exp.

Zweitstellige Hypothek von 1500 Mark von einem Grundstück, zum Landkreis gehörig, zu verkaufen. Offerten unter 1101 an die Exped. (1101

3000 Mk. werd. hinter 12 000 Mk. auf ein Grundstück der Rechtstadt gelegen ges. Offert. unt. W 27 an die Exp. dies. Bl.

3000 Mk. z. 1. St. suche a. m. neues Grdst. m. 21 Mrg. Land. Off. u. 10 postlag. Hoppendorf bei Zuckau.

Verloren und Gefunden

Brauner Teckelhund eingefund. Große Schwalbengasse 3, 1 Tr.

Weiß. u. brauner Hund hat sich eingef. Petershag., Reinkesg. 8.

Eine blaue Dogge mit Halsband u. Hundemarke Nr. 879 hat sich **verlaufen.** Geg. Belohn. abzugeben Langgarten Nr. 80, in der Cantine.

W. Shwal vl. Abz. Portechaisng. 3

Am 2. Dec. e. silb. Armband gefd. Abzuh. Petershag. h. d. Kirche 10.

Eine kleine schwarze **Hündin** mit weiß. Flecken hat sich eingefunden Nonnenhof 11, 1, rechts.

Vermischte Anzeigen

Wer vermittl. f. nur bess. Herrn (Fabrikant) vermög. Heirath? Offert. unt. W 12 an die Exped.

Dame, Fünfziger, alleinstehend, wünscht sich mit altem Beamten zu verheirathen. Off. unter W 4.

Besitzer mehrerer Fabriken, 28 J. alt, ev., wünscht Briefwechsel mit netter Dame zwecks **Heirath.** Einiges Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache. Offerten **postlagernd Graudenz J. A. 8.** (4671b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Volksanwalt
Branser, Heilige Geistgasse 33, fertigt Klagen u. Anträge jeder Art, a. in Ehe-, Alimente- und Strafsachen und ertheilt Rath.

Gelegenheits-Gedichte fertigt **E. Duske,** Breitgasse 118, 1 Treppe. (4626b

Spezial-Bureau
für Bücherbearbeitungen, Regulirungen, Abschlussarb. etc. zu jd. vorkommenden Zwecke. Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern jeder Art. Feinste Referenzen. Strengste Diskretion. (16778
W. Pelny, Bücher-Revisor,
123 Breitgasse 123.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (4413b

Frau bitt. ev. Kind in saub. Pflege zu nehm. Off. unt. W 1 an die Exp.

Vier Jahre altes Mädchen, evangelisch, besserer Herkunft, ist an kinderlose, bessere Leute für eigen abzugeben. Offerten unter W 5 an die Exped. d. Bl.

Aufruf Wer reiche Heirath sucht, Bürger- oder Adelstand, erhält sof. 600 reiche Partien a. Bildz. Ausw. Send. Sie nur Adr.: „**Reform**", **Berlin 14.** (3365b

Große Bilder Preis 8 M. sowie Einrahmung. w. promptanges. Langebrücke 10, n. d. K.-Th. (4665b

Im Frisirsalon nur für Damen Heil. Geistgasse, Ecke Laternengasse 5, werden die feinsten und hochmodern. Frisuren frisirt. Ball- u. Hochzeitsfris. Best. a. nach außh. Das. k. s. e. Lehrfräulein m.

Geübte Masseuse u. Krankenpflegerin empfiehlt sich **Franziska Schade,** Dienergasse 5, 1 Tr.

Strümpfe, Socken, Längen, bis zu den feinsten, ev. Anstr. der Längen, w. saub. u. billig auf der Maschine gestr. Heil. Geistg. 99.

Ein Bettgestell mit gut. Betten u. ein Sopha auf 4—6 Monate zu leihen gesucht. Offerten mit Preis unt. W 8 an die Exped.

Herrenkleider werden saub. rep. aufgebügelt u. auch neu angef. Baumgartschegasse 15, partere.

Vorzügl. Handschuh-Wäsche Johannisgasse 16, part. (4630b

Damen werden in und außer dem Hause **modern frisirt.** **Franziska Specht,** Häkerg. 17, pt.

Theile den geehrt. Herrschaften mit, daß ich jetzt Mauergang 3 wohne **Scherwatzki,** Kochfrau.

Gebrauchtes Pianino zu Kauf oder Miethe. **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (1028

Wer eine passende Wohnung hat u. geneigt ist Backwaare zu verkaufen, mögl. Altstadt, melde sich unt. V 906 a. d. Exp. d. Bl. (4566b

Dame möchte ein. spiritistischen Verein beitret. Offert. u. V 990.

Dame sucht eine Masseuse. Off. unt. V 989 an die Exp. d. Bl.

Es werd. noch einige Herren zu einem **guten u. kräftigen Privat-Mittagstisch** auß. d. Hause f. 60 Pf. gewünscht. Off. unt. W 28 an die E.

Guter bürgerlich. Mittagstisch in und außer dem Hause zu haben Hundegasse 126, parterre.

Privat-Mittagstisch zu haben a 60 Pf. Hundegasse 124, 2.

Wer ertheilt Rath in Frauenangelegenheiten diskret. Off. u. V 965 a. d. Exp. d. Bl. erb.

2 junge Katzen sind zu verschenken Beutlergasse 13, 2.

2 elegante Masken-Kostüme sind zu verleihen Hint. Adlers Brauhaus 12. (4629b

Masken-Costume
für Herren u. Damen, elegant u. einfach, werden bill. verliehen
Altstädt. Graben 72, 1 Tr., vis-à-vis der Kaiserl. Post, früher 3. Damm. (4651b

Hochfeine Fracks und (9271 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Gesundes Häcksel in Käufers Säcken ab Fuhre frei Haus hat abzugeben. Off. unt. V 953 an die Exp. (4625b

Aufgepaßt.
Soeben eingetroffen eine ganze Waggonladung
Limburger ☐ Käse
alte und pikante Waare, per Stück 10 und 15 Pf. — Für Wiederverkäufer billiger. — Nur zu haben bei (4660b
H. Cohn, Fischmarkt 12,
Hering- und Käsehandlung.

Zahnschmerz
beseitigt sofort (16912
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.)** muß die **Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82,** stehen. **Nur in Apotheken, in Danzig** Fr. **Hendewerk's Apotheke.**

Eichene Stabfußböden
Parkettböden
empfehlen billigst unter Garantie (947
A. Schoenicke & Co.,
Parkett- u. Holzindustrie,
Danzig.
Komtoir Dominikswall 12.

Gebauhr Pianos sind die dauerhaftesten.

L. Haurwitz & Co.
Gesellschaft m. beschr. Haftung.
Danzig. (19278
Hopfengasse 63/64.
Telephon Nr. 219.
Wir offeriren freibleibend:
Pomm. Kientheer in Barrel
Preuss. „ „ „
Polnisch. „ „ „
„ „ in Heringstonn.
„ „ in Originaltonn.
Ia. Schwed. Umea-Kientheer, bester Theer für Seiler, in Originaltonnen.

Porzellanwaaren, Emaillewaaren, Werkzeuge, Baubeschläge, Wirthschaftsgeräthe offeriren billigst (1000 **Gebr. Löwenthal,** Milchkannengasse Nr. 13.

Wer nicht wagt, gewinnt nicht!
14. Marienburger Geldlotterie! Bedeutende Gewinne! 60,000 M., 50,000 M., 40,000 M. u. s. w. Ziehung 6., 7. u. 8. Februar 1902, Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. extra zu haben bei (4549b
Max Michaelis, Luckenwalde.

Hiesige und fremde Biere, echt Münchener Bockbier, v. d. Danziger Aktienbrauerei, Weizen-Malzbier, auf Wunsch Syphon, zu d. billigsten Preisen empfiehlt die Bierhandlung von **Gustav Klabunde** Langfuhr, Hauptstr. Nr. 44, neben der Post. (809

Bohnerwachs, geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie **Stahlspähne** empfiehlt **G. Kuntze,** Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (19119

Schönes Obst, Frische Eier, die besten **Daber**'schen **Kartoffeln** (810 empfiehlt die **Gemüse-Handlung Emma Klabunde,** Langfuhr, Hauptstraße 44.

Schweizer Uhren sind die besten!
Katalog frei. Aufträge porto- und zollfrei

Silber-Remontoir, 6 Steine,	10 M.
do. do. Goldrand,	12 „
do. prima 14 M., hochfein	15 „
Silber-Anker-Remontoir	16 „
Silber-Anker, prima, .	20 „
Anker, 1/2-Chronometer,	22 „
14 kar. gold. Dam.-Remont.	24 „

Gottl. Hoffmann, Uhrenfabr.-Dep., (774 **St. Gallen (Schweiz).**

Legehühner! 1901 Märzbrut, ital. Rasse, prächt. Thiere, fleiß. Leger. Garantie leb. Ankunft, je 1 Stamm 19 ber. leg. prächt. Hühner, sammt Hahn 28 Mk., oder 12 sammt Hahn 20 Mk. frco. Nachn. 10 Pfd. naturreine, frische Kuhbutter, 6,50 Mk. frc. **S. Stein,** Monasterzyska 216 bei Breslau. (4605b

Honig, nur aus Haideblüthen, hochfeinste Tafelsorte, liefert garantirt naturrein d. 10 Pfd. franko u. Nachn. für 7 M. Nichtgefallendes nehme kostenlos zurück. **Sander'sche Bienenzüchterei in Werlte 19,** Prov. Hannover. (19077m

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

10. Sitzung vom 21. Januar, 11 Uhr.

Provinzialdotationsgesetz.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, v. Hammerstein.

Tagesordnung: Erste Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände im Betrage von 10 Millionen Mark, von denen 7 Millionen allen Provinzialverbänden zur Erleichterung ihrer Armenlasten und zur Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden auf den Gebieten des Armen- und Wegewesens sowie zum Bau und zur Unterhaltung von Brücken, 2 Millionen auf die Provinzialverbände von Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Posen, Pommern und Schlesien für Neubau und Unterhaltung von Kunststraßen und wiederum 1 Million zu gleichem Zweck auf alle Verbände entfallen.

Minister v. Hammerstein: Die Vorlage bietet den Provinzen eine freie Gabe ohne die Bedingung von Gegenleistungen. Es soll den Provinzial-Verwaltungen Luft gemacht werden, damit sie sich ihren Aufgaben besser als bisher widmen können, namentlich auch der Wohlthätigkeitspflege und anderen idealen Aufgaben. Der Minister legt dann die Unzuträglichkeiten dar, welche der bisher angewendete Vertheilungsmaßstab herbeigeführt hat; man habe sich entschlossen, für die neubewilligten 10 Millionen einen neuen Maßstab aufzustellen; besonders sollen diejenigen Provinzen eine höhere Zuwendung erhalten, die die geringste Einkommensteuer aufbringen. Warnen möchte ich vor zu weitgehenden Ansprüchen an den Staat, welche das Zustandekommen der Vorlage gefährden würden.

Abg. Frhr. v. Richthofen (Kons.) betont, die Konservativen nehmen dem Entwurf gegenüber eine sympathische Stellung ein und beantragt die Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Graw (Zentr.) erklärt sich mit der Vorlage einverstanden, namentlich mit dem Vertheilungsmodus.

Abg. v. Eynern (Natl.): Es ist auffallend, daß die Konservativen unbedenklich diese 10 Millionen bewilligen wollen, während bei der Kanalvorlage die Finanzlage ihnen doch so sehr bedenklich erschien. (Zwischenrufe rechts.) Den Löwenantheil der Vorlage werde der Osten erhalten. Wie lange es dem Westen möglich sein werde, den Osten in dieser Weise zu unterstützen, sei zweifelhaft; jedenfalls gebe es im Westen einzelne Gemeinden, die ebenso nothleidend sind, wie der Osten.

Finanzminister Rheinbaben hofft, daß die fernere Gestaltung der Finanzlage die dauernde Bereitstellung der hier bewilligten Summe ermöglichen wird. Einen Eingriff in die Selbstverwaltung haben wir sorgfältig vermieden, weil wir wissen, welchen bedeutenden und befruchtenden Einfluß diese auf unser politisches Leben ausübt. Wir werden uns hüten müssen, eine Unterstützung bestimmter Unternehmen fortzutragen. Die Bedürfnisse sind verschiedenartig, es mag nur an die Nothwendigkeit erinnert werden, Irren-, Epileptiker-, Blinden-Anstalten zu bauen; andererseits müssen wir uns die Möglichkeit vorbehalten, in Einzelfällen die Unterstützung den Gemeinden direkt zukommen zu lassen. Das wird auch den besonders nothleidenden Gemeinden im Westen zugute kommen. Die Frage des Vertheilungsmaßstabes ist besonders eingehend erwogen. Der Grundgedanke dabei ist, daß zwischen leistungs- und nicht leistungsfähigen Gemeinden unterschieden wird. In jedem Falle ist es übertrieben, von einer Theilung des Staates in zwei ungleiche Hälften zu reden. Die Kommissionsberathungen werden ergeben, daß der Vertheilungsmaßstab durchaus gerecht ist.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Freikons.) erklärt sich namens seiner Freunde mit der Vorlage und namentlich auch mit dem Vertheilungsmodus durchaus einverstanden; man habe mit dem 1875er Gesetz gute Erfahrungen gemacht und es sei zu hoffen, daß auch dies Gesetz segensreich wirken werde.

Abg. Ehlers (Fr.Vg.): Die Dotationen der Provinzen sind durchaus nothwendig. Den Kommunalverbänden einfach eine bestimmte Summe zu überweisen, wie es die Nationalliberalen früher beantragt hatten, würde sich nicht empfehlen, denn einzelne Verbände würden das Geld nicht zweckmäßig verwenden. Ich freue mich, daß uns ein Gesetzentwurf vorgelegt ist; ein ganz gerechter Vertheilungsmodus wird sich kaum finden lassen und ich würde es lebhaft bedauern, wenn man in der weiteren Berathung zu geographischen Unterscheidungen kommen würde. Es darf nicht ein Gegensatz zwischen Osten und Westen konstruirt werden. Zweifellos sind die Verkehrsverhältnisse im Osten schlechter als im Westen. Der Osten befindet sich in großer Nothlage, und es gehört doch wohl auch zu den Aufgaben des Staates, zu verhindern, daß einzelne Landestheile sich in einer Nothlage befinden. Hoffentlich wird die Kommission uns die En bloc-Annahme des Entwurfs empfehlen. (Beifall.)

Abg. v. Marenholz (Kons.): Die Forderung der Vorlage sei mit der für den Kanal in keiner Weise zu vergleichen. Im Uebrigen ist der Redner mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Funck (Freis. Volksp.) hat gegen die Vorlage trotz aller entgegengesetzten Versicherungen die Befürchtung, daß mit der staatlichen Dotirung eine Beschränkung der gemeindlichen Selbstverwaltung unvermeidlich sein wird.

Abg. Dr. Krause-Königsberg (Natl.): Bedenken bezüglich der Finanzlage hat Niemand erhoben, sie wären auch unbegründet. Ohne eine Aenderung der organischen Gesetzgebung ist eine Einschränkung der Selbstverwaltung nicht zu besorgen. Die Leistungsfähigkeit als Vertheilungsmaßstab ist durchaus gerecht. Nicht der Osten drängt sich vor, sondern die Verhältnisse drängen den Osten vor. Wie bei der Kanalvorlage, so ist es auch bei dieser die Aufgabe des Staates, die Interessen der verschiedenen Theile des Staates gegeneinander auszugleichen. Durch das 1875er Gesetz ist den Bedürfnissen des Ostens nicht voll Rechnung getragen worden.

Abg. v. Ostrop (Ztr.) findet eine Benachtheiligung des Westens in der Vorlage. Man solle bei Bemessung der Leistungsfähigkeit der Gemeinden auch das Gewerbesteuer-Einkommen derselben mit in Betracht ziehen.

Abg. Conrad-Marienwerder (Freikons.) (auf der Tribüne im Zusammenhange unverständlich) geht auf die Verhältnisse Westpreußens ein.

Abg. Krawinkel (Natlib.) hat Bedenken gegen die Vertheilungsmaßstäbe; namentlich dürfte die fingirte Einkommensteuer mit bei der Berechnung herangezogen werden müssen. Einkommen von gleicher Höhe haben doch im Osten und Westen einen sehr verschiedenen Werth. Einzelne Kreise, so z. B. Berlin, werden nach der Vorlage Zuwendungen erhalten, obwohl ein Bedürfniß nicht anzuerkennen ist. Andererseits ist die Verwendungsbestimmung sehr hinderlich.

Abg. Hausmann (Natlib.) hat Bedenken gegen den Vertheilungsmodus, verzichtet jedoch auf Anträge in dieser Richtung, um das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden.

Abg. Gördeler (Freikons.) warnt, an eine Aenderung des Vertheilungsmaßstabes der Kommission zu gehen; die Feststellung desselben sei das Ergebniß sorgfältiger Erwägungen der Landesdirektoren; eine Aenderung würde das Gesetz gefährden.

Damit ist die Debatte erschöpft.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: 2. Etatsberathung. (Domänen-Etat, Forst-Etat.)

Schluß 3 Uhr.

Deutscher Reichstag.

124. Sitzung vom 22. Januar, 1 Uhr.

Theaterbesuch für die Reichstagsmitglieder. — Abänderung des Wahlgesetzes. — Deutschland und Amerika. — Die Diätenfrage. — Graf Bülow und das Wahlrecht. — Die Arbeitsverhältnisse in den Betrieben des Reichs. — Frauenstudium.

Am Bundesrathstisch: Reichskanzler Graf Bülow, die Staatssekretäre Graf Posadowsky und Freiherr v. Richthofen.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Tagesordnung: Zweite Berathung des Etats des Reichstags, der Reichskanzlei, sowie des Reichsamts des Innern.

Ohne erhebliche Debatte wird der Etat des Reichstags bewilligt. Zu verschiedenen Wünschen der Abg. Gamp (Reformp.) bezüglich der zum Reichstag führenden Wege und der Plätze für die Reichstagsmitglieder in den Königlichen Theatern bemerkt der Präsident, er werde das Entsprechende zu veranlassen suchen.

Bei der Berathung des Etats des Reichskanzlers weist Dr. Barth (Freis. Vgg.) den Reichskanzler auf eine Anomalie hin. Der Reichstag sei in seinen Initiativanträgen sehr bescheiden, um so merkwürdiger sei es, daß, wenn er einmal mit einem Initiativantrag hervortritt, er in einer Weise behandelt werde, wie es sich ein gleichwerthiger gesetzgebender Körper seines Erachtens nicht gefallen lassen könne. Bei der Verhandlung solcher Anträge sei am Bundesrathstisch Niemand zu sehen, werde ein solcher Antrag an die Kommission verwiesen, so sei ein Vertreter der verbündeten Regierungen zur Stelle. In der Diätenfrage liege jetzt wieder der Beschluß des Bundesraths vor und er sei überzeugt, wenn eine Antwort erfolge, so werde dieselbe ohne Begründung gegeben werden; „car tel est notre plaisir".

Reichskanzler Graf v. Bülow: Gegenüber den Ausführungen des Herrn Abg. Barth möchte ich zunächst betonen, daß ich mir wie aller von der Verfassung mir auferlegten Obliegenheiten so auch der Pflicht bewußt bin, dafür zu sorgen, daß bei Wahlhandlungen die bestehenden Gesetze unter allen Umständen beobachtet werden. Wenn bei den Wahlvorgängen, die Abg. Barth soeben zur Sprache gebracht hat, die bestehenden gesetzlichen Vorschriften irgendwie verletzt worden sind, so würde selbstverständlich Remedur eintreten. Eine Aenderung des Wahlgesetzes oder der Wahlvorschriften in der von dem Herrn Abg. Barth angegebenen Weise in Aussicht zu stellen, bin ich allerdings nicht in der Lage. (Hört! hört! links.) Nun hat der Abg. Barth im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen die Haltung der verbündeten Regierungen gegenüber den Initiativanträgen des hohen Hauses kritisirt. Ich muß gegenüber diesen Auslassungen des Herrn Vorredners für die verbündeten Regierungen das Recht, nach eigenem Ermessen zu entscheiden, ob und in welcher Weise sie Stellung nehmen wollen zu Initiativanträgen dieses hohen Hauses, vorbehalten, so wie es schon vom Fürsten Bismarck geschehen ist, die Pflicht, die Rechte der verbündeten Regierungen zu wahren und in dieser Beziehung nicht beeinträchtigen zu lassen. Im Uebrigen möchte ich dem Herrn Abg. Barth bemerken, daß wir gewiß durchdrungen sind von dem Wunsch und der Absicht, die Parität zwischen dem hohen Hause und den verbündeten Regierungen aufrecht zu erhalten.

Was unser Verhältniß zu den Vereinigten Staaten betrifft, so kann ich nur wiederholen, was ich schon vor drei Jahren von dieser Stelle gesagt habe, und ich glaube, das, was ich damals eingehender dargelegt habe, wird auch heute noch Ihre Zustimmung finden, nämlich, daß wir von dem lebhaften Wunsch beseelt sind, die auf gegenseitiger Achtung und wechselseitiger Werthschätzung beruhenden traditionellen guten Beziehungen zu wahren und zu pflegen, die zwischen uns und den Vereinigten Staaten bestehen. Ein Ausdruck dieses freundschaftlichen Verhältnisses ist die Reise des Prinzen Heinrich, des Bruders unseres Kaisers, nach Amerika. Ich bin überzeugt, daß der Empfang, den Prinz Heinrich dort finden wird, den gegenseitigen Gefühlen zweier großer Völker entsprechen wird. (Bravo rechts.)

Abg. Dasbach (Centr.): Der Reichskanzler sei mit großer Vorsicht an allen Klippen vorbeigegangen, die Dr. Barth erwähnt habe. Wenn der Reichskanzler nicht einsehe, daß das Wahlrecht geändert werden müsse, so bedauere er seinen Mangel an Verständniß. (Gelächter und Oho! rechts.)

Abg. Singer (Soc.) zweifelt nicht, daß der Bundesrath seine Vorlagen im Interesse des Landes und des Volkes mache. Der Reichstag sei ebenso der Meinung, daß alles, was er verhandle, ebenso gut im Interesse des Landes und Volkes sei. Wenn der Reichstag nach demselben Wahlgesetz gewählt würde wie der preußische Landtag, dann würde er wohl auch Diäten bekommen. Redner kommt auf die Beeinflussung bei den Wahlen zu sprechen. Der Reichskanzler müsse dafür sorgen, daß der ausgesprochene Wille des Volkes zur Geltung käme.

Reichskanzler Graf v. Bülow: Gegenüber dem Herrn Vorredner möchte ich noch kurz einen Gesichtspunkt hervorheben. Es liegt auf der Hand, daß, wenn die verbündeten Regierungen auf eine Abänderung des Wahlgesetzes und Wahlverfahrens eingingen, in dieser Richtung sehr viele andere Wünsche hervorgerufen würden. Da ist es doch erklärlich, wenn die verbündeten Regierungen es sich reiflich überlegen, bevor sie eine so schwierige und so bestrittene Materie, wie die Abänderung des Wahlgesetzes — der mir vorliegende Antrag enthält 19 Artikel — anschneiden. Es ist begreiflich, daß sie sich in dieser Hinsicht bisher an den Spruch gehalten haben: Quieta non movere". Und, meine Herren, so mangelhaft, wie es die beiden Vorredner hingestellt haben, kann das bestehende Wahlverfahren doch nicht sein, sonst würden wir mit diesem Modus nicht einen so stattlichen Reichstag bekommen haben, wie wir ihn hier haben. (Heiterkeit.) Ich muß im Namen der verbündeten Regierungen endlich darauf hinweisen, daß die bestehende Diätenlosigkeit der verfassungsmäßige Zustand ist. (Sehr richtig! rechts.) Die Diätenlosigkeit ist seiner Zeit vom Fürsten Bismarck betrachtet worden als die Voraussetzung und das Korrelat des allgemeinen geheimen Wahlrechts. Es mag ja eine offene Frage sein, ob es politisch klug oder politisch nicht klug ist, ob es zweckmäßig ist oder nicht, diese Diätenlosigkeit aufrecht zu erhalten. Daraus aber, daß die verbündeten Regierungen den verfassungsmäßig herrschenden Zustand aufrecht erhalten, wird ihnen billigerweise ein Vorwurf nicht gemacht werden können. (Beifall.)

Abg. Bassermann (Natl.) verlangt, daß bei Verhandlungen über Initiativanträge der Bundesrath zugegen sei. Redner erachtet die Ausführungen des Reichskanzlers über die Diätenfrage nicht als zutreffend.

Abg. Oertel-Sachsen (Kons.) will zunächst den verbündeten Regierungen das Recht wahren, nach ihrem Ermessen über Beschlüsse des Reichstages zu entscheiden, sie anzunehmen oder sie abzulehnen. Geschehe letzteres, so sei Mittheilung der Gründe allerdings wünschenswerth. Weiter bekämpft Redner den Gedanken einer Reform des Wahlverfahrens durch Abgabe der Stimmzettel in Couverts und durch Isolirräume. Was die Diäten anlange, so wünsche auch er für seine Person deren Einführung, aber er erkenne auch durchaus das Recht der Regierungen an, auf ihrem Standpunkte zu beharren. Und was Amerika betreffe, so gereiche es ihm und seinen Freunden zur Genugthuung, daß der Reichskanzler erklärt habe, mit Amerika freundliche Beziehungen „nur auf der Basis voller Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit" unterhalten zu wollen.

Reichskanzler Graf v. Bülow: Wenn ich gesagt habe, daß unsere Beziehungen zu Amerika auf der Basis voller Gleichberechtigung und gegenseitiger Achtung aufrecht erhalten werden sollen, so ist selbstverständlich diese Voraussetzung die gleiche für unsere Beziehungen zu allen andern Staaten in Europa, und in der Welt. Im Uebrigen bin ich dem Herrn Vorredner dankbar für seine Zustimmung zu manchen meiner Ausführungen. Er hat allerdings bemerkt, es würde ihm lieber sein, wenn die verbündeten Regierungen im Falle der Ablehnung von Initiativanträgen des hohen Hauses die Gründe für diese ihre Ablehnung angeben wollten. Demgegenüber muß ich darauf hinweisen, daß das für die verbündeten Regierungen nicht immer möglich ist, denn die Vertreter der verbündeten Regierungen stimmen im Bundesrath ab auf Grund der Instruktion die sie von ihren Regierungen erhalten haben, sie sind nicht immer in die Lage gesetzt, auszusprechen, weshalb sie ihre Stimmen pro oder contra einen Antrag abgeben. (Lachen.) Ich besitze als Reichskanzler garnicht die Möglichkeit, die Vertreter der Bundesstaaten zu zwingen, mir die Gründe anzugeben, aus denen ihre Regierung diesem oder jenem Antrag dieses hohen Hauses geneigt ist oder nicht. Und endlich möchte ich darauf hinweisen, daß doch, auch wenn der Reichstag gegenüber einer Gesetzesvorlage der verbündeten Regierungen sich ablehnend verhält, uns nicht immer alle Gründe angegeben werden und daß diese Gründe oft recht widersprechender Natur sind, wie wir dies beispielsweise bei der Zolltarifvorlage gesehen haben, die aus unter sich ganz verschiedenen Gründen von der einen und der anderen Seite bekämpft worden ist.

Abg. Lenzmann (Freis. Volksp.) wünscht ebenfalls, daß die verbündeten Regierungen bei Ablehnung von Anträgen aus dem Hause Gründe angeben mögen.

Reichskanzler Graf v. Bülow: Es mag, wie ich schon gesagt habe, eine offene Frage sein, ob es zweckmäßig ist oder nicht, politisch oder nicht, Diäten zu gewähren; aber darüber kann doch kein Zweifel sein, daß die Gewährung von Diäten eine Verfassungsänderung involviren würde. Das Gesetz, welches dem Bundesrath vorliegt, will den Abgeordneten Diäten gewähren. Tagegelder sind eine Entschädigung; den Abgeordneten eine Entschädigung zu geben, ist aber durch die Verfassung verboten; also würde die Annahme Ihres Initiativantrages zweifellos eine Verfassungsänderung bedeuten. Gegenüber dem Abg. Lenzmann möchte ich noch bemerken, daß, wenn die verbündeten Regierungen sich bei der Berathung von Initiativanträgen nicht vertreten lassen, darin nicht im Entferntesten eine Unhöflichkeit liegt, sondern es wäre in den meisten Fällen eine solche Betheiligung thatsächlich nicht von sehr großer Bedeutung und würde praktisch keinen besonderen Nutzen haben, weil die Kommissare hier doch keine irgendwie bindenden Erklärungen abgeben können, bevor sich die verbündeten Regierungen schlüssig gemacht haben, und die verbündeten Regierungen brauchen oft längere Zeit, bevor sie sich über einen solchen Initiativantrag schlüssig machen. Andererseits sind Initiativanträge schon oft Anlaß gewesen zu einem legislatorischen Vorgehen der verbündeten Regierungen und es sind ja schon manche Gesetze aus solchen Initiativanträgen hervorgegangen.

Abg. v. Levetzow (Kons.) hofft, daß die gegenwärtige Verhandlung wenigstens dazu führe, daß den Abgeordneten freie Eisenbahnfahrt gewährt würde.

Abg. v. Tiedemann (Reichsp.) hält es für in hohem Grade bedenklich, hier Verfassungsänderungsfragen anzuschneiden.

Der Titel „Reichskanzler" sowie der Rest dieses Etats wird angenommen.

Es folgt der Etat des Reichsamts des Innern. Titel „Staatssekretär".

Abg. Dr. Hitze (Ztr.) tritt für Verhältnißwahlen bei den Gewerbegerichten ein, wünscht erhöhten Schutz für die Angestellten der Verkehrsbetriebe, und befürwortet eine Resolution Bassermann-Hitze, welche lautet:

> Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, ihm alljährlich eine Uebersicht vorzulegen über die Arbeitsverhältnisse in den Betrieben des Reichs und in den Werkstätten der Heeresverwaltung, insbesondere über die Zahl der beschäftigten Arbeiter, die von ihnen bezogenen Löhne, die Arbeitsdauer und die zu ihren Gunsten getroffenen Einrichtungen.

Redner bespricht im weiteren die vielfach bedauernswerthen Zustände in der Zigarrenindustrie und empfiehlt vor Allem sanitäre Maßnahmen.

Abg. Müller-Sagan (Freis. Volksp.) bittet um baldige Vorlage eines Gesetzes, das auch Photographien das Urheberrecht sichert. Redner geht hierauf eingehend auf die Frage des Frauenstudiums ein. Es sei ein Widerspruch, daß man die Frauen zum Abiturientenexamen zulasse, dagegen sie am regulären Studium verhindere. Dadurch treibe man die studirenden Frauen ins Ausland, welches uns auf diesem Gebiete weit voraus sei. Redner bespricht hierauf einen weiteren Antrag Bassermann, welcher einen Gesetzentwurf wünscht, durch den die Landesgesetze aufgehoben werden, die der Theilnahme der Frauen an sozialpolitischen Bestrebungen entgegenstehen. Der Antrag sei durchaus zu unterstützen.

Prinz zu Schönaich-Carolath (Natl.) betont die Fortschritte auf dem Gebiete des Frauenstudiums in den letzten 10 Jahren und hofft, daß auch im Kultusministerium der gute Wille vorhanden sei, den Frauen weiter die Wege zu ebnen; man müsse dahin streben, daß den Frauen die Zulassung zu den Universitäten erleichtert würde.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Wir sind damit beschäftigt ein Gesetz zu entwerfen, welches einerseits den Zweck erreicht, Kinder gegen gewerblichen Mißbrauch auch in der Familie zu schützen, und das andererseits nicht zu tief in das Familienleben eingreift. Die Verordnung über Gast- und Schankwirthschaften wird morgen in der Bundesrathssitzung oder am nächsten Freitag veröffentlicht werden. Eine Verordnung betreffend den Betrieb in Steinbrüchen und Gummifabriken liegt bereits dem Bundesrath vor. Einen Entwurf über Spezialgerichte für Kaufleute habe ich dem Herrn Justizminister zur Begutachtung vorgelegt. Von einigen Interessenten wurden allerdings einige Aenderungen betreffs einer festen Abgrenzung des Begriffes „Gebrauchsmuster" verlangt, aber auf dieses Verlangen hin kann man nicht an eine Aenderung der Gesetzgebung herantreten. Eine übermäßige Ausdehnung des Schutzes der Geschmacksmuster würde eine Lähmung der Industrie bedeuten. Betreffs des Schutzes von Photographien ist ein Gesetz fertiggestellt und es finden Sachverständigenberathungen statt. Bezüglich des Verkehrs mit Brennmaterial, besonders Steinkohlen, ist eine Aenderung der Maß- und Gewichtsordnung nöthig, um den Verkauf nach Gewicht vorzuschreiben. Auch über die Frage der Zündholzfabrikation schweben Verhandlungen. Wenn wir jedesmal die Fabrikanten entschädigen wollten, sobald eine gesundheitsschädliche Fabrikationsart verboten wird, wo kämen wir da hin?

Was das Frauenstudium anbelangt, so bin ich persönlich außerordentlich dabei interessirt. Den Damen ist ja jetzt die Möglichkeit, Medizin zu studiren, außerordentlich erleichtert worden, sogar diejenigen, die ihre Vorbildung im Auslande erworben haben, können nunmehr hier studiren. Aber in einem Lande, wo wir eine Million Frauen mehr als Männer haben und wo auch die Männer zum Theil nicht geneigt sind, den Weg durchs Leben zu zweien zu wandeln, da muß in der Frauenfrage die Selbstbeschränkung der Männer mithelfen. Ich warne davor, auf diesem Gebiete zu sehr die Klinke der Gesetzgebung in Anspruch zu nehmen. Hochberühmte Männer der Wissenschaft verhalten sich noch immer ablehnend gegen die Zulassung der Frauen zum Studium, theils aus wissenschaftlichen, theils aus ethischen Gründen. Ein der linken Seite sehr nahestehender hochberühmter Mann sprach sich mir gegenüber neulich außerordentlich zurückhaltend über die Befähigung der Frauen zum medizinischen, speziell zum chirurgischen Berufe aus. Hier muß mehr eine ruhige, verständige Agitation als die Gesetzgebung helfen.

Auch ich bedauere sehr die Lücke, welche noch immer zwischen der Invaliden- und Unfallversicherung einerseits und der Krankenversicherung andererseits besteht. Aber an die Krankenkassenfrage knüpfen sich so viel mehr Streitpunkte, als ich selber vorausgesehen habe, daß ich bei dem Bestreben, die Novelle so einfach als möglich zu gestalten, nicht einen bestimmten Zeitpunkt dafür angeben kann, wann dieselbe hier eingebracht werden wird.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Keiner der Sterblichen wurde erzogen, ohne zu leiden.
>
> **Sophokles.**

Ich will es sühnen.

Roman von Freifrau G. von Schlipppenbach.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie sehen aus, als wäre Ihnen ein Engel begegnet, liebe, gnädige Frau," sagte Ann-Marie, als ich Abschied nahm.

„Ja, Ann-Marie, ich glaube, mir ist einer nahe gewesen," entgegnete ich.

Sie sah mich verwundert an, ich schüttelte ihr die Hand und schritt über die Schwelle des niederen Hüttchens, am Meer entlang. Ich hielt ernste Einkehr und prüfte mich und mein unruhiges, unzufriedenes Herz. —

Als ich in Felskow anlangte, schlief noch alles, es war eben erst sieben Uhr, und der graue Wintertag begann trübe zu dämmern, als ich mein Haus wieder betrat. Mein Haus! Die Stätte, wo Gott mich hingestellt, die mein Wirkungskreis, der Mittelpunkt meines Lebens, meine Welt sein sollte!

Ich hatte es vernachlässigt, hatte geträumt, statt zu schaffen, meine Pflichten unerfüllt gelassen, das mußte anders werden! Ich sah mich in den hohen Zimmern um, sie schienen mir ganz anders, oder war ich es geworden?

Später ging ich zu Hermann und legte die Arme innig um ihn.

„Küsse mich," bat ich, „Fritzchen geht es besser, ich bin so froh."

„Hast Du Dich nur nicht zu sehr ermüdet?" fragte er besorgt und liebevoll.

Ich lachte glückselig.

„Mir ist so wohl zu Muthe, lieber Hermann, wie seit lange nicht," entgegnete ich.

Ich schließe mein altes, braunes Buch, ob ich es je wieder öffnen werde?

Wolf, ich streiche Deinen Namen nicht aus, er ist mit zu tiefen Zügen eingegraben, aber wenn ich Dich jetzt wiedersehen sollte, brauche ich Dich jetzt nicht mehr zu fürchten, ich will es immer besser begreifen lernen, wieviel Glück in den drei Worten liegt: „Wie Gott will." Ann-Marie gesegnet seiest Du, daß Du sie gesprochen!

9. Kapitel.

Zwei Jahre später.

„Morgen kommen Onkel Hermann und Erika zur Stadt," sagte die niedliche, kleine Gräfin Alsen zu ihrem Mann, dem Rittmeister. „Ich muß doch später zu Elly und es ihr mittheilen, die wird sich freuen!"

Sie reichte ihm den Brief hinüber.

„Freust Du Dich auch, Kurt?" fragte sie lächelnd, während sie für ihn eine Tasse Kaffee einschenkte.

„Natürlich, kolossal!" erwiderte er mit dem alten, schnarrenden Leutnantston, den Erika einst verlacht hatte. „Du weißt doch, Onkel Hermann's reizende Frau war meine erste Liebe; denn schon unter dem Kadettenrock schlug mein Herz stürmisch für sie."

„Schade, daß Du sie nicht geheirathet hast," versetzte die hübsche, junge Frau schmollend.

„Ich wollte ja, aber sie wollte nicht," entgegnete ihr Gatte bedauernd.

Die braunen, munteren Augen der kleinen Gräfin schimmerten unter zwei großen Thränen, als sie ärgerlich ausrief:

„Und da Du sie nicht haben konntest, nahmst Du mich, faute de mieux."

Er sprang auf, bog ihr Köpfchen zurück und küßte die feuchten Wimpern.

„Liebes Närrchen," sagte er zärtlich, „ich kann nun einmal das Necken nicht lassen."

In diesem Augenblick trug eine alte Kinderfrau ein allerliebstes, etwa ein Jahr altes Baby in das Speisezimmer. Die junge Mutter sprang auf und nahm es in die Arme.

„Da hast Du eine Erika, die Du lieben darfst, so viel Du willst," rief sie und hielt dem Rittmeister sein Töchterchen hin, das ihm laut jubelnd zustrebte.

Die Glocke im Vorzimmer klingelte laut, und Hauptmann von Kolinsky kam den Schwager abholen, da es Zeit zum Dienst war.

„Wißt Ihr die Tagesneuigkeit?" fragte er, „Graf Hohenaar ist gestern hier angekommen, nachdem er sich die letzten zwei Jahre, weiß Gott wo, verkrochen hat. Ich sah ihn gestern im Klub, hat der Mensch sich verändert!"

„Wieso?" fragten beide Gatten wie aus einem Munde.

„Ist er nicht mehr so schön wie früher?" fügte Irma hinzu.

Ihr Schwager lachte.

„Das kann nur eine Frau fragen," entgegnete er etwas ungeduldig. „Nein, liebste Irma, das wollte ich nicht sagen, er ist schöner als je, tiefgebräunt von der Sonne, und der Bart kleidet ihn vorzüglich. Er sieht männlicher und älter aus. Aber er ist furchtbar ernst geworden, es liegt eine stille Schwermuth in seinen Augen."

„Gewiß hat er eine unglückliche Liebe," rief die Gräfin Alsen, deren Interesse bei diesen Details zu wachsen schien.

„Ohne Zweifel," sagte Kurt ironisch. „Wo ist die Frau? Darum dreht sich Deiner Meinung nach alles, nicht wahr, Irma?"

„Dabei ist er voll philantropischen Ansichten," erzählte Kolinsky weiter, „er will nach England reisen, um sich dort die Schulhäuser und wohlthätigen Anstalten anzusehen. Als ob die nicht ebensogut und besser hier wären," meinte der Hauptmann achselzuckend.

„Wolf von Hohenaar hatte von jeher das Zeug zum Weltverbesserer in sich, er ist Idealist und einer der edelsten Menschen, die mir im Leben begegnet sind," sagte Kurt sinnend. „Früher machte er oft einen unbefriedigten Eindruck auf mich, er ist eine so leidenschaftliche Natur, das südländische Blut zuckt ihm in den Adern, vielleicht daß er in den neuen Pflichten, für die er schwärmt, das findet, was ihm bisher gefehlt; ich glaube, er gehört zu den Menschen, die viel leisten können, wenn sie ernstlich wollen."

„Habt Ihr nicht Nachrichten von Felskow?" fragte der Hauptmann, „sie wollten doch in diesem Monat herkommen."

„Ich habe eben einen Brief von Erika erhalten," versetzte Irma, „sie kommen morgen. Frau von Mühlhof steht in lebhafter Korrespondenz mit ihnen und hat bereits die Zimmer im Hotel Impérial bestellt, sie freut sich sehr auf beide."

„Der arme Onkel Hermann," fiel Kurt ein, „ich sah ihn nicht, seitdem er ganz blind ist, da wir ja erst kürzlich hierher zogen. Es sind, wie ich glaube, bald zwei Jahre. Welch ein Glück, daß er einen solchen Engel wie Erika zur Seite hat!"

„Tante Stina, die eben einige Monate in Felskow war," erzählte Irma weiter, „sagte, sie sei aufopfernd bemüht, ihm das fehlende Augenlicht, so viel es möglich ist, zu ersetzen. Sie liest ihm alle die langweiligen Bücher vor, die von seinen alten Mumien und verschimmelten Scheußlichkeiten handeln. Ich danke für das Vergnügen. Brrr!" die kleine Frau schüttelte sich vor Entsetzen.

„Nicht allein das," sagte ihr Schwager, „sie schreibt nach seinem Diktat und ist, glaube ich, selbst ganz bewandert in der Alterthumskunde."

„Nun, ihr Mann ist selbst ein altes Gerümpel," platzte die kleine Gräfin naseweiß heraus, „ich könnte es nicht acht Tage mit ihm aushalten und verstehe nicht, wie Erika es zu Stande bringt, sie, die ganz andere Ansprüche erheben könnte."

„Sie lebt mehr in der Idee treuer Pflichterfüllung als in dem Bedauern, das nicht zu besitzen, was ihr versagt ist," schaltete Kolinsky ernst ein. „Sie wird mit jedem Jahr schöner; der berühmte Maler Giovanni Frankoni will sie malen; er meint, ihr Gesicht zu einer Madonna verwerthen zu können, ihr Ausdruck ist ein so friedlich schöner. Er mag wohl recht haben, wenn er glaubt, sie eigne sich dazu. Doch nun lebe wohl, liebe Irma; komm, Kurt, wir müssen in die Reitbahn."

(Fortsetzung folgt.)

Abg. v. Kardorff (Rp.) wünscht bei niederen und höheren Mädchenschulen die Direktorstelle auch Lehrerinnen geöffnet zu sehen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

Schluß 5¾ Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisionsgericht vom 22. Januar:

Folgen des Trunkes.

Der Grenadier Constantin Burowa von der 4. Komp. des Gren.-Regts. Nr. 5 ist dem Trunke ergeben und vor seiner Dienstzeit schon mehrere Male wegen Rohheitsvergehen bestraft. Trotzdem er erst im Herbst vor. Js. in die Truppe eingestellt wurde, hat er doch in der kurzen Zeit bis December schon vier erhebliche Disziplinarstrafen erlitten, die fast alle auf das Konto des Alkohol zu schreiben sind. Am 29. December, einem Sonntag, ging er Nachmittags 3 Uhr aus der Wiebenkaserne fort und zechte den Nachmittag mit mehreren Matrosen und Infanteristen herum. Nach seiner Angabe hat er 7 Glas Bier und 1 Liter Schnaps getrunken. Kurz vor Zapfenstreich wollte er sich in das Kasernement zurückbegeben und betrat das Thor von der Fleischergasse aus. Den dort stehenden Posten rempelte er im Vorbeigehen an und als ihm dieser zurief, „er solle doch machen daß er weiter käme, er sei ja betrunken", kehrte sich Burowa um und versetzte dem Posten einen Stoß gegen die Brust, sodaß dieser gegen einen hinter ihm stehenden Hornisten fiel. Der Sergeant der Wache stellte nun seinen Namen fest. Als der Angeklagte die Wachtstube wieder verließ, versetzte er dem Hornisten, welcher gerade die Retraite blies, gleichfalls einen Stoß in die Seite. Diese unvorsichtigen Thaten bilden nach dem Militärstrafgesetzbuch sehr schwere militärische Verbrechen. Da die Soldaten auf Wache für Burowa Vorgesetzte waren, qualificirten sich seine Vergehen als „thätlichen Angriff auf einen Vorgesetzten." Es wurden seitens des Gerichts zwei solcher Fälle angenommen und Burowa zu 1½ Jahren **Gefängniß** verurtheilt. Es wurde zwar durch die Mannschaften auf der Stube erwiesen, daß er kurz nach Begehung seiner Thaten dermaßen betrunken war, daß er auf dem Fußboden liegen blieb, doch hatte er vorher auf der Wache sehr vernünftige Antworten gegeben, sodaß keine sinnlose Trunkenheit angenommen werden konnte. Der Vertreter der Anklage hatte 2½ Jahre beantragt.

Ein zweites Vergehen, welches ebenfalls in trunkenem Zustande begangen wurde trug sich bei der Kontrollversammlung in Subkau am 9. September zu. Bekanntlich unterstehen die Reservisten an solchem Tage der Militärgerichtsbarkeit und nur dadurch konnte sich der Knecht Paul Fleischer der Gehorsamsverweigerung, Achtungsverletzung und anderer rein militärischer Vergehen schuldig machen. Fleischer hatte sich, wie das leider so oft geschieht, vor der Kontrollversammlung betrunken und, als er im Gliede stand, ungebührlich benommen. Er war deshalb von dem befehlshabenden Offizier mit 48 Stunden Mittelarrest bestraft worden und sollte gleich in das Amtsgefängniß abgeführt werden. Ein Gendarm transportirte ihn dorthin. Der Angeklagte skandalirte und schrie aber dermaßen, daß es durch den ganzen Ort zu hören war. Auf die Mahnung des Beamten, er solle sich bedenken, antwortete er mit einer unfläthigen Beleidigung des Kontrolloffiziers und der Gendarmen und rief: er wolle sich beim Kaiser beschweren. Den direkten Befehl des Gendarmen, ruhig zu sein, befolgte er ebenfalls nicht, sondern lärmte weiter. In der Gefängnißzelle tobte er wie ein Besessener, verweigerte dem Gendarmen nochmals den Gehorsam und zerschlug, als man ihn allein ließ, die Pritsche, die Fenster mitsammt den Rahmen und zertrümmerte die eine Wand der Zelle vollständig. Durch das offene Fenster entwich er sodann. In der Nebenzelle befand sich ein ebenfalls wegen ungebührlichen Betragens bei der Kontrollversammlung dorthin gebrachter Maurer Franz Schmulinski. Dieser kroch nun durch die demolirte Wand, stieg durch das Fenster ins Freie und begab sich ins Wirthshaus. Nachdem er hier einen Schnaps getrunken hatte, kehrte er wieder in sein Gefängniß zurück. Für den unerlaubten Ausflug erhielt er heute **2 Tage Mittelarrest**, während Fleischer **zu 9 Monaten Gefängniß** verurtheilt wurde.

Provinz.

= **Elbing**, 21. Januar. Im „Erholungsheim" fand heute eine Versammlung von ca. 400 **Haus- und Grundbesitzern** statt. Herr Professor Dr. Heidenhain, der stellvertretende Vorsitzende des Provinzialvorstandes Ost- und Westpreußischer Hausbesitzer-Vereine, legte in einem Vortrage die Bestrebungen der Haus- und Grundbesitzervereine dar. Die Versammlung erwählte einen Ausschuß, der die Satzungen entwerfen soll, welche einer in spätestens 4 Wochen einzuberufenden Versammlung zur Berathung unterbreitet werden sollen. Herr Prof. Dr. Heidenhain wies in der Debatte auf die großen Mängel des Feuerversicherungsgesetzes hin. Der volle versicherte Werth müßte in jedem Falle bei Brandschäden ersetzt werden. Die Regulirung der Schäden des großen Marienburger Brandes hat Herrn Oberpräsident von Goßler Veranlassung gegeben, die Angelegenheit dem Minister des Innern zu unterbreiten.

k. **Thorn**, 21. Jan. Die Stadt Thorn ist dem Verein für Wasserversorgung und Abwässerungsbeseitigung, der in Berlin seinen Sitz hat und vom Geh. Medizinalrath Schmidtmann geleitet wird, mit einem Jahresbeitrage von 150 Mk. beigetreten. Dieser Verein besorgt u. A. die Analyse der Wasser- und Abwässerproben.

* **Thorn**, 21. Januar. Am 5. Februar feiert Herr Stadtrath und Rathszimmermeister Behrensdorff mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit.

z **Konitz**, 21. Jan. Ein Einbruchsdiebstahl ist gestern Abends in der Wohnung der Rentiere Fräulein Hasenheyer verübt worden. Während Frl. H. sich bei Verwandten aufhielt, hat der Dieb eine Glasscheibe eingedrückt und ist so in die Wohnstube gelangt. Aus einem Kästchen hat der Dieb 145 Mk. mitgenommen. Ein Schulknabe ist der That verdächtig.

* **Gnesen**, 21. Jan. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Landwirth Friedrich Meier aus Lukaszewko wegen Anstiftung zum Meineide zu verantworten. Meier, welcher wegen desselben Vergehens bereits zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt ist, erhielt noch eine Zusatzstrafe von 12 Jahren Zuchthaus.

Handel und Industrie.

Bremen, 22. Jan. **Baumwolle**: Matt. Uppland middl. loco 42 Pfg.

Hamburg, 22. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar 32¼, per März 32½, per Mai 33¼, per September 34½. Behauptet.

Hamburg, 22. Jan. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Januar 6,52½, per Februar 6,57½, per März 6,67½, per Mai 6,80, per August 7,02½ per Oktober 7,22½. Behauptet.

Hamburg, 22. Jan. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,70

Paris. 22 Jan. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** schwach, per Januar 21,50, per Februar 21,80, per März-Juni 22,60, per Mai-August 22,90. **Roggen** ruhig, per Januar 15 60, per Mai-August 15,75. **Mehl** schwach, per Januar 27,65, per Februar 27,70, per März-Juni 28,50, per Mai-August 28,90. **Rüböl** ruhig, per Januar 61, per Februar 60¾, per März-April 61, per Mai-August 61. **Spiritus** ruhig, per Januar 27¼, per Februar 27½, per März-April 28, per Mai-August 29. — Wetter: Bedeckt.

Paris. 22 Jan. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 17¾ à 18. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per Januar 21, per Februar 21⅛, per Mai-August 22⅛, per per Oktober-Januar 22¾.

Antwerpen, 22. Jan. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Januar 17½ Br., do. per Februar 17¾ Br., do. per März 17¾ Br. Fest. — **Schmalz** per December 117,00.

Pest, 22. Jan. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko höher, do. per April 9,26 Gd., 9,27 Br., do. per Oktober — Gd., — Br. **Roggen** per April 7,79 Gd., 7,80 Br. **Hafer** per April 7,50 Gd., 7,51 Br. **Mais** per Mai 5,39 Gd., 5,40 Br. **Kohlraps** per August 12,30 Gd., 12,40 Br. Wetter: Schön.

Havre. 22. Jan. **Kaffee** in New-York schloß stetig, 5 bis 10 Points Hausse. Rio 6000, Santos 20000 Sack, Recettes für gestern.

Havre. 22. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar 39¾, per März 40¼, per Mai 41¼, per September 42½. Behauptet.

Liverpool, 22. Jan. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhiger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Januar 4 27/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 26/64—4 27/64 do., Februar-März 4 26/64 Verkäuferpreis, März-April 4 26/64 do., April-Mai 4 26/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 26/64—4 27/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 26/64—4 27/64 do., Juli-August 4 26/64 bis 4 27/64 do., August-September 4 22/64 Werth, September-Oktober 4 14/64 d. Verkäuferpreis.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

22. Januar 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	177—180	146—150	132—145	148—152
Stolp	—	—	—	—
Danzig	177—182	141—148	128—132	139—151
Thorn	182—184	152—154	123—130	148—152
Königsberg i. P.	170—174	138½—141	138½	148—152
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	160—173	142—148	124—142	137—143
Posen	170—180	138—148	121—135	135 148
Bromberg	181—183	153—155	—	145—150
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	175	145	—	159
Stettin Stadt	179	147	134	148
Königsberg i. P.	174	141	—	153
Breslau	174	148	142	143
Posen	180	144	132	140

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				22./1.	21./1.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	88⅛ Cts.	177.75	177.00
Chicago	Berlin	Weizen	Januar	76⅛ Cts.	169 25	168.75
Liverpol	Berlin	Weizen	März	6 sh. 2 d.	180.75	182.00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	88 Kop	169.25	169.00
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	172.25	172.25
Paris		Weizen	Januar	21,80 Fr.	177.00	178.00
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	70⅝ Cts.	159.00	157.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	146.50	144.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	149.75	149.75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	129 hl. fl.	143.25	143.25
New-York	Berlin	Mais	Mai	68¾ Cts.	136 50	135.25

Berliner Börse vom 22. Januar 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	90.50
Pr. consf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.60
do.	3½	101.60
do.	3	90.50
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	89.10
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	97.70
do. do. 8	4	103.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.80
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.90
do. do.	3	87.40
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	97.90
Landschaftl.-Central-	4	103.50
do. do.	3½	98.90
do. do	3	88.20
Ostpreußische	4	103.20
do.	3½	98.40
do.	3	87.90
Pommersche	3½	99.10
do.	3	88.10
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.00
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	103.10
do.	3½	99.00
do. Ser. C.	3½	98.60
do. Ser. A. u. B.	3	88.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.30
„ „ 1.B.	3½	98.30
„ „ 2.	3½	87.90
„ neuländ. 2.	3½	98.20
„ rittsch. 1. 2.	3	—
„ neuländ. 2.	3	87.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	80.70
„ „ kleine	5	82.00
„ innere	4½	69.70
„ kleine	4½	69.70
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	—
„ 100 L.	4½	71.70
„ 20 L.	4½	72.90
„ 1897	4	65.00
Chinesische Anleihe	5½	104.25
Chinesische Anleihe 1895	6	104.50
„ „ 1896	5	98.30
„ „ 1898	4½	88.30
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.90
„ Goldrente L. 500	1.80	30.50
„ „ L. 100	1.80	30.50
„ „ L. 20	1.80	30.50
Griech. Monop.	1¾	42.85
„ „ 500 Frcs.	1¾	43.75
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	37.50
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	89.70
Ital. Rente	4	100.30
„ 4000—100 Frcs.	4	100.30
„ „ neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	73.50
Mexikaner 1899	5	98.50
„ 200, 100 L.	5	98.60
„ 20 L.	5	99.00
Oesterr. Gold-Rente	4	102.60
„ Papier-Rente	4⅕	101.00
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	101.30
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.80
„ „ 2—8	4	99.80
Portugiesen 4½%	fr.	42.00
Rum. amort. Rente	5	95.40
„ „ 400 M.	5	96.30
„ „ 1892/93	5	95.40
„ „ 00 M.	5	96.50
„ „ 1889	5	83.40
„ „ de 1890	4	82.80
„ „ de 1891	4	82.60
„ „ de 1894	4	82.60
„ „ 1000 Frcs.	4	82.25
„ „ 500 Frcs.	4	83.25
„ „ de 1896	4	82.60
„ „ 1000 Frcs.	4	82.60
„ „ 500 Frcs.	4	82.60
„ de 1898	4	82.60
„ Schatzanw.	5	98.75
„ 810 M.	5	98.75
„ 405 M.	5	98.90
Russ. consf. Anleihe 1880 5r.	4	100.50
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	94.50
„ „ von 1896	3	—
„ consf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.00
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.90
Schweden 1880	3½	100.75
Schwed. Staats. 1886	3½	98.70
„ „ 1890	3½	98.80
Serb. Goldpfandbr.	5	97.80
Serb. Staatsr. 95	4	66.50
Spanische Schuld	4	78.90
Türkische Anleihe C.	1	27.60
„ „ D.	1	24.95
„ Adm. 1888	1	99.90
„ „ kleine	5	100.00
Ungar. Gold-Rente	4	101.00
„ „ 500 fl.	4	101.20
„ „ 100 fl.	4	102.00
„ Kronen-Rente	4	96.90
„ 1000—100	4	96.90
„ Staats-Rente	3½	87.25
„ Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. B.	4	37.50
„ 5.6.unk.1904 f.B.	4	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	113.50
„ „ conv.	4	99.50
„ „ 8.	3½	93.25
„ „ 9. unk. 1905	3½	93.25
„ „ 10. unk. 1908	4	99.75
„ „ 11.12. unk. 1910	4	100.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.80
„ „ S.251-340 uk.1905	4	100.00
„ „ alte und conv.	3½	93.25
„ „ S. 46-190 uk.1905	3½	93.25
„ „ S.301-330 uk.1908	3½	93.00
Meininger Hyp. conv.	3½	100.00
„ „ 2. 6.	4	100.00
„ „ unk. 1905	3½	93.70
„ „ unk. 1907	3½	93.70
„ „ 7. unk. 1906	4	100.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.50
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	96.60
„ „ 6. unk. 1904	4	98.00
„ „ 7. unk. 1904	3½	90.75
„ „ 8. unk. 1906	3½	91.75
„ „ 9. unk. 1907	3½	91.75
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	98.40
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	85.75
„ 7. 8. unk. 1904	4	84.90
„ 9. 10. unk. 1906	4	84.40
„ 11. 12. unk. 1908	3½	—
„ 2. 3. unk. 1906	3½	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.00
„ „ 14.unk. 1905	4	100.00
„ „ 11.	3½	94.25
„ „ 15.unk. 1904	3½	94.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	94.00
„ „ 17.unk. 1906	4	100.00
„ „ 18.unk. 1910	4	100.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	94.20
„ „ 1894	3½	94.20
„ „ 1896 unk. 1906	3½	94.30
„ „ v. 1890	4	100.60
„ „ 1899 unverlb.	4	101.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.60
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	—
„ „ 1896 unk. 1906	3½	97.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	97.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	84.20
„ „	4	—
„ „	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	93.30
„ „ „ „ 1908	3½	93.30
„ „ „ „ 1908	4	99.50
„ „ „ „ 1909	4	100.10
„ „ „ „ 1910	4	100.30
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	91.80
„ „ „ 1908	4	99.50
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3½	96.25
„ „ „ 1910	4	102.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.00
„ „ 2. kündbar	3½	100.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	93.00
„ „ 4. unk. 1907	3½	93.50
„ „ 5. unk. 1909	4	100.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	16.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	141.50
Große Berliner Straßenb.	10½	195.00
Königsberger Pferdebahn	—	17.75
Königsberg-Cranz	6.4	126.80
Lübeck-Büchen	6½	—
Marienburg-Mlawka	3	66.10
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	125.10
Ital. Mittelmeer	5	89.50
Anatolische	4½	—
„ 60%	4½	87.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	113.75
Nordd. Lloyd	8½	111.80
Hansa-Dampfsch.	14	130.30

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	108.75
Bresl. Warschau	5	83.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	190.75
Bendix Holzbearb.	4	91.00
Berliner Holzkomptoir	2	63.00
Bochumer Gußst.	13⅓	184.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.80
Danziger Aktienbr.	7½	121.75
Danziger Oelmühle	0	7.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	62.40
Dynamit-Trust	10	166.90
Elektr. Kummer	0	1.50
Gelsenkirchner Bergwerke	13	169.10
Harpener	12	162.90
Hocherl-Bräu	5	78.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	115.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	112.25
Königsberger Walzmühle	13	109.60
Kunterstein-Brauerei	2½	82.75
Laurahütte	14	196.40
Orenstein u. Koppel	10	126.00
Schalker Gruben	32½	326.50
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	145.00
Stettiner Cham.	25	254.00
Stettiner Vulkan B.	14	189.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	94.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.j	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.40
„ „ 1874	3	92.25
„ Ergänzungsnetz	3	93.75
„ „ St. 3.	5	110.00
„ „ Gold	4	102.00
Oest. Südbahn (Lb)	3	68.50
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	103.50
do. Gold-Obligationen	4	92.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	63.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	98.40
Kronpr. Rudolf	4	99.10
Moskau-Rjäsan	4	100.25
„ Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	76.00
Anatolische Bahnen	5	101.25
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.50
North. Gen. Lien.	3	73.10
Northern Pacific 1.	4	103.75
Ung. Gal. Verbd.-j	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.30
Berliner Bank	5	88.00
Berliner Handels-Ges.	8	145.50
„ Kassen-Verein	6½	141.50
Breslauer Diskonto	4	78.30
Danziger Privatbank	7	109.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	132.10
Deutsche Bank	11	207.70
Dtsch. Effecten-Bank	4	102.75
„ Genossenschaftsb.	5	102.00
„ Hypothekenbank	6½	113.40
„ Nationalbank	8	121.75
„ Ueberseebank	8	129.50
Diskonto-Gesellschaft	9	186.25
Dortmunder Bankverein	8	110.75
Dresdner Bank	8	137.60
Hamburger Hypotheken	8	149.40
Hannoversche Bank	6	115.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.20
Landbank	7	112.75
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	6	110.40
Nationalbank f. Deutschl.	6½	108.75
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	206.90
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	104.25
Ostdeutsche	7	104.00
Preuß. Boden-Credit	7	134.00
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	161.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	10.80
„ Leihhaus	6	109.50
„ Pfandbrief-Bank	7	116.25
Reichsbank	10.86	154.10
Russ. Bank f. A. Hd.	4	104.10
Schaaffhaus. Bankverein	7½	119.60

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	143.00
Bayr. „ „ 100	4	162.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	138.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	147.50
Oldenburger Th. 40	3	130.75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	467.50
„ 66er „ „	5	372.00
Türk. Fr. 400 (f. C. 76)	—	106.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	67.60
Augsburger fl. 7	30.00
Braunschweiger Th. 20	131.00
Finnländische Th. 10	71.25

Freiburger Fr. 15	—
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	44.00
„ Fr. 10	16.60
Meininger fl. 7	28.50
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	147.50
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	351.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	315.00
Venetianer Lc. 30	28.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.37
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	4.18
Engl. Banknoten	20.415
Franz. „	81.35
Italien. „	79.90
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.30
Russische „	216.15
„ Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
„ „	100 Fl.	3 M.	167.75
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
„ „	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.40
„	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.185
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
„	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.40
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	214.00
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.90

Diskont der Reichsbank 3½%.

Kleine Chronik.

Das Festmahl beim Ordensfest am Sonntag hat an die „Galaküche" im königlichen Schlosse wieder ganz gewaltige Anforderungen gestellt. In der kurzen Zeit von 45 Minuten war den 890 neuen Rittern, die an dem Essen theilnahmen und den 50 zur Feier befohlenen Pagen ein auserlesenes Essen von 7 Gängen zu serviren. Es gab Consommé royal, Zander au gratin, garnirt mit Champignons, Morcheln und Klößchen, Rinderschmorstück mit Gemüsen garnirt, Hühnersoufflé, Hummeraufbau, Ente mit Kompot und Salat und Eis. Um alle diese lukullischen Genüsse, die 564 Platten füllten und zu deren Darbietung außerdem 282 Saucièren und 188 Schüsseln erforderlich waren, herzustellen, war die Heranziehung zahlreicher Hilfskräfte und die angestrengte Arbeit von vier Tagen nöthig. Die Leitung lag in den Händen eines Küchenmeisters Schönborn, unter dem am 1. Tage 8, am 2. Tage 12, am 3. Tage 15 und am Sonntag 20 Köche thätig waren. An diesem Tage begann die Arbeit in der Küche schon um 3 Uhr früh. Neben den Köchen waren natürlich auch noch andere Hilfskräfte herangezogen, vor allem die „königlichen Bratenspicker", dann die „Schlächter" und endlich auch alle Küchendiener. Diese verschiedenen Klassen der niederen Küchenbeamten sind sofort an der „Dienstkleidung" erkennbar. Während die „oberen" Küchenbeamten, die Köche, in tadellosem Weiß erscheinen, tragen die Bratenspicker roth- und weißgestreifte Dienerjacken und die beiden anderen Kategorien graue Arbeitskittel, die Schlächter mit weißer, die Küchendiener mit roth-weißer Mütze. Einer der königlichen Bratenspicker konnte am letzten Tage nicht mehr mitthun, er gehörte zu den Dekorirten und erwartete in den Prunkgemächern die lukullischen Werke seiner Kollegen. Um 11 Uhr, also zwei Stunden vor Beginn des Mahles, war das ganze Diner bereits fertig. Es ist dies nothwendig, weil die Küchenräume an der Wasserseite des Schlosses zu weit entfernt liegen von den Speisesälen; es müssen daher alle Speisen vorher aus der Küche in verschiedene Anrichteräume übergeführt werden, was mit Hilfe einer Kompagnie Soldaten geschah. Am Sonntag waren vier derartige Anrichteräume hergerichtet, deren Offizianten sich durch verschiedenfarbige Schleifen in den preußischen Kompagniefarben, weiß, roth, gelb, blau, unterschieden. Der größte dieser mit mächtigen Speise-Wärmöfen ausgestatteten Räume führt den Namen „Hölle". Jede Platte ist immer für 10 Speisende berechnet, die Platten sind dementsprechend handlich, was bei der Schnelligkeit, mit der servirt werden muß, sehr nöthig ist. Servirt wird im Allgemeinen reichlich. So hatte man diesmal zwei Enten für je zehn Gäste gerechnet; die Pagen bekamen sogar je 3 Enten auf ihre fünf Platten. Zeit zum langen Ueberlegen wird bei derartigen Festmählern nicht gegeben; wer nicht zur Zeit abgegessen hat, dem wird das Essen einfach wieder weggenommen.

Das Blut Eduards VII. Drollige Untersuchungen hat ein englischer „Gelehrter" angestellt: Er hat den Stammbaum Eduard VII. von der Königin Viktoria rückwärts bis zu Jakob IV. von Schottland verfolgt und berechnet, wie viel englisches und wie viel fremdes Blut in den Adern des neuen Königs fließt. Er ist dabei zu höchst merkwürdigen Ergebnissen gekommen. Von 4056 Blutstropfen, die in den Adern Eduards VII. fließen, ist nur ein einziger Tropfen englisches Blut, das von Margarethe Tudor, der Gattin Jakobs IV. von Schottland, stammt; er hat zwei Tropfen französisches, von der unglücklichen Maria Stuart stammendes Blut; er hat fünf Tropfen schottisches Blut (Jakob IV. von Schottland und Graf Darnley, der die Königin Maria heirathete); er hat acht Tropfen dänisches Blut und 4040 Tropfen deutsches Blut.

Ein Wittwer von dreizehn Frauen. Aus London wird geschrieben: Dr. Zann ist kein Blaubart gewesen, der seine dreizehn Frauen abgemurkst und in der Trockenkammer aufgehängt hat; auch hat er nicht wie Heinrich VIII. seine Lebensgefährtinnen auf das Schaffot schicken können, wenn er ihrer überdrüssig war. Dr. James Nicholas Zann, Arzt, Prediger und Schriftsteller, hat einfach seine dreizehn Frauen überlebt, weil er es auf neunundneunzig Jahre brachte und jetzt in der Stadt Goschen im Staate New-York das einsame Leben eines kinderlosen Wittwers führt. Er ist ein sehr beschäftigter Mann gewesen dieser Dr. Zann, in dessen Leben diese dreizehn Heirathen lediglich Zwischenfälle vorstellen. Doch erinnert er sich noch aller seiner dreizehn Frauen und hat ihnen ein freundliches Andenken bewahrt, allen außer einer, seiner letzten Frau, die er zum Altar führte, als er sich von den Geschäften zurückgezogen hatte. Sie war die schönste Frau in der Stadt Goschen, warf ihre Augen auf jüngere Männer, wandte ihre Gunst den Freunden ihres Gatten zu, der sich von ihr scheiden ließ. Dr. Zanns erste Frau hieß Maria Westbrook und stammte aus Milford in Pennsylvanien. Das Eheglück dauerte nur wenige Monate und auf dem Todtenbette bat die Frau ihren trostlosen Gatten, ihre Schwester zu heirathen. Das war im Jahre 1830. Nach wenigen Wochen war er abermals Wittwer. Da erbarmte sich eine Tante der verstorbenen Frauen des einsamen Mannes, kam erst als Haushälterin ins Haus und wurde Frau Zann Nr. 3. Nach ihrem Tode heirathete der Arzt Abbie Graham aus Williamsburg, die nach einem Jahre das Zeitliche segnete. Das war 1845. Dr. Zann hielt es ohne Frau aus bis zum Juli 1851, als er Frau Sara Dewpomp aus Philadelphia ehelichte. Auch sie starb plötzlich nach wenigen Monaten. Dann steht auf der Liste eine Mary Jane Konklin, die dem Wittwer eine Mitgift von 150 000 Dollars brachte und nach zwei Jahren starb. Ihre Nachfolgerin hieß Miß Susie Corwin, und der vielbeweibte Arzt erinnert sich ihrer nur des Umstandes wegen, weil sie am Weihnachtsabend starb. Mittlerweile zählte man das Jahr 1857, und der Wittwer dachte, er wollte es wieder mit Philadelphia versuchen und holte sich dort seine achte Frau, Annie Handley. Auch sie wurde bald zu ihren Vorgängerinnen versammelt, und Dr. Zann, der es liebt, seinen Freunden bei einem Glase seine ehelichen Abenteuer aufzuzählen, erwähnt von seinen nachfolgenden Gattinnen nur die Namen; eine hieß Margarete Case, dann folgten Annie Meenhold, Julie de Wet und Gertrude Lamont. Von seiner letzten Lebensgefährtin, der dreizehnten, hat Dr. Zann die lebhafteste Erinnerung bewahrt; aber er spricht nicht gern von ihr, hat es auch nicht nöthig, denn die ganze Ortschaft kennt die Geschichte des Arztes, der dreizehn Frauen hatte und ein kinderloser Wittwer von 99 Jahren geworden ist.

Ein Ehrendenkmal des in Peking ermordeten Gesandten Freiherrn Klemens v. Ketteler soll in Münster errichtet werden. Der Minister des Auswärtigen und der Kultusminister haben dem geschäftsführenden Ausschuß mitgetheilt, daß der Kaiser dem Plane sympathisch gegenüberstehe und selbst als Standort des Denkmals den königlichen Schloßgarten zu Münster bestimmt habe. Zugleich habe er die Anbringung seines Bildes „Völker Europas, wahret Eure heiligsten Güter" als Relief an dem Ehrengrabe gestattet.

Eine „glanzvolle" Toilette. Bei einem Gartenfest, das der Vizekönig von Indien in Benares gegeben, trug, wie ein englisches Blatt erzählt, eine der Damen ein Kleid, das allgemeine Bewunderung erregte. Das Kostüm schien aus blauzüngelnden Flammen mit gelegentlichen Streifen hellen darüber blitzenden Lichtes gemacht zu sein, auf einem Grunde flüssigen Feuers. Dann wechselte das Aussehen und die Trägerin schien in vielfarbige Flammen gehüllt. Es wurde auch bemerkt, daß sie sich niemals hinsetzte, sondern sich ständig bewegte. Während ihrer Wanderungen befragte man sie über das wunderbare Kleid und erfuhr, daß es aus schwerem Brokat einfach gearbeitet und mit — Leuchtkäfern besetzt war. 535 dieser zierlichen Insekten waren in einem kleinen Netz auf dem Kleid befestigt.

Ein Liebesdrama spielte sich dieser Tage in Warschau ab. Wie von dort geschrieben wird, versuchte der 23jährige einzige Sohn des reichen Hotelbesitzers Thur seine Geliebte, eine 19jährige Choristin vom „Großen Theater" zu erschießen und sich selbst dann das Leben zu nehmen. Die Blutscene spielte sich in einem Chambre separée im Hotel des Vaters des jungen Mannes ab. Dieser war seit einem Jahre mit einer Dame der höheren Aristokratie verlobt. Er richtete auf seine Geliebte zwei Revolverschüsse und brachte sich hierauf selbst drei Schußwunden bei. Beide sind am Leben geblieben, doch ist der junge Mann schwer verletzt. In Gesellschaftskreisen wird erzählt, daß der Sohn die Choristin zu heirathen beabsichtigte, der ehrgeizige Vater aber, der die Verbindung mit der Aristokratin wünschte, ihm mit Enterbung gedroht habe. Seine Geliebte erfreute sich in der Lebewelt eines gewissen Rufes.

Das Greizer Partikularistenblättchen hat eine Gewohnheit, die allen Freunden unfreiwilliger Komik längst lieb geworden ist — es pflegt jeden Geburtstag der Greizer Prinzessinnen-Töchter in mindestens zwei Gedichten zu besingen. Diesem Schicksale ist jetzt auch nicht Prinzessin Emma entgangen; sie beging ihren einundzwanzigsten „hohen" Geburtstag und wird vom Greizer Regierungsorgan deswegen an leitender und an nichtleitender Stelle angedichtet. In einem der Carmina kommt folgende unvergleichlich schöne Stelle vor: „Wo je Dein Blick, voll Milde so, — Erfreut' die Herzen viel Getreuer. — Da flammte auf in mächt'ger Loh' — Der Reußenliebe reinstes Feuer. — Und heute brechen hell hervor — Solch' treuster Liebe mächt'ge Flammen; — Zum Himmel schlagen sie empor — Und schlagen droben schön zusammen!" — Wie man sieht, ist der Sprachschatz des Greizer Poeten ebenso groß, wie seine Reime sich durch Originalität auszeichnen.

Lustige Ecke.

Humor des Auslandes.

Papa: „Ist's aber auch wahr, daß Du und Mama an mich gedacht habt, während ihr fort wart?" — **Grace**: „Oh ja, Papa. Wie wir im Hotel waren, hörten wir einen Mann fortwährend übers Essen schimpfen und da hat Mama immer gleich an Dich gedacht und gesagt: Grad wie unser lieber Papa!"

* * *

Einen kleinen Patienten, dem eben einige Zähne extrahiert wurden, tröstete der Zahnarzt damit, daß sie ja bald wieder kämen. In der Sorge um die allernächste Zukunft fragte der Kleine: „Werden sie bis zum Mittagessen wieder kommen?"

(„Jugend".)

* * *

Prompte Auskunft. Gast (der eine Ewigkeit auf das bestellte Bier warten muß): „Sie, Kellner, was ist denn das für eine Bedienung hier?!" — **Kellner** (vorbeistürzend): „Eine männliche, mein Herr!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82